



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



Der demografische Wandel macht auch vor Lions nicht halt. Was erwartet uns im Alter?

Rüstig oder alt und einsam?

40 | Distrikt 111-N

Nachrichten aus Norddeutschland



„...okay Klaus,
what's your
company's
position?“

„...well, hmm,
I mean, eh...“

BLC meint: Die besten internationalen Geschäftsbeziehungen sind die, in denen man sich gut versteht.

BLC bietet:

- Spezialisiertes Fremdsprachentraining für Unternehmen seit 1991
- Einzel- und Gruppentraining
- Business-Skills-Seminare
- Individuelles Coaching für Executives
- Training on the job
- Interkulturelles Training für besseres Verständnis in internationalen Geschäftsbeziehungen
- Spezielles Lehrmaterial für die Anforderungen Ihres Unternehmens, kein Standard-Material wie bei Franchise-Sprachschulen
- Bundesweites Training aus einer Hand
- In allen größeren Städten, mit über 100 Trainern
- Jährlich verbessern über 2000 Professionals mit BLC erfolgreich ihre Fremdsprachenkenntnisse
- Referenzen vom Mittelstand bis zu Konzernen, u.a.:
Zürich Gruppe • Bilfinger Berger • Deutsche Bank •
Goodyear Dunlop • T-Systems • ING Real Estate •
Lufthansa Cargo • Mitsubishi Motors • T-Com •
BNP Paribas • Allen & Overy LLP

**The Language
of Business**

['BLC:]

Business Language Centre

www.blc-training.de
0 69 - 13 30 88 89

Wer soll bezahlen?

Liebe Lions, immer wieder stößt man in den Medien auf Beiträge zum Generationenkonflikt, wo junge Menschen darauf schimpfen, dass sie das Leben der Rentner finanzieren und selbst wohl kaum eine Rente bekommen werden, von der sich leben lässt. Natürlich hält sich die Begeisterung beim Blick auf den Lohnzettel, wo vom Bruttogehalt nur rund die Hälfte übrig bleibt, in Grenzen. Und natürlich schmälert es den Geldbeutel zusätzlich, wenn man schon als Berufseinsteiger Geld fürs Alter zur Seite legen muss. Aber deshalb auf alle Rentner schimpfen? Ich als „Betroffene“ denke: Nein.



Anne Katrin Peters
Chefredakteurin
DER Lion

Denn die Rentner können nichts für die jetzige Situation. Sie haben ihr Leben lang gearbeitet in dem Vertrauen auf die Absicherung im Alter. Sie haben sich auch die demografische Entwicklung nicht ausgesucht. Außerdem: Was wäre die Alternative? Wenn die Kinder im Alter für ihre Eltern sorgen sollen, würde die soziale Schere nur noch weiter aufklappen: Denjenigen mit gut ausgebildeten Kindern geht es voraussichtlich gut – doch da in Deutschland die Ausbildung sehr mit dem Elternhaus zusammenhängt, wie PISA bemängelt, dürften das diejenigen sein, die auch für sich selbst vorsorgen können. Die anderen verarmen gemeinsam mit ihrem Nachwuchs oder hängen mit ihm am Sozialsystem. Und damit auch wieder am Geldbeutel der Arbeitenden.

Oder der sozialverträgliche Selbstmord, wenn das eigene Bankguthaben im Alter aufgebraucht ist. Wohl kaum eine Lösung, die irgendein junger Mensch befürworten würde.

Herzliche Grüße, Ihre

Anne Katrin Peters



Bachelor-Studiengänge

- Internationale Betriebswirtschaft
- Betriebswirtschaft mit Auslandsstudien
- Internationales Marketing
- Internationales Tourismusmanagement
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Kulturmanagement

Master-Studium

Internationales Management

Ihre Vorteile

- Orientierung auf In- und Auslandsmärkte
- Wirtschafts- und Kulturraumstudien wichtiger Auslandsregionen
- Mindestens zwei Fremdsprachen
- Zwei Praktika
- Studentenprojekte
- Gastvorträge, Exkursionen
- Kurze und straff organisierte Studienzeit
- Erwerb von Schlüsselkompetenzen
- Persönliche Studienbetreuung

www.merkur-fh.org

 **Merkur Internationale
FH Karlsruhe**
Staatlich anerkannte Fachhochschule

Karlstraße 36 - 38 | 76133 Karlsruhe
Telefon 0721 1303-500
info@merkur-fh.org | www.merkur-fh.org

TITELTHEMA



Seite 24 – Jeder möchte lange aktiv leben. Die Liga für Aeltere hat einige Anregungen.



Seite 28 – Ein Club kann sein Durchschnittsalter nicht halten – wie Dr. Paul Weigt beweist.



Seite 30 – Vorurteile zwischen alt und jung abbauen, indem man miteinander redet.

Rubriken

| | | | |
|-------------------------|----|-------------------|----|
| Editorial | 03 | Klartext..... | 56 |
| Hotline | 05 | Reporter | 57 |
| Kalender | 07 | Fotoreporter..... | 59 |
| Pinboard..... | 09 | Personalien | 69 |
| Generalsekretariat..... | 09 | Impressum | 71 |

MD 111

| | |
|---|----|
| Grußwort des International President | 11 |
| Grußwort des Governorratsvorsitzenden | 12 |
| Neues von der Stiftung der deutschen Lions | 14 |
| LIROY hilft doppelt | 15 |
| Die International Directors haben getagt..... | 16 |
| Im Kongo arbeiten das HDL und LCIF gemeinsam..... | 20 |
| Große Aktionen zum World Sight Day 2007..... | 22 |
| Es gibt viele Wege, LCIF zu unterstützen | 23 |

Titelthema

| | |
|---|----|
| Was erwartet uns im Alter: rüstig oder alt und einsam | 24 |
| Ein Rechenbeispiel zum Durchschnittsalter bei Lions | 28 |
| Leos im Dialog der Generationen | 30 |
| Studie: Tiere im Altersheim | 31 |

International

| | |
|--|----|
| Lions in Israel | 32 |
| Der LC Glückstadt/Elbe unterstützt Bartenstein | 34 |
| Doppeltes Jubiläum in Bünde | 35 |

Clubs

| | |
|--|----|
| Lions-Quest-Märchen in Herdecke und Wetter | 36 |
| Benefiz-Gala im Zirkuszelt beim LC Remscheid-Wilhelm Conrad Röntgen..... | 37 |
| Jubiläumsfeier beim LC Münster-Landois..... | 38 |
| Lions kämpfen für Fürst Pücklers Erbe | 39 |

| | |
|--------------------|----|
| 111-N | 40 |
|--------------------|----|

Leo

| | |
|---|----|
| Leo-Europa-Forum in Leipzig | 54 |
| Multi-Distrikt-Seminar in Hamburg: Lions halfen | 55 |

Beilagen in dieser Ausgabe

| | | |
|---------------|----------------------|---------------|
| Gesamtbeilage | Biber Umweltprodukte | Personal Shop |
|---------------|----------------------|---------------|

Lions biken wieder durch Mecklenburg-Vorpommern

Bereits zum achten Mal lädt der Lions Club Güstrow motorrad-begeisterte Lions-Freunde aus ganz Deutschland und darüber hinaus vom 1. bis 4. Mai 2008 nach Mecklenburg-Vorpommern ein. Das Original „Lions Bike“ führt in diesem Jahr vor allem durch das Land der

tausend Seen, die Mecklenburgische Seenplatte. Ein attraktives Rahmenprogramm rundet die Ausfahrten durch eine der schönsten Landschaften Deutschlands ab. Anmeldungen nimmt der Lions Club Güstrow ab sofort entgegen.



Kinder singen für Augenlicht

Unter dem Motto „Kinder singen für Kinder“ veranstaltet der Lions Club Freyung-Grafenau zugunsten der Kampagne SightFirst II eine Konzertreihe. Bei diesen Konzerten mit dem Namen „augenstern“ werden dabei neben einem festen Chor- und Orchester-Ensemble auch regionale Schüler-Chöre aus den jeweiligen Veranstaltungsorten zum Einsatz kommen. So singen Kinder die eigens komponierten und arrangierten Lieder, damit andere Kinder ihr Augenlicht zurückbekommen oder behalten. Außerdem können die Lieder auch auf CD erstanden werden. Durch den Erwerb zweier CDs schenken Sie einem blinden Kind das Augenlicht. Weitere Informationen gibt es beim LC Freyung-Grafenau.



Auch auf CD sind die eigens komponierten und arrangierten Lieder erhältlich.

Sie haben gewonnen

Zwei Lions mit Begleitung können schon mal die Koffer packen: Dieter Vortisch vom LC Pforzheim fährt für eine Wohlfühlwoche ins Passauer Land (Gewinnspiel in DER Lion Oktober 2007). Für Karltheo Niedrée vom LC Weilburg/Lahn geht es zur Mandelblüte nach Mallorca, um dort in die Pedale zu treten (Gewinnspiel in DER Lion November 2007).

Viel Spaß im Urlaub und herzlichen Glückwunsch!

Spam-Attacke auf Lions

In den vergangenen Wochen bekamen zahlreiche Lions eine E-Mail, bei der es sich um Spam handelt, obwohl der Empfänger persönlich und als Lions-Mitglied angesprochen wird. In der E-Mail schreibt eine angebliche Londoner Anwaltskanzlei, dass ein Lion namens Mark Andreoni dem Empfänger der E-Mail zehn Millionen US-Dollar hinterlassen habe. In der E-Mail wird auch ein Lions Club angegeben, in dem Mark Andreoni Präsident gewesen sein soll. Trotzdem handelt es sich bei dieser E-Mail um Spam, die die Empfänger guten Gewissens löschen können.



Der LC Oberallgäu lädt zum Ausflug in die weiße Pracht ein.

Auf die Bretter, fertig, los

Vom 29. Februar bis 2. März 2008 findet in Oberstdorf die 4. Internationale Deutsche Lions-Ski-meisterschaft statt. In einer Team- und einer Einzelwertung fordert der Lions Club Oberallgäu Skifahrer aller Leistungsstufen zum winterlichen Wettkampf heraus. In der Teamwertung geht es nicht um Geschwindigkeit, sondern um Präzision. Dem Siegerteam winken 500 Euro für die Club-Kasse. Das Programm wird abgerundet durch einen festlichen Abend mit Preisverleihung sowie der Besichtigung der Skisprungschanze. Weitere Informationen gibt es beim LC Oberallgäu unter skirennen@lions-oberallgaeu.de oder telefonisch unter (0 83 21) 6 61 40.

Lions-Historie

Wer hat Lions-Statuten aus den 1950er-Jahren? Kurt Müller-Meinhard vom LC Oldenburg wäre für einen Hinweis dankbar kurtmm@t-online.de, Tel. (04 41) 50 75 84, Fax (04 41) 50 24 55.

Ämter & Orden



Otmar Bernhard zeichnete Dr. Reinhold Mayer für seine medizinischen Verdienste aus.

■ Dr. Reinhold Mayer ausgezeichnet

Für seine innovative Leistung im Bereich Gesundheit ist der langjährige Leiter der Urologischen Abteilung am Klinikum Kempten-Oberallgäu Dr. Reinhold Mayer mit der Staatsmedaille für Umwelt und Gesundheit 2007 ausgezeichnet worden. Gesundheits- und Verbraucherschutzminister Otmar Bernhard würdigte den Kemptener in seiner Festrede in München als Schrittmacher und Entwickler neuer Behandlungsmethoden bei Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen. Seiner Initiative sei es zu verdanken, dass die Klinik einen überregionalen Ruf in der Steinbehandlung durch Stoßwellen besitze.

Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Kempten engagiert sich Mayer im Lions Club Kempten (Allgäu) und in der Rumänienhilfe. So vermittelte er zwei Geräte zur Nieren- und Blasensteinbeseitigung nach Rumänien, begleitete deren Inbetriebnahme vor Ort und schulte Fachärzte. Insgesamt wurden 20 Personen und Organisationen für ihre Verdienste um Umwelt und Gesundheit geehrt.

■ Ehrenmitgliedschaft für Hans-Peter Fischer

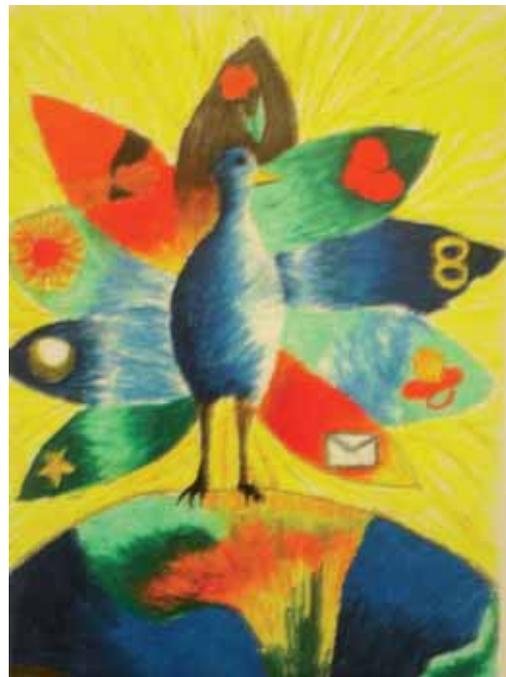
Für sein Wirken um die Entstehung und Gründung des gemischten Lions Club Korbach-Waldeck-Land wurde Hans-Peter Fischer im Rahmen der Charterfeier des Clubs am 3. November 2007 in Willingen die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Gründungspräsident Prof. Dr. Arno Schmidt und IPDG Hans-Peter Fischer.

Friedensplakatwettbewerb 2007/2008: Frieden weltweit

Der MD 111-Deutschland hat eine Siegerin: Einstimmig bestimmte die Jury unter Aufsicht des Governorratsvorsitzenden Gerd Anselmann das Bild der Zwölfjährigen Pauline von Ahlefeldt aus Hamburg als bestes Werk im deutschen Friedensplakatwettbewerb. Dieses Bild wurde nun zur Teilnahme am internationalen Wettbewerb an den Lions-Hauptsitz in die USA geschickt. Da das Poster nicht zurückgeschickt wird, bekam Pauline eine Originalkopie zusammen mit einem kleinen Löwen als Erinnerung an ihren Sieg. Ihre Teilnahme wurde gesponsert vom LC Hamburg-Hammonia. Aufgrund der international festgelegten Fristen müssen Clubs, die sich am Friedensplakatwettbewerb 2008/2009 beteiligen wollen, bis zum Herbst ihr Favoritenplakat an den Distrikt-Governor schicken, der Distrikt-Sieger muss vor Jahresende feststehen. Die genauen Fristen und weitere Informationen stehen auf www.lionsclubs.org.

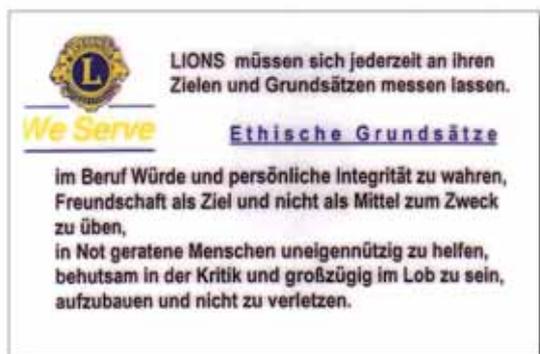


Ethische Grundsätze im Taschenformat

Werner D. Schumacher vom Lions Club Hamburg Fontenay hatte während seiner Präsidentschaft eine clevere Idee: Er brachte die ethischen Grundsätze von Lions Clubs International auf Visitenkartenformat und verteilte sie eingeschweißt an seine Club-Freunde. Eine Idee, die sich nachzumachen lohnt, beispielsweise mit den Kontaktdaten des Clubs und dem Clubwimpel auf der Rückseite.



Im Visitenkartenformat kann man die ethischen Grundsätze immer bei sich tragen.





Lions und die Steuern

Zum neuen Jahr gibt es die dritte Auflage des Steuerleitfadens für Lions und Leos. Themen sind unter anderem die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit, Mittelbewertung und Rücklagenbildung, Steuertipps die Körperschafts- und Gewerbesteuer reduzieren sowie Lions-Hilfswerke. Die aktuelle Fassung steht auf der Lions-Homepage www.lions.de zum Download bereit.



Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

| Februar | | |
|-----------------------|---------------------|---|
| 10. 2. | | 104. Schlosskonzert des LC Amorbach-Miltenberg im Grünen Saal in Amorbach mit dem Sikorski-Quartett, Stuttgart |
| 16. 2. | | 8. Benefiz-Gala der Lions Clubs Bergisch-Gladbach-Bensberg, Bensberg-Königsforst, Bensberg-Schloß und Köln-Constantinus, Grand Hotel Schloss Bensberg |
| 17. 2. | | GOP Variete-Theater Essen am Sonntag zugunsten SightFirst II, 111-WR |
| 17. 2. | | 12. Jazzfrühschoppen des LC Hamburg-Elbufer, Hamburg |
| 23. 2. | | Benefiz-Ball in der Jugendstilfesthalle in Landau-Pfalz zugunsten des Kinderschutzbundes, SightFirst II und Lions-Quest |
| 29. 2. – 1. 3. | | 4. Internationale Deutsche Lions-Skimeisterschaft, LC Oberallgäu |
| März | | |
| D | 1. 3. | Distrikt-Versammlung 111-BN, Maria-Bildhausen |
| D | 1. 3. | Distrikt-Versammlung 111-WL, Hamm |
| D | 8. 3. | Distrikt-Versammlung 111-OM, Gotha |
| D | 8. 3. | Distrikt-Versammlungen 111-SM und 111-SW, Karlsruhe |
| D | 29. 3. | Distrikt-Versammlung 111-BO, Hof |
| April | | |
| K/D | 4. + 5. 4. | Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-ON, Ludwigslust |
| D | 5. 4. | Distrikt-Versammlung 111-BS, Erding |
| D | 5. 4. | Distrikt-Versammlung 111-NH, Bad Pyrmont |
| K/D | 11. + 12. 4. | Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-N, Lüneburg |
| K/D | 12. 4. | Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-MN, Kassel |
| D | 12. 4. | Distrikt-Versammlung 111-MS, Bingen |
| D | 12. 4. | Distrikt-Versammlung 111-WR, Bochum |
| D | 19. 4. | Distrikt-Versammlung 111-OS, Dresden |
| D | 19. 4. | Distrikt-Versammlung 111-R, Neuss |
| | 22. 4. | Benefiz-Konzert des LC Bonn mit dem Musikkorps der Bundeswehr zugunsten des Caritasverband für die Stadt Bonn, Beethovenhalle |
| | 24. 4. | Benefiz-Konzert des LC Kehl/Hanauerland mit dem Luftwaffenmusikkorps 2 Karlsruhe, Kehl am Rhein |
| D | 26. 4. | Distrikt-Versammlung 111-NB, Oldenburg |

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (089) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3, D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Astrid Schauerte (06 11) 9 91 54-45
a.schauerte@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de
Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schuessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL

HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80
Fax: (06 11) 9 91 54-83
E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Melanie Martin (06 11) 9 91 54-95
M.Martin@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de
– Fundraising
Andrea Clément (06 11) 9 91 54-92
A.Clement@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Sasbachwalden

Das idyllische Dorf im Schwarzwald heißt seine Gäste willkommen!



Mehr Informationen:

Gemeinde Sasbachwalden
Tel. (0 78 41) 10 35 | www.sasbachwalden.de

Bel Air Hotel Forstthof Sasbachwalden
Tel. (0 78 41) 6 44-0 | www.bel-air-sasbachwalden.de

Inmitten ausgedehnter Wälder und herrlicher Reblandschaften liegt die Gemeinde Sasbachwalden am sonnigen Westhang der Hornisgrinde im Nordschwarzwald. Der staatlich anerkannte Kneipp- und Heilklimatische Kurort liegt in 172 bis 1.164 m Höhe, wovon mehr als 70 %



der Gemeindefläche aus Wald bestehen. Das sich nach Westen öffnende Tal gibt die Möglichkeit, einen unwiderstehlichen Fernblick zu genießen.

Von hier aus lässt man seinen Blick über die Rheinebene schweifen und bei gutem Wetter sieht man in der Ferne Straßburg und die Vogesen. In dieser herrlichen Landschaft findet sicherlich jeder Besucher die Entspannung und Ruhe, die er benötigt, um mal richtig abzuschalten.

Es ist nicht verwunderlich, dass das romantische Blumen- und Weindorf Sasbachwalden vor einigen Jahren zum schönsten Dorf Deutschlands gewählt wurde. Direkt begeistert sich das Auge des neuen Besuchers



für das denkmalgeschützte Ortsbild mit Fachwerkhäusern und dem einmaligen Blumenschmuck. Aber auch rund um den Ort gibt es noch mehr zu entdecken als die Ruhe und Kraft spendende Natur. Die sagenumwobene Burgruine Brigittenschloss, von wo sich ein einzigartiger Blick in die Rheinebene bietet, lohnt in jedem Fall den Besuch. Oder man kann über die zwölf Brücken durch die Gaishöll-Wasserfälle wandern, die sich in eine wildromantische Schlucht hinabstürzen.

Aber Sasbachwalden lädt nicht nur zur Erholung, sondern auch zu Fitness- und Aktivurlaub ein. Ein gut ausgebautes Wanderwegenetz wird ergänzt durch eine urlaubsorientierte Infrastruktur mit beheiztem Freibad, Hallenbad, Tennisplätzen und vielen anderen sportlichen Angeboten. Etwas ganz Besonderes ist mit Sicherheit der Hochseilpark „Alde Gott“ mitten in Sasbachwalden. Dieser beeindruckende Mastenparcours ist mit verschiedenen fest installierten hohen Kletter- und Balance-Elementen verbunden, die es zu bewältigen gilt. Sasbachwalden bietet also jedem seiner Besucher das, was er sucht und allen eine gute Erholung.

Gewinnen Sie...

Zwei Personen erleben eine herrliche Urlaubswoche im Blumen- und Weindorf Sasbachwalden. Sie sind herzlich eingeladen zu sechs Übernachtungen mit Halbpension im Bel Air Hotel Forstthof Sasbachwalden. Auf zirka 800 m über dem Meeresspiegel bietet Ihnen das Hotel Erholung pur in einem wundervollen Ambiente. Von ländlich eleganter Anmut sind die Räumlichkeiten, Menschlichkeit und echte Gastfreundschaft prägen den Stil. Um in den Genuss der zahlreichen Sport- und Wellnessmöglichkeiten zu kommen, schicken Sie eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2008.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Korrektur

In der Dezember-Ausgabe ist uns auf Seite 13 leider ein Fehler unterlaufen: Sabine Bätzing ist Bundestagsabgeordnete sowie Drogenbeauftragte des Bundestages. Die Redaktion bittet für diesen Fehler um Entschuldigung.

Kontakte zu Lions Clubs anderer Länder

Jumelagen, Twinnings, Club-Freundschaften – egal welche Bezeichnung man verwendet, Kontakte zu Lions in anderen Ländern sind in jedem Fall eine Bereicherung für das Clubleben. Wenn es dabei nach Zentral- und Osteuropa geht, ist es sogar eine besondere Herausforderung. Viele Clubs haben in den letzten Jahren solche Chancen wahrgenommen.

Als Ansprechpartner bei Fragen zu derartigen Lions-Kontakten hat der Governorrat einen Beauftragten eingesetzt. Harald Dräger steht allen kontaktwilligen mit Rat und Tat zur Seite. Interessenten erreichen ihn per E-Mail unter draeger.harald@t-online.de, per Telefon unter (0 46 31) 79 99 und per Fax unter (0 46 31) 62 38 84.

Pinboard für Internationale Beziehungen

| Lions Club | sucht Kontakt zu Lions Club in |
|--|---|
| Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122-CZ (f) gegründet 2006 | MD 111-Deutschland, Damenclub |
| St. Petersburg Great Bear (m), Russland | MD 111-Deutschland |
| Lions Club in Gr. (w) in Palanga/Litauen D 131 | MD 111-Deutschland |
| Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131 | MD 111-Deutschland |
| Tallinn-Kesklinn (m) in Estland D 120 | MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland |
| LC Riona (w) St. Petersburg Russland | MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland |
| LC Monor Hegyessy (mx) D 119-Ungarn | MD 111-Deutschland |

| Lions Club im MD 111 | sucht Kontakt zu einem Club in |
|--|---|
| Berlin (111-ON) (m) | D 122-CZ, Prag |
| Bonn-Beethoven (111-R) (mx) | MD 114-Österreich |
| Bonn-Tomburg (111-R) (m) | D 119-Ungarn, D 124-Rumänien oder D 130-Bulgarien |
| Dortmund-Reinoldus (111-WR) (m) | D 102-Ost oder -Centro Schweiz |
| Homburg (Efze), (111-MN) (m) | MD 114-Österreich |
| Kitzingen (111-BN) (m) | D 122-CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A |
| Wolfsburg (111-NH) (m) | D 120-Estland |
| Magdeburg-Kaiser Otto I. (111-OM) (mx) | D 122-Tschechien |
| Hamburg-Walddörfer (111-N) (m) | D 121-Polen (Nähe Stettin) |

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de.

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



Indien

Bilderbuch Rajasthan mit viel Flair

MÄRCHENWELT RAJASTHAN – STILVOLLE HERITAGE/HAVELI-HOTELS – KLEINE REISEGRUPPE

Die Quintessenz Indiens ist in Rajasthan zu finden: prächtige Paläste und märchenhafte Städte, die wie Fata Morganas in der Wüste auftauchen. Dort, wo nach Mahatma Gandhi die Seele des Landes wohnt, zeugen die schönsten Seiten des indischen Bilderbuchs vom glanzvollen Leben der Maharadschas und Mogule. Sie wohnen bei dieser Reise vorwiegend in ehemaligen Palästen, Forts oder Havelis, die stilvoll zu kleinen Hotels mit viel Charme umgebaut wurden. Und das Taj Mahal ist nicht das einzige Wunder auf dieser Reise durch das faszinierende Rajasthan. Entdecken Sie mit uns einen der faszinierendsten Bundesstaaten Indiens!

VIELE REISETERMINE IM APRIL, MAI, SEPTEMBER UND NOVEMBER 2008!

INKLUSIV-LEISTUNGEN

- Linienflug mit Lufthansa  **Lufthansa**
- Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- Innerdeutsche Bahnreise zum/vom Abflugsort
- 8 Übernachtungen in landestypischen ***-Heritage-Hotels und Havelis
- 4 Übernachtungen in modernen ****/*****-Hotels
- Halbpension
- Transfers und Rundreise in landesüblichem Reisebus mit Klimaanlage
- Örtliche Deutsch sprechende Reiseleitung in Indien
- Visagebühren und -besorgung
- Eintrittsgelder
- Reiseunterlagen mit Reiseführer
- Blumenkranz, Kamelritt, Bootsfahrt, Kochkurs uvm.

Reiseveranstalter: 



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (0201) 820 45 21, Fax (0201) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

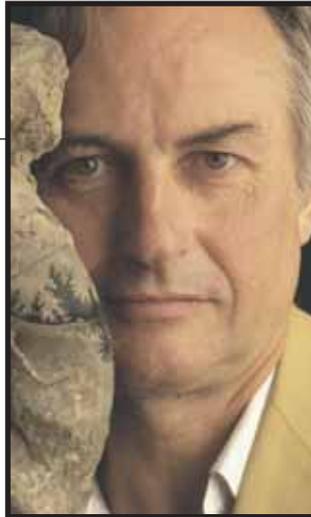
Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



VORgelesen

ATHEISTEN-BREVIER

Richard Dawkins schreibt: „Ich bin ein Gegner der Religion, denn sie bringt uns bei, dass wir uns damit zufriedengeben, die Welt nicht zu verstehen.“ Romane und Sachbücher sind zurzeit der Renner. Was steckt dahinter? Eine neue Religiosität? Oder doch nur die Suche danach? Eine Statistik besagt, dass 70 % der Deutschen religiös seien. Fest steht aber auch: Durch die demografische Entwicklung, durch Kirchenaustritte und die Konkurrenz der „Sekten“ sind die evangelische und katholische Kirche in Schwierigkeiten geraten. Kirchen werden geschlossen, entweiht, Kindergärten aufgegeben. Dabei sind gerade konfessionelle Schulen und Horte bei Eltern sehr gefragt.



Auf der Frankfurter Buchmesse war das Buch des bekennenden Atheisten Richard Dawkins der Hit: „Der Gotteswahn“. Ein interessantes Buch, ein böses Buch, fundiert, spektakulär, ein respektloses Buch außerdem. Dawkins, der Biologie-Professor aus Oxford, hält die Religionen jeglicher Art für ein Nebenprodukt der evolutionsbiologischen Entwicklung des menschlichen Gehirns. Er folgert: Früher war Religion vielleicht nützlich, heute ist sie aber eher entbehrlich.

Christen haben es heute schwer, sich gegen Andersgläubige und Atheisten zu behaupten. Oft sind sie nicht mehr in der Lage, sich in Diskussionen zu behaupten oder gar überzeugend zu „gewinnen“. Der Grund: Wir haben das religiöse Argumentieren verlernt. Wir kennen uns nicht mehr aus in unserer eigenen Religion. Umso wichtiger ist es, solche Bücher zu lesen: Es ist wichtig, als Christ die Sicht- und Denkweise von Atheisten zu kennen. Und daraus zu kompetenten Antworten zu kommen. Ein „das steht ja in der Bibel“ kann heute kaum noch jemanden überzeugen, geschweige denn sein Vorurteil schrumpfen zu lassen.

An einen Gott glauben die Menschen seit Menschengedenken. Doch auf die komplizierten Fragen unserer Gegenwart, auf den Werteverlust, auf die Globalisierung und ihre Folgen – gerade auch für die ältere Generation, die oft nur staunend vor dem sich immer schneller verändernden Fortschritt gegenüber steht – kann es keine einfachen Antworten geben. „Unser Glaube muss ein argumentierender Glaube sein“, meinte neulich der Essener Ruhrbischof Dr. Felix Genn.

Fazit: Die Auseinandersetzung mit Atheisten wie Richard Dawkins hilft, den eigenen Glauben zu stärken, ihn von Naivität zu befreien – auch vom katholischen und evangelischen Mief. So ist das Buch ein durchdachtes Stück für die gehobene Debattenkultur, ebenso fundamentalistisch wie die Argumentation fanatischer Gläubiger. Eine spannende Lektüre, auch wenn man in Rage gerät. — **Wulf Mämpel**

Erschienen im Verlag Ullstein, 560 Seiten, Hardcover. Preis: 22,90 Euro.

Auf den Spuren des DER Lion

Der Lions Club Würzburg-West wird 40 und seine Mitglieder arbeiten an einer Festschrift zu diesem Anlass. Jedoch wurden bei der Arbeit klaffende Lücken des Erinnerens offenkundig. An einigen Stellen konnten Gespräche mit anderen Lions helfen, an anderen Berichte in früheren Ausgaben des Mitglieder-Magazins. Dadurch entstand die Idee, alle Ausgaben der 40 Jahre als gebundene Reihe im Archiv zugänglich zu machen. Jedoch fehlen noch einige Hefte: alle Ausgaben bis einschließlich Mai 1977, Dezember 1984, November 1986, Dezember 1990, Dezember 1991, April, Juli/August, September und November 1992 sowie Juni 2001. Hat irgendjemand eine dieser Ausgaben, um das Archiv zu vervollständigen? Auf Antwort freut sich Dr. Wolfgang Tränkle vom LC Würzburg-West, Tel. (0 97 41) 43 35, Buchwaldstr. 9, 97769 Bad Brückenau.

Löwen für das Berliner Stadtschloss

Der Wiederaufbau des 1950 gesprengten Berliner Stadtschlusses als Humboldt-Forum hat jetzt Gesetzeskraft: Am 26. November 2007 gab Bundesminister Wolfgang Tiefensee den Startschuss zum Wiederaufbau. Der Neubau mit einer vom deutschen Bundestag festgelegten Kostenobergrenze von 552 Millionen Euro soll die historische Barockfassade mit einer Kuppel und dem Schlüterhof enthalten. Der jetzt gestartete Architektenwettbewerb wird eine internationale Jury begleiten. Bis Ende 2007 sind bereits 126 Löwenköpfe an den drei Seiten des Schlosses (Lustgarten, Schlossfreiheit und Schlossplatz und im Schlüterhof) gezeichnet und verkauft. Doch der Lions Club Berlin-Grunewald rief zu einer Lions-Aktion auf „1.000 Lions Clubs kaufen 1.000 Löwenköpfe“. Jeder der Löwenköpfe aus Sandstein kostet 1.800 Euro. Weitere Informationen hierzu gibt es unter www.berliner-schloss.de und beim LC Berlin-Grunewald.

Die Tradition mit SightFirst II fortsetzen

Lassen Sie uns ein Wortspiel spielen: Was fällt Ihnen zum Wort „Nacht“ ein? Wahrscheinlich „Tag“. Und wie ist es bei dem Wort „Stift“? Vielleicht ist es „Kuli“. Oder „Umschlag“. Oder vielleicht „Brief“. Wir verbinden Menschen und Dinge mit bestimmten Sachen, als gäbe es einen natürlichen Zusammenhang zwischen diesen verschiedenen Begriffen. Aber was verbinden die Menschen mit dem Wort „Lions“? Ich denke, das ist einfach. ■ ■ ■



DER KAMPF GEGEN DIE BLINDHEIT
ERFORDERT EINE GEMEINSAME
ANSTRENGUNG DER LIONS WELTWEIT.

*Mahendra Amarasuriya,
International President,
Lions Clubs International*

■ ■ ■ Seit über 80 Jahren, seit Helen Keller während der International Convention in Cedar Point/Ohio zu uns sprach, werden Lions mit der Fähigkeit zu sehen verbunden. Wir sind wirklich die Ritter gegen die Blindheit geworden. Daher haben wir diese Assoziation verdient. Vom Kindesalter bis zu den Senioren, in den Schulen und bei der Arbeit sind Lions da, um Menschen mit Sehbehinderungen zu helfen. Der weiße Stock, Blindenhunde und Braille-Bücher, ebenso wie Trainings und unsere Unterstützung für Blindenschulen, helfen Blinden und Sehbehinderten, trotz ihrer Einschränkung ein volleres und reiches Leben zu führen. Mit SightFirst hat unser Engagement eine neue Ebene erreicht. Wir retten Augenlicht durch Kataraktoperationen und verhindern den Verlust der Sehkraft durch den Bau von Augenkliniken, die Verteilung von Medikamenten und der Ausbildung von augenmedizinischem Personal. SightFirst ist ein unglaublicher Erfolg. Seit 1990 haben die Lions mehr dazu beigetragen, Blindheit zu verhindern und Sehkraft wieder herzustellen, als die ganzen 65 Jahre zuvor. Mit SightFirst haben Lions mehr als 27 Millionen Menschen das Augenlicht erhalten oder zurückgegeben – das sind mehr Menschen, als in New York und Tokio zusammenleben.

Liebe Lions, jetzt stehen wir an einer Straßenkreuzung. Wie Sie vielleicht wissen, sind die SightFirst-Mittel aufgebraucht. Daher ist die Kampagne SightFirst II absolut notwendig, damit wir Lions unsere Mission für die Sehkraft fortsetzen können. Keine andere Gruppe oder Regierung wird sich so gegen Blindheit einsetzen,

wenn wir Lions es nicht tun. Und wenn jetzt nichts passiert, wird sich die Zahl der Blinden nach Expertenmeinung von momentan 37 Millionen Menschen weltweit auf 74 Millionen bis 2020 verdoppeln. Aber so weit lassen wir es nicht kommen: Bisher haben wir bereits über 113 Millionen US-Dollar für die Kampagne SF II eingebracht und sind auf dem besten Wege, das ursprüngliche Ziel von 150 Millionen US-Dollar demnächst zu erreichen. Sogar das erhoffte Ziel von 200 Millionen US-Dollar liegt in Reichweite – wenn alle Lions sich weiterhin in den Dienst der Kampagne stellen und sich für sie einsetzen. Bitte überzeugen Sie Ihren Club davon, SightFirst II zu unterstützen. Bitte stellen Sie so sicher, dass vermeidbare Blindheit bald der Vergangenheit angehört. Helen Keller und die Lions die ihre Herausforderung damals angenommen haben, gibt es nicht mehr. Aber es liegt an uns, ihre Arbeit und die Menschen mit Sehbehinderung weiterhin in unseren Herzen zu behalten – und im Mittelpunkt unseres Wirkens. 1

*Mahendra Amarasuriya
International President 2007/2008
Lions Clubs International*



Gemeinsam etwas verändern

BEGRÜSSE DAS NEUE JAHR VERTRAUENSVOLL
UND OHNE VORURTEILE, DANN HAST DU
ES SCHON HALB ZUM FREUNDE GEWONNEN.



Gerd Anselmann,
Governorvorsitzender
2007/2008

Liebe Lions, liebe Leos. Mit diesem Zitat von Georg Friedrich Philipp Freiherr von Hardenberg, besser bekannt als Novalis, wünsche ich Ihnen allen ein erfolgreiches Jahr 2008 mit vielen glücklichen Augenblicken, tiefer Zufriedenheit und Freude am Tun. Selbstverständlich wünsche ich Ihnen auch

bestmögliche Gesundheit, damit Sie all das ausüben können, was Ihnen wichtig ist und Sie auch weiterhin Ihre konstruktiven Ideen und Ihre nahezu unerschöpfliche Tatkraft in die Lions-Bewegung einbringen können. — — —

— — — Denn auch in diesem Jahr brauchen wir jede helfende Hand, um unsere Vorhaben umzusetzen und unsere Ziele zu erreichen!

Unser International President Mahendra Amarasuriya warb in seiner Antrittsrede in Chicago dafür, unsere Organisation zu modernisieren, sie an die Realitäten einer sich immer schneller wandelnden Welt anzupassen. Dem kann ich mich nur anschließen. Der Lionismus wird langfristig nur dann Bestand haben, wenn es uns gelingt, jüngere Menschen von unseren Ideen, unserer Philosophie und Ethik zu überzeugen. In dieser Hinsicht müssen wir sensibler und vor allem aktiver werden. Unsere Versäumnisse zeigen sich schon daran, dass wir es in den letzten Jahren nicht geschafft haben, Vertreter und

Vertreterinnen der Leos übergangslos in unsere Clubs zu integrieren. Lediglich rund 2 % der Leos schließen sich Lions Clubs International an – viel zu wenige, wie ich meine.

Im Lionismus ist es Tradition, dass sich in den einzelnen Clubs eine Vielfalt an Berufsgruppen findet. Warum, so frage ich Sie, sollten wir uns bei der Altersstruktur auf eine Generation bescheiden? Eine „gesunde“ Mischung von alt und jung bedeutet doch zugleich ein Reichtum an Erfahrung, Weisheit, Kreativität und Ideen. Wenn es uns gelingt, unserer Organisation ein „jüngeres“ Gesicht zu geben, wenn wir uns, auch bei Activities, von der Routine verabschieden und uns aufgeschlossen zeigen, auch einmal Neues auszuprobieren, bringt uns

dies sicherlich so manche Sympathie ein.

Das Thema Sympathie führt mich ohne Umschweife auf eine weitere, große Herausforderung für den Lionismus. Der Wettbewerb der Spendensammelnden Organisationen um Wohltäter hat sich in den letzten Jahrzehnten immens verschärft. Spenden erhalten vor allem diejenigen Organisationen, die authentisch und glaubhaft wirken und die sich als Hilfsorganisationen einen Namen gemacht haben.

Wenn wir heute in der Öffentlichkeit eine Umfrage nach den bekanntesten und beliebtesten Hilfsorganisationen starten würden, viele – da bin ich sicher – der Name Lions Clubs International nicht allzu häufig.

Wir haben es in den letzten Jahrzehnten versäumt, die breite Öffentlichkeit für unsere Sache zu gewinnen. Bis heute werden wir Lions vom Gros der Menschen als elitär und rückständig betrachtet, als erfolgsverwöhnte Geschäftsleute, die ihr soziales Gewissen durch Mildtätigkeit erkaufen. Vielleicht wurden auch Sie schon einmal mit diesen Vorurteilen konfrontiert?

Solche Negativzuschreibungen dürfen wir künftig nicht mehr stillschweigend hinnehmen. Wir müssen vielmehr darauf hinarbeiten, die Bürgerinnen und Bürger über die hinter unserer Organisation stehende Philosophie und ihre Zielsetzungen zu informieren und sie als Unterstützer, vor allem unserer vielfältigen Activities, gewinnen.

Meiner Meinung nach können wir unser Image in der Öffentlichkeit nur durch gezielte und vor allem kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verbessern. Wir dürfen es in Zukunft nicht mehr dem Zufall überlassen, ob über Personalien, Strategien oder Activities in den Medien berichtet wird. Nein, wir müssen das Bild, das die Öffentlichkeit vom Lionismus hegt, selbst prägen und positiv beeinflussen. Ich weiß, dass dies ein langwieriger Prozess sein wird. Aber wann, wenn nicht heute, wollen wir es anpacken?

Der geplante Lions-Aktionstag am 17. Mai 2008, über den wir in den nächsten Ausgaben des DER Lion noch ausführlicher

berichten werden, soll der erste Meilenstein unserer imagebildenden Aktionen sein. Wenn es uns gelingt, möglichst alle der mehr als 1.300 deutschen Lions Clubs zur Teilnahme zu bewegen, ist dies für uns ein großer Erfolg, von dem wir uns einiges versprechen: Wir wollen unsere öffentliche Wahrnehmung erhöhen, wir wollen Sympathien gewinnen, wir wollen „eine Bühne“ für unser vielfältiges Engagement und last but not least wollen wir mit dem Aktionstag den Endspurt unserer Campaign SightFirst II – Lichtblick für Blinde einläuten. Ich bitte Sie schon heute: Merken Sie den Termin vor und beteiligen Sie sich mit Ihrem Club an der Aktion! Sie werden sehen, es macht Spaß und wir bewegen gemeinsam etwas!

Helfen Sie durch Ihre Arbeit und durch Ihr Engagement mit, das Image der Lions zu verbessern. Schließlich sind wir alle aufrechte und ehrliche Menschen, die das Glück (und Geschick) haben, geschäftlich erfolgreich zu sein und die warmherzig und mildtätig genug sind, um diesen Erfolg mit weniger Begünstigten zu teilen. Das, liebe Lions-Freundinnen und Lions-Freunde, ist nun wirklich nichts, was wir verschweigen oder wofür wir uns schämen müssen! ■

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Gerd Anselmann



Abenteuer Antarktis Tango, Eisberge & Pinguine Argentinien - Kreuzfahrt Antarktis - Brasilien 27.12.2008 - 13.01.2009 mit Verlängerung Iguazú und Rio bis 17.01.2009

Liebe Lions-Freunde,
lassen Sie sich bei einer Kreuzfahrt an Bord der MARCO POLO begeistern von der faszinierenden Schönheit der Antarktis und erleben Sie anschließend bei einer Rundreise die landschaftlichen Höhepunkte Argentiniens.

Das erwartet Sie auf Ihrer 18-tägigen Reise:

- 14 Tage Antarktis-Kreuzfahrt auf der MARCO POLO, u.a. mit Kap Hoorn, Drake Passage, Trinity Halbinsel, Deception Island, Falkland Inseln sowie zahlreichen Pinguinen, Walen, Robben und Seevögeln
- Ushuaia mit Nationalpark Tierra del Fuego
- Buenos Aires mit abendlicher Tangoshow
- Tigre Delta am Paraná Fluss

4-tägiges Verlängerungsprogramm (optional):

- Iguazú-Wasserfälle
- Rio de Janeiro mit Corcovado und Zuckerhut

Reisepreis ab 3.895,-€ (ohne Verlängerungsprogramm) inkl. aller Flüge & Steuern, Transfers, 13 Übernachtungen auf der MARCO POLO mit Vollpension, 3 Übernachtungen in guten Mittelklassehotels mit Frühstück, Deutsch sprechender Reiseleitung, Ausflügen und Eintrittsgeldern.



Fordern Sie jetzt das ausführliche Prospekt an und seien Sie bei diesem unvergesslichen Erlebnis dabei!



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

 **Hapag-Lloyd**
Reisebüro

Ein Kuratorium für unsere Stiftung

DER STIFTUNGSRAT SUCHTE
SECHS VERDIENTE LIONS AUS.

*Neben dem Kuratorium hat die
SDL auch einen Stiftungsrat, der
bei der MDV 2007 gewählt wurde.*



Nachdem die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) am 24. Oktober 2007 von der Stiftungsaufsicht als rechtsfähig anerkannt worden war, hat der Stiftungsrat noch vor dem Jahresende in mehreren Sitzungen die Grundlagen für eine künftige erfolgreiche Tätigkeit gelegt. ■ ■ ■

■ ■ ■ Dazu gehörte nach der Vorstandsbesetzung auch die Einrichtung eines Kuratoriums, dem für fünf Amtsjahre folgende Mitglieder angehören:

Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden, Vorstand Diakoniewerk Bethel e.V.

Dr. Rüdiger Erckel, LC Kelkheim/Ts, Bereichsleiter Boehringer Ingelheim GmbH

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, Immediate Past-Governorratsvorsitzender, LC Stuttgart, Vorstandsvorsitzender Privatärztliche Verrechnungsstelle Baden-Württemberg

Norbert Rethmann, LC Parchim, Aufsichtsratsvorsitzender Rethmann-Gruppe

Heinrich Ico Prinz Reuß, LC Voreifel, Anwaltskanzlei

Bernhard Thyen, LC Lüdinghausen, Kommunal- und Stiftungsberatung

Die Mitgliedschaft im Kuratorium dient der Ehrung von Persönlichkeiten, die sich um die Stiftung und die Verwirklichung ihres gemeinnützigen Zwecks besonders verdient gemacht haben oder verdient machen. Zu den wichtigen Aufgaben des Kuratoriums gehört es, die Verwaltungsorgane bei der Erfüllung des Stiftungszwecks zu beraten, Maßnahmen zur Imagebildung und -pflege der Stiftung vorzuschlagen, sowie Aktivitäten zur Einwerbung von Stiftungsmitteln zu entfalten und Kontakte zu potenziellen Zustiftern zu pflegen.

Deutschland ist ein Land mit einer etwa 1.000-jährigen Stiftungskultur, in dem es inzwischen rund 17.000 rechtsfähige Stiftungen gibt – aber nur eine Stiftung der Deutschen Lions! Stiftungen sind Ausdruck einer bürgerlichen Kultur von Freiheit und Verantwortung, die zum Engagement für gesellschaftlich wichtige Aufgaben führt. Die Lions sind auf diesem Feld führend und haben mit der SDL eine Insti-

tution geschaffen, in der alle, die sich mit unseren Zielen verbunden fühlen, Teile ihres Vermögens dauerhaft der Erfüllung dieser Aufgaben zuweisen können. Stifterpersönlichkeiten haben eines gemeinsam: Sie mussten oft in ihrem Leben Verantwortung für andere übernehmen und wollen aus dieser Verantwortung heraus und auch in Dankbarkeit für ihren persönlichen Erfolg der Gesellschaft nun „etwas zurückgeben“. Oder mit den Worten des Unternehmers und Stifters Karl Ludwig Schweissfurth, der seine Mitbürger aufforderte, ihr Geld zu verschenken, da sie es ohnehin nicht mitnehmen könnten: „Stiften macht Freude und hält am Leben.“

In diesem Sinne möchte ich auch alle deutschen Lions, möchte ich Sie bitten, das Stiftungsvermögen mit weiteren großzügigen Zuwendungen anzureichern. Derartige Zustiftungen sind noch für die Dauer eines Jahres nach der Errichtung steuerlich besonders begünstigt, wie Hans-Ulrich Dietz in der Dezember-Ausgabe des DER Lion erläuterte. ■

Wolf-Rüdiger Reinicke



*Die Stiftung
der Deutschen
Lions wurde per
Stiftungsurkunde
anerkannt.*

Das Stiftungskonto ist unverändert geblieben:

Stiftung der Deutschen Lions | Konto-Nr. 23 232 400
Dresdner Bank AG Wiesbaden | BLZ 510 800 60

10.000 Löwen halfen doppelt

Ende Dezember ging der letzte von 10.000 Plüschlöwen fertig verpackt auf die Reise zu seinem neuen Besitzer. Seit Frühjahr 2007 können Lions die Kampagne SightFirst II – Lichtblick für Blinde (SF II) unterstützen, indem sie den Plüschlöwen LIROY mit Augenklappe und gelbem Armband verkaufen. — — —



AUSZUBILDENDE IM CJD JUGENDDORF WOLFSTEIN ÜBERNAHMEN DEN VERSAND DER PLÜSCHLÖWEN.

— — — Diese plüschigen SF-II-Unterstützer hat zwar das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) ins Leben gerufen, jedoch hat die Geschäftsstelle in Wiesbaden nicht die Kapazitäten, um die Löwen auch selbst zu verpacken und zu verschicken. Deshalb erhielt das CJD Jugenddorf Wolfstein, eine sozialpädagogische Einrichtung, den Auftrag, die Löwen zu versenden.



Bei dieser Aufgabe lernten die Jugendlichen unter anderem die Beschaffung von Arbeitsmaterial ...

Das CJD Jugenddorf Wolfstein gehört zum Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland und ist Mitglied im Diakonischen Werk der Pfalz. In dem dezentralen Verbund berufsbildender, sozialtherapeutischer und sozia-

ler Einrichtungen nehmen jährlich mehr als 180 junge Menschen an vielfältigen, miteinander vernetzten Maßnahmen teil. Zum Spektrum des Jugenddorfes

gehören unter anderem zwei Gestüte, Landwirtschaft auf über 400 ha, aber auch ein Ausbildungshotel. Und eben auch ein Bereich, der nun den Versand der kleinen Plüschlöwen übernahm.

... sowie das Führen von Lagerbeständen, Koordination der Verpackung und den Umgang mit Kunden.



20 Löwen verpackt werden, was eine genaue Erfassung aller Vorgänge erforderte und dadurch konzentriertes Arbeiten und Zuverlässigkeit trainierte. Unterstützung bekamen die Auszubildenden von Teilnehmern aus dem Bereich „Beschütztes Arbeiten und Wohnen“. Außerdem packten auch einige Senioren und Seniorinnen mit an, die im Rahmen der Beschäftigungstherapie des Seniorenzentrums einige Löwen verpackten. Vom Auftrag, Ende März, bis zum ersten Versand, Anfang Mai, blieb nicht allzu viel Zeit, dennoch erfolgte die Versandabwicklung ohne Probleme. So haben von den plüschigen Löwen noch mehr Menschen profitiert. ■



Die auszubildenden Bürokaufleute mit ihrer Ausbilderin im CJD Jugenddorf Wolfstein übernahmen den Versand der 10.000 Plüschlöwen.

Eine große Aufgabe, die geplant werden wollte. Die auszubildenden Bürokaufleute lernten hierbei unter anderem die Beschaffung von Arbeitsmaterial, Führen von Lagerbeständen, Koordinierung der Verpackung, Umgang mit Kunden und Rechnungsstellung. Pro Sendung mussten zwischen einem und

Andrea Clément

Schwere Entscheidungen

ES GIBT ÄNDERUNGS-
VORSCHLÄGE FÜR DIE INTER-
NATIONALE SATZUNG.



Zusammenfassung
der Beschlüsse des
International Board of
Directors bei seiner Sit-
zung vom 27. September
bis 1. Oktober 2007 in Neu-
Delhi. ■ ■ ■

DAS SATZUNG- UND ZUSATZBESTIMMUNGSKOMITEE ...

1. Nahm den Beschluss an, der während der International Convention 2008 vorgetragen werden soll, um die Reihenfolge der Internationalen Satzung und Zusatzbestimmung, wie in Anhang A dargelegt, neu zu ordnen. Eine Kopie des in Anhang A enthaltenen Textes wird allen Lions Clubs zur Verfügung gestellt und der Offiziellen Mitteilung beigelegt.
2. Nahm den Beschluss an, der während der International Convention 2008 vorgetragen werden soll, um Artikel IV, Absatz 1 und 6 der Internationalen Satzung, und Artikel VI, Absatz 3 der Internationalen Zusatzbestimmung zu ändern, indem der Titel „Exekutivamtsträger“ gestrichen und mit dem Titel „Exekutiv Direktor“ ersetzt wird.

DER KONGRESSAUSCHUSS ...

1. Legte die Tagesspesen für ernannte Wahlkomiteemitglieder, Distrikt-Governor elect und Mitarbeiter des internationalen Hauptsitzes für die IC 2008 in Bangkok fest.
2. Befugte das Kongresskomitee dazu, die Terminfristen für individuelle Zimmerreservierungen für jedes Kongressjahr festzulegen.

DAS DISTRIKT- UND CLUBVERWALTUNGSKOMITEE ...

1. Genehmigte mit Bedauern die Charterauflösung von 219 Lions Clubs (1.406 Mitglieder).
2. Genehmigte die Anträge auf Distrikt-Umstrukturierung des MD 17 (Kansas, USA), des MD 26 (Missouri, USA), des MD 30 (Mississippi, USA) und des MD 31 (North Carolina, USA).
3. Genehmigte die Voraussetzungen für:
 - Excellence Auszeichnung für Distrikt-Governor (früher 100 % Distrikt-Governor-Auszeichnung)
 - Excellence Auszeichnung für Regionsleiter (neue Auszeichnung)
 - Excellence Auszeichnung für Zonenleiter (neue Auszeichnung)
 - Excellence Auszeichnung für Club-Präsidenten
4. Revidierte die Regelungen für Distrikt-Umstrukturierungen, indem die Terminfrist zur Ausgleichung der Distrikt-Konten vom 31. Mai auf den 30. Juni des Geschäftsjahres, in welchem der Antrag auf Distrikt-Umstrukturierung zur Genehmigung an den Internationalen Vorstand übergeben wird, verschoben wurde.

DAS KOMITEE FÜR FINANZEN UND HAUPTSITZBELANGE ...

1. Der Vorstand genehmigte die Prognose des ersten Quartals, welche einen Überschuss projiziert.
2. Genehmigte die Rückerstattung von Ausgaben eines Past-Distrikt-Governor, die aufgrund mildernder Umstände erst nach der Frist von 120 Tagen eingereicht wurden.
3. Genehmigte, dass die folgenden Mitglieder für das Geschäftsjahr 2007/2008 weiterhin als Mitglieder der Lions Task Force dienen: Past International Director (PID) A. P. Singh als Chairperson, ID Toru Tanino, ID Sung-Gyun Choi, PID Robert Eichhorn und PID Philippe Soustelle.
4. Änderte die Richtlinien, um zu verdeutlichen, dass unter den neuen Richtlinien zur Auflösung von Clubs bestimmte geografische Gebiete unter Umständen geschützt sein können.
5. Genehmigte geringfügige Haushaltsänderung des Kapitels XXII der Vorstandsdirektiven.
6. Genehmigte eine geringfügige Haushaltsänderung des Kapitels XII der Vorstandsdirektiven.

LCIF ...

1. Genehmigte einen Anfangsbetrag in Höhe von 84.515.296 US-Dollar für CSF-II-Gelder auf dem Konto bei der Russell Investment Group und wies Mitarbeiter an, ab dem 30. September 2007 Spenden und Investitionsergebnisse zu modifizieren.
2. Genehmigte Ausgabenpolitik für humanitäre (nicht ausgewiesene) Zuschüsse.
3. Akzeptierte die Resultate der LCIF-Entwicklungsbewertung und wies Mitarbeiter, nach Absprache mit CCS, dazu an einen detaillierten Durchführbarkeits- und Implementierungsplan vorzubereiten.
4. Genehmigte einen Überbrückungskredit in Höhe von 12 Millionen US-Dollar für SightFirst-Zuschussgenehmigungen für das Geschäftsjahr 2007/2008.
5. Wies 10.000 US-Dollar vom LCIF-Budget zur Unterstützung des Bündnisses zur globalen Ausrottung von Bindehautentzündung bis zum Jahr 2020 (GET 2020) an.
6. Genehmigte einen CSF-II-Abschluss- und -Spendernachfolgeplan.
7. Genehmigte einen Zuschuss in Höhe von 1 Million US-Dollar zur Verlängerung des Lions Special Olympics Opening Eyes Program für die Dauer eines Jahres.

8. Genehmigte 50 Standard-, Internationale Hilfs- und Core-4-Zuschüsse für einen Gesamtbetrag in Höhe von 2.415.880 US-Dollar.
9. Stellte vier Zuschussanträge zurück.
10. Genehmigte eine Änderung der Vorstandsdirektiven, wobei die Bezugnahme auf tatsächliche Namen im Abschnitt der Unterzeichner für LCIF-Investitionskonten gestrichen und durch Amtsbezeichnungen ersetzt wird.

DER FÜHRUNGS-AUSSCHUSS ...

1. Genehmigte das Distrikt-Governor-elect-Seminar 2008, einschließlich der Ernennungen der Gruppenleiter, des Lehrplans und des Terminplans.
2. Genehmigte einen Zuschuss, um das Advanced Regions Lions Leadership Institute in Multi-Distrikt 22 zu unterstützen.
3. Genehmigte einen Zuschuss, um die Führungsausbildung des Multi-Distrikts 202, für Lions von den Inseln des Südpazifiks, zu unterstützen.
4. Genehmigte einen Zuschuss in Höhe von maximal 2.000 US-Dollar, um ein dreiteiliges Ausbildungsprogramm in Distrikt 335-A zu unterstützen.
5. Genehmigte eine geringfügige Haushaltsänderung des Kapitels XIV der Vorstandsrichtlinien.

DAS LANGZEITPLANUNGSKOMITEE ...

1. Genehmigte die Umsetzung der LCI-Markenbildung und Marketing-Kommunikationsinitiative zu einem Preis von 650.000 US-Dollar. Das Projekt wird die Entwicklung und Ausweitung neuer LCI-Markeningematerialien, erhebliche Neugestaltung der LCI-Webseite und des Lion-Magazins und die Implementierung einer vereinigungsweiten Kampagne zur Förderung des Lions-Stolzes, vorläufig „It Takes Lion“ genannt, bis zum Jahr 2008/2009, enthalten.
2. Genehmigte die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zur Prüfung der Charter des LCI/LCIF-Auditkomitees, einschließlich der Zusammensetzung und des Umfangs des gegenwärtigen Auditkomitees.
3. Genehmigte ein neues Leitbild und eine überarbeitete Missionserklärung für Lions Clubs International, die wie folgt lautet:
LCI-Leitbild: „Der globale Anführer in Gemeinden und bei der humanitären Dienstleistung zu sein.“
LCI-Missionserklärung: „Freiwillige dazu befähigen, ihren Gemeinden zu dienen, humanitären Bedürfnissen entgegenzukommen, Frieden zu fördern und durch Lions Clubs für internationales Verständnis zu werben.“
4. Genehmigte die Gründung und Zusammensetzung des Special Centennial Planning Committee, dem Sonderkomitee zur Planung der Jahrhundertfeier, das den Internationalen Vorstand dabei unterstützen wird, die 100-Jahrfeier der Vereinigung im Jahr 2017 zu planen.

DER AUSSCHUSS FÜR MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG ...

1. Genehmigte den vorläufigen Handlungsplan für Mitgliedschaftswachstum in Osteuropa und die Bereitstellung von 48.000 US-Dollar von bestehenden im Haushaltsplan vorgesehenen Geldern für die anhaltende Entwicklung und anfängliche Umsetzung des Plans.
2. Änderte die Vorstandsrichtlinien durch Hinzufügen der Republik Montenegro und ersetzte die Referenz zu „Serbien und Montenegro“ mit der „Republik Serbien“, wodurch die Gesamtzahl offizieller Länder auf 201 gehoben wird.

DAS PUBLIC RELATIONS-KOMITEE ...

1. Wies 200.000 US-Dollar vom Multi-Distrikt-Zuschussbudget dem Marken-Image-Projekt zu.

2. Etablierte eine offizielle Ausgabe des Lion-Magazins für Sri Lanka.
3. Genehmigte die Durchführung einer Konferenz für die Redakteure der Lion-Magazine im Geschäftsjahr 2008/2009.
4. Genehmigte einen Betrag in Höhe von 2.000 US-Dollar für die Erhaltung und Verbesserung der Melvin-Jones-Gedenkstätte in Arizona.
5. Genehmigte einen Betrag in Höhe von 1.000 US-Dollar für die Erhaltung der Grabstätte von Melvin Jones.
6. Genehmigte einen zusätzlichen Betrag in Höhe von 300.000 US-Dollar für das Public Relations-Budget zu Werbezwecken.
7. Hat die Bezeichnung „Campaign SightFirst II Nationale/Multinationale Koordinatoren“ zwischen „Past International Directors“ und „Governoratsvorsitzende“ in der Rangordnung wiederhergestellt.

Mobile Räume sofort

*ELA-Premium-
Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter*

**Büro-, Wohn-, Mannschaft-,
Sanitär-Container ✓**

Großraum-Büroanlagen ✓

Kindergärten, Schulen ✓

**Lager-, Werkstatt-,
Magazincontainer ✓**

**Gebraucht-Container-
Verkauf ✓**

**Lieferung sofort,
europaweit ✓**



Wir kommen Ihnen entgegen. ®
ELA
CONTAINER

Produktion · Vermietung · Verkauf · Service
Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
 - ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
 - ✗ Alle Hilfen 100% legal
- Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.**

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

jetziger Abschluss/Fachrichtung _____

LI0N



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH
Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de

DAS ACTIVITY-KOMITEE ...

1. Genehmigte und adoptierte mit Wirkung vom 1. Oktober 2007 grundlegende Betriebsstandards für Lions Eyeglass Recycling Centers (LERCs).
2. Genehmigte regionale Leo-Konferenzzuschüsse für das Jahr 2007/2008 für 13 Distrikte.

3. Genehmigte Zuschüsse für weltweite Kinder-Symposien für das Jahr 2007/2008 für 14 Distrikte.
Weitere Informationen bezüglich der Beschlüsse des internationalen Vorstands erhalten Sie im Internet unter www.lionsclubs.org, oder rufen Sie unter 001 (630) 571-5466 an. 

Internationale Satzung und Zusatzbestimmung: Vorgeschlagene Änderungen

Der folgende Änderungsvorschlag zur Neuorganisation der Internationalen Satzung und Zusatzbestimmungen wird den Delegierten zur Wahl während der International Convention 2008 vorgelegt. Die linke Spalte enthält die vorgeschlagene Neuorganisation der Internationalen Satzung und Zusatzbestimmungen. Die rechte Spalte enthält Hinweise darauf, wo sich die entsprechenden Stellen in der Satzung und den Zusatzbestimmungen 2007 befinden. Diese Änderungsvorschläge enthalten keine Änderungen des Inhalts der Satzung und Zusatzbestimmungen. Diese Änderung bedarf einer positiven Zweidrittelmehrheit, um angenommen zu werden.

| Änderungsvorschlag 2008 SATZUNG | SATZUNG UND ZUSATZBESTIMMUNGEN 2007 SATZUNG |
|---|---|
| ARTIKEL I – Name | ARTIKEL I „Name, Wahlspruch und Motto“, Abs. 1 „Name“ |
| ARTIKEL II | Ziele ARTIKEL II |
| ARTIKEL III – Mitgliedschaft | ARTIKEL III, Abs. 1 „Mitgliedschaft besteht aus Clubs“ |
| ARTIKEL IV – Emblem, Farben, Slogan und Motto Abs. 1 – Emblem Abs. 2 – Gebrauch vom Namen und Emblem Abs. 3 – Farben Abs. 4 – Slogan Abs. 5 – Motto | ARTIKEL I und ARTIKEL X ARTIKEL X, Abs. 2 „Emblem der Vereinigung“ ARTIKEL, Abs. 3 ARTIKEL X, Abs. 1 „Farben der Vereinigung“ ARTIKEL I, Abs. 2 ARTIKEL I, Abs. 3 |
| ARTIKEL V – Amtsträger/innen, Internationaler Vorstand Abs. 1 – Amtsträger Abs. 2 – Mitgliedschaft/Delegiertenstatus Abs. 3 – Zusammensetzung und Wahl des Internationalen Vorstands nach konstitutionellen Gebieten Abs. 4 – Wahlen, Amtszeiten, Unbesetzte Ämter Abs. 5 – Vollmachten Abs. 6 – Treffen Abs. 7 – Stimmverteilung Abs. 8 – Gehalt Abs. 9 – Amtsenthebung | ARTIKEL IV und ARTIKEL V ARTIKEL IV, Abs. 1 ARTIKEL IV, Abs. 2 ARTIKEL IV, Abs. 4 „Zusammensetzung und Wahl des Internationalen Vorstands“ ARTIKEL IV, Abs. 3 ARTIKEL V, Abs. 1 ARTIKEL V, Abs. 2 ARTIKEL IV, Abs. 5 ARTIKEL IV, Abs. 6 ARTIKEL IV, Abs. 7 |
| ARTIKEL VI – Internationaler Kongress und Delegierte Abs. 1 – Ort und Datum Abs. 2 – Delegierte Abs. 3 – Stimmrecht Abs. 4 – Quorum Abs. 5 – Stellvertretende Stimmabgabe | ARTIKEL VI „Internationaler Kongress“ ARTIKEL VI, Abs. 1 ARTIKEL VI, Abs. 2 ARTIKEL VI, Abs. 3 ARTIKEL VI, Abs. 4 ARTIKEL VI, Abs. 5 |
| ARTIKEL VII – Distriktverbände | ARTIKEL VII |
| ARTIKEL VIII – Clubs Abs. 1 – Clubgründung Abs. 2 – Berechtigung auf Clubmitgliedschaft | ARTIKEL III „Mitgliedschaft“ ARTIKEL III, Abs. 2 „Berechtigung auf Clubgründung“ ARTIKEL III, Abs. 3 |
| ARTIKEL IX – Gebühren und Beiträge Abs. 1 – Meldung von Mitgliedern Abs. 2 – Halbjahresbeitrag Abs. 3 – Verzugszinsen | ARTIKEL VIII ARTIKEL VIII, Abs. 1 ARTIKEL VIII, Abs. 2 ARTIKEL VIII, Abs. 3 |
| ARTIKEL X – Notfallfonds Abs. 1 – Festlegung Abs. 2 – Grundkapital Abs. 3 – Verwaltung | ARTIKEL IX ARTIKEL IX, Abs. 1 ARTIKEL IX, Abs. 2 ARTIKEL IX, Abs. 3 |
| ARTIKEL XI – Änderungen Abs. 1 – Änderungsverfahren Abs. 2 – Bekanntgabe | ARTIKEL XI ARTIKEL XI, Abs. 1 ARTIKEL XI, Abs. 2 |
| ZUSATZBESTIMMUNGEN | ZUSATZBESTIMMUNGEN |
| ARTIKEL I – Name und Emblem | ARTIKEL IX, Abs. 1 „Name, Emblem und andere Abzeichen der Vereinigung“ |

| ZUSATZBESTIMMUNGEN | ZUSATZBESTIMMUNGEN |
|---|--|
| ARTIKEL II – Wahlen des internationalen Vorstands Abs. 1 – Internationale Kongresswahlen Abs. 2 – Voraussetzungen für die Kandidatur des Second Vice President Abs. 3 – Voraussetzungen für die Kandidatur des International Director Abs. 4 – Befürwortung und Bestätigung der Befürwortungsvoraussetzungen für Kandidaten Abs. 5 – Repräsentation Abs. 6 – Internationales Nominierungskomitee | ARTIKEL III „Wahlen“ ARTIKEL III, Abs. 1 „Internationaler Vorstand“ ARTIKEL III, Abs. 2 ARTIKEL III, Abs. 3 ARTIKEL III, Abs. 5 ARTIKEL III, Abs. 6 ARTIKEL III, Abs. 8 |
| ARTIKEL III – Pflichten Internationaler Amtsträger/innen Abs. 1 – Präsident Abs. 2 – Vizepräsident Abs. 3 – Administrative Amtsträger | ARTIKEL VI „Pflichten Internationaler Amtsträger/innen und Anderer“ ARTIKEL VI, Abs. 1 ARTIKEL VI, Abs. 2 ARTIKEL VI, Abs. 3 |
| ARTIKEL IV – Internationale Vostandskomitees Abs. 1 – Ständige Komitees Abs. 2 – Wahlen, Verfahrensregeln, Beschlüsse und Wahlen Abs. 3 – Sonderkomitees, Ad-hoc-Komitees Abs. 4 – Vorsitz, unbesetzte Komitees Abs. 5 – Einberufung | ARTIKEL VII ARTIKEL VII, Abs. 1 ARTIKEL VII, Abs. 2 ARTIKEL VII, Abs. 3 ARTIKEL VII, Abs. 4 ARTIKEL VII, Abs. 5 |
| ARTIKEL V – Vorstandssitzungen Abs. 1 – Ordentliche Vorstandssitzungen Abs. 2 – Außerordentliche Vorstandssitzungen Abs. 3 – Geschäfte auf Postweg Abs. 4 – Quorum Abs. 5 – Executive-Komitee | ARTIKEL V „Sitzungen“ ARTIKEL V, Abs. 1 „Internationale Vorstandssitzungen“ ARTIKEL V, Abs. 2 ARTIKEL V, Abs. 3 ARTIKEL V, Abs. 4 ARTIKEL V, Abs. 5 |
| ARTIKEL VI – Jährlicher Internationaler Kongress Abs. 1 – Kongressvollmachten des internationalen Vorstands Abs. 2 – Offizielle Einladung Abs. 3 – Amtsträger/innen Abs. 4 – Distrikt-Governor-Aufwandsentschädigung | ARTIKEL IV ARTIKEL IV, Abs. 1 ARTIKEL IV, Abs. 2 ARTIKEL IV, Abs. 3 ARTIKEL IV, Abs. 4 |
| ARTIKEL VII – Internationale Konten Abs. 1 – Kontenprüfung Abs. 2 – Blockierte Finanzmittel | ARTIKEL IX „Diverse Bestimmungen“ ARTIKEL IX, Abs. 2 ARTIKEL IX, Abs. 3 |
| ARTIKEL VIII – Distrikt-Organisation Abs. 1 – Zuständigkeit für die Gründung von Distrikten Abs. 2 – Mindest-Distrikt-Voraussetzungen Abs. 3 – Distrikt-Umstrukturierung Abs. 4 – Governorrat Abs. 5 – Befugnisse des Multi-Distrikt-Governorrats Abs. 6 – Distrikt-Kabinetts Abs. 7 – Kabinettsversammlungen | ARTIKEL II ARTIKEL II, Abs. 1 ARTIKEL II, Abs. 2 ARTIKEL II, Abs. 3 ARTIKEL II, Abs. 4 ARTIKEL II, Abs. 5 ARTIKEL II, Abs. 6 ARTIKEL II, Abs. 7 |
| ARTIKEL IX – Distrikt-Kongresse und Wahlen Abs. 1 – Distrikt-Kongresse (Einzel-, Unter- und Multi-Distrikt) Abs. 2 – Autorität von Distrikt-Kongressen Abs. 3 – Clubdelegiertenformel Abs. 4 – Voraussetzungen for das Amt des Distrikt-Governors Abs. 5 – Distrikt-Verfahrensrichtlinien Abs. 6 – Distrikt-Governor-/Vize-Distrikt-Governor-Wahlen Abs. 7 – Stimmgleichheit Abs. 8 – Distrikt-Kongressberichte | ARTIKEL II, ARTIKEL III und ARTIKEL V ARTIKEL V, Abs. 6 ARTIKEL V, Abs. 7 ARTIKEL V, Abs. 8 ARTIKEL III, Abs. 4 ARTIKEL III, Abs. 7 „Distrikt-Kandidatenvoraussetzungen“ ARTIKEL III, Abs. 9 „Distrikt-Governor-/Vize-Distrikt-Governor-Wahlverfahren“ ARTIKEL III, Abs. 10 ARTIKEL II, Abs. 8 |
| ARTIKEL X – Pflichten der Distrikt-Amtsträger/innen Abs. 1 – Governorratsvorsitzender des Multi-Distrikts Abs. 2 – Distrikt-Amtsträger | ARTIKEL VI „Pflichten internationaler Amtsträger/innen und Anderer“ ARTIKEL VI, Abs. 4 ARTIKEL VI, Abs. 5 |
| ARTIKEL XI – Clubmitgliedschaft Abs. 1 – Clubgründung Abs. 2 – Clubname Abs. 3 – Antrag auf Clubgründung Abs. 4 – Pflichten eines Lions Clubs Abs. 5 – Status quo/Entzug des Charters Abs. 6 – Austritt eines Clubs Abs. 7 – Mitgliedschaftskategorien Abs. 8 – Doppelte Mitgliedschaft | ARTIKEL I „Mitgliedschaft“ ARTIKEL I, Abs. 1 ARTIKEL I, Abs. 2 ARTIKEL I, Abs. 3 ARTIKEL I, Abs. 4 ARTIKEL I, Abs. 5 ARTIKEL I, Abs. 6 ARTIKEL I, Abs. 7 ARTIKEL I, Abs. 8 |
| ARTIKEL XII – Verlauf- und Verfahrensordnung | ARTIKEL IX, Sec. 5 „Verlauf- und Verfahrensordnung“ |
| ARTIKEL XIII – Änderungen Abs. 1 – Änderungsverfahren Abs. 2 – Bekanntgabe Abs. 3 – Wirksamkeitsdatum | ARTIKEL VIII und ARTIKEL IX Artikel VIII, Abs. 1 Artikel VIII, Abs. 2 Artikel IX, Abs. 4 |

HINWEIS: Die linke Spalte enthält die vorgeschlagene Neuorganisation und die rechte Spalte enthält Hinweise darauf, wo sich die entsprechenden Stellen derzeit befinden.

Gemeinsam gegen die Blindheit

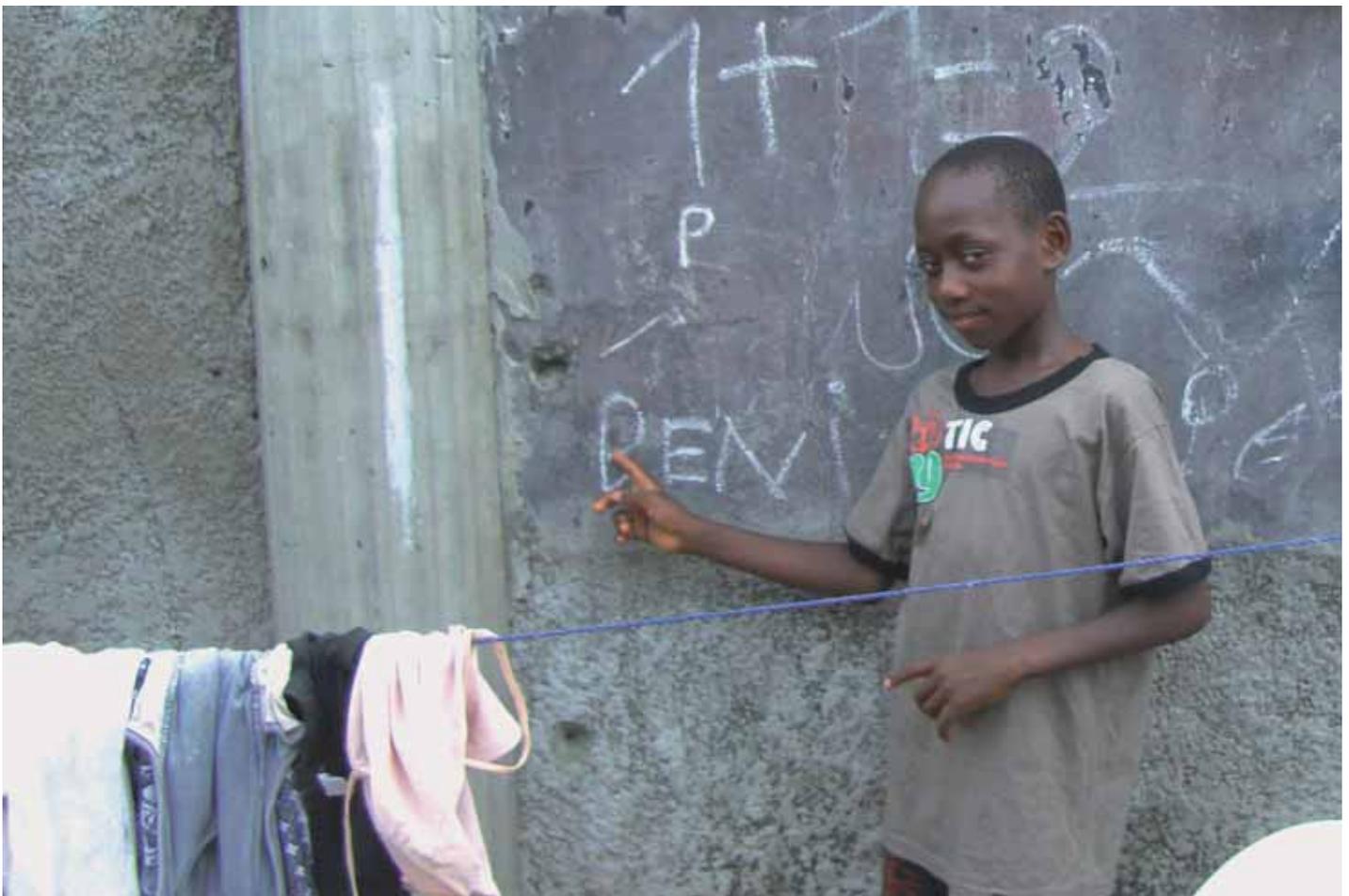
IM KONGO ARBEITEN
LCIF UND DAS HDL
ZUSAMMEN FÜR
SIGHTFIRST II.



Früher war Beni neidisch auf seinen Cousin, der sehen konnte und zur Schule geht. Aber heute ist der Elfjährige auch wieder glücklich. Er hatte nach und nach sein Augenlicht verloren, bis er mit neun völlig erblindete. Seit dem verbrachte Beni viel Zeit damit, hinter der Hütte seiner Mutter zu sitzen und Figuren in den Matsch zu zeichnen. — — —

— — — Bis ihn ein freiwilliger Helfer aus einem von den Lions unterstützten Programm entdeckte. Er erkannte, dass Beni an grauem Star litt und arrangierte eine Operation, die Beni seine Fähigkeit zu sehen wiedergab. Lions und die Lions Clubs International Foundation (LCIF) arbeiten daran, vielen weiteren Menschen in der Demokratischen Republik Kongo die Behandlung zukommen zu lassen, die sie

benötigen. Als drittgrößtes Land in Afrika belegt der Kongo Platz 167 von 173 im United Nation's Human Development Index. Von 1998 bis 2003 tobte in dem Land ein Krieg, der die Wirtschaft komplett zerstörte und das medizinische Versorgungssystem verstümmelte. Dabei besteht ein großer Bedarf an augenmedizinischer Behandlung, da schätzungsweise 750.000 blinde Menschen im Kongo leben. Dement-



Kinder, wie der elfjährige Beni, bekommen durch das Engagement der Lions im Kongo ihr Augenlicht zurück.

gegen stehen momentan nur 58 Augenärzte, zum Großteil in der Hauptstadt Kinshasa, die 62 Millionen Menschen versorgen müssen.

Mehr Ausbildung als langfristige Hilfe

Um diesem Problem zu begegnen, haben sich das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) und LCIF mit mehreren Partnern zusammengetan, um in einem Vier-Jahresplan die augenmedizinische Ausbildung und die Anzahl der Operationen in der Demokratischen Republik Kongo voranzutreiben. Die Erweiterung des Ausbildungsprogramms in Kinshasa in Verbindung mit dem Bau einer neuen Augenklinik im Stadtteil Masina ermöglicht es, mehr Augenärzte, Kataraktoperateure und augenmedizinische Krankenschwestern auszubilden und so die Zahl der jährlich durchgeführten Augenoperationen zu steigern.

An dem Projekt beteiligen sich auch die örtlichen Lions in Kinshasa durch ihr Engagement bei „Action Vision“, einer Non-Governmental Organisation (NGO), die sich vor Ort um die Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung bemüht. Trotz der schwierigen Bedingungen im Kongo sind die Lions überzeugt von ihrem Einsatz und führen so den Wiederaufbau des augenmedizinischen Systems in ihrer Heimat an. Heute gibt es eine gewählte Regierung im Kongo und einen nationalen Blindheitsverhütungsplan, der die Ausbildung von Augenärzten befürwortet. Die Lions konnten bereits eine gute Beziehung zum Gesundheitsministerium aufbauen, da sie bei bisher vier SightFirst-Zuschüssen zusammengearbeitet haben.

LCIF und das HDL bringen zusammen 25 % der für das aktuelle Programm benötigten Mittel auf. Außerdem haben die deutschen und die kongolesischen Lions zahlreiche internationale und lokale Organisationen angesprochen, um einen zielgerichteten Aktionsplan festzulegen. Zusammen haben sie „Action Vision“ gegründet, um diesen Plan nun umzusetzen. Eine der beteiligten Organisationen ist CBM (Christoffel-Blindenmission), die viel Erfahrung mit der Arbeit in Afrika hat. Weitere Partner sind das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und das kongolesische Gesundheitsministerium.

Durch SightFirst II kommen Lions und andere NGOs aus der ganzen Welt zusammen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: Blindheit verhindern. Damit können sie erreichen, dass viele Kinder wie Beni wieder zur Schule gehen können. **L**

Karim Bengraïne, Nicole Brown

Der aktuelle Stand bei SightFirst II

Weltweit: 124.495.120 US-Dollar (83 % der angestrebten mindestens 150 Mio. US-Dollar)

Europa: 20.469.234 US-Dollar (63 % des europäischen Ziels von 32 Mio. US-Dollar)

Deutschland: 3.375.761 US-Dollar (64 % des deutschen Ziels von 5,3 Mio. US-Dollar)

ANZEIGE

Konzentrierter. Belastbarer. Ausgeglichener.

Aktivieren Sie Ihre Kraftwerke der Konzentration.

Konzentration ist Ihre Eintrittskarte zu geistiger Fitness – und die können Sie stärken und zur Höchstform bringen. Ihr Gehirn hat das Potenzial, ein Leben lang konzentriert und geistig aktiv zu sein. Die Energie dazu liefern Ihnen Ihre 100 Milliarden Gehirnzellen. Aktivieren Sie Ihre Gehirnzellen – jetzt NEU auch mit **Tebonin® konzent 240 mg**.



Mehr Energie für das Gehirn.
Bei nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit.

Tebonin® konzent 240 mg 240 mg/Filmtablette. Für Erwachsene ab 18 Jahren. **Wirkstoff:** Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei hirnorganisch bedingten mentalen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei Abnahme erworbener mentaler Fähigkeit (demenzielles Syndrom) mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit, Konzentration und emotionalen Ausgeglichenheit, Schwindelgefühle, Ohrensausen. Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe.** Stand: Januar 2008 T/01/08/1

Stärkt Gedächtnisleistung und Konzentration.

Ginkgo-Spezialextrakt
EGb 761®

- Pflanzlicher Wirkstoff
- Gut verträglich

NEU



Mit der Natur.
Für die Menschen.

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel

www.tebonin.de

Aktionen zum World Sight Day in Sri Lanka

ERSTMALS FAND DIE FÜHRENDE LIONS-VERANSTALTUNG ZUM WORLD SIGHT DAY IN SRI LANKA STATT.



Um am World Sight Day 2007 ein Zeichen zu setzen, haben die Lions in Sri Lanka mit Unterstützung der Lions Clubs International Foundation (LCIF) kostenlose Sehtests für 50.000 Menschen und Operationen am Grauen Star für 1.500 Menschen durchgeführt. An diesem zweiten Donnerstag im Oktober führen Lions Clubs in der ganzen Welt Aktionen durch und weisen auf Blindheitsverhütung hin. — — —

— — — In Deutschland findet in der zweiten Oktoberwoche – in diesem Jahr vom 9. – 15. Oktober – die „Woche des Sehens“ mit zahlreichen Aktionen statt. Die weltweiten Activities der Lions Clubs umfassen Seh- und Diabetestests, Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen sowie Brillensammlungen. Jedoch war 2007 das erste Jahr in der zehnjährigen Geschichte des World Sight Day, in dem die größte Veranstaltung in Sri Lanka stattfand.

Auch in den Monaten zuvor führten Lions in ganz Sri Lanka Sehtests durch, verteilten Brillen an Bedürftige und organisierten kostenlose Kataraktoperationen am Lions Gift of Sight-Hospital in Panadura und am Lions Sight First-Hospital in Hendala. Diese Operationen unterstützte auch ein SightFirst-Zuschuss von LCIF. „Die Hauptursache für Blindheit in Sri Lanka ist der graue Star, der in den meisten Fällen operativ behandelt werden kann



Um auf den World Sight Day und die Kampagne SightFirst II aufmerksam zu machen, veranstalteten die Lions Sri Lankas eine Parade durch Colombo.

und so die Sehkraft wieder hergestellt werden kann“, erklärt Mahendra Amarasuriya, International President und ein Einwohner von Colombo.

Der World Sight Day fiel in Sri Lanka zusammen mit den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum von Lions in Sri Lanka. Hierfür wurde eine Jubiläumsbriefmarke herausgegeben. Zudem stellten die Lions in Colombo Plakatwände auf, legten der Zeitung eine Jubiläumsbeilage bei und veranstalteten eine Parade, um auf das Jubiläum, SightFirst II und den World Sight Day hinzuweisen. Weiter-

hin führten sie ein Seminar über Kinderblindheit durch und veranstalteten eine Pressekonferenz anlässlich des Startschusses zu einem neuen Projekt zur Verhütung von Blindheit bei Kindern in Sri Lanka. Zu guter Letzt eröffneten die Lions noch die neue ophthalmologische Abteilung im Homagama-Hospital, ausgestattet mit LCIF-Geldern.

Wie jedes Jahr, haben die Lions den World Sight Day in zahlreichen Weisen begangen. So erklärte beispielsweise der Kreisausschuss von Perry County in Pennsylvania aufgrund des großen Engagements der ört-

lichen Lions den Oktober zum „World Blindness Month“. Die dortigen Lions sammelten Geld für augenmedizinische Forschung sowie für die Behandlung von bedürftigen Senioren mit Augenleiden. Die Lions in Jakarta testeten das Sehvermögen von 2.224 Grundschulern. Und auch in Malaysia machen die Lions Sehtests: Was als eintägiges Screening für 30 Kinder des Seberang Jaya Lions Club begann, wuchs zu einer viertägigen Veranstaltung, bei der zusätzlich kostenlos Brillen an 20 Kinder ausgegeben wurden. Einen ganz anderen Ansatz wählten die Lions im indischen Bangalore: Sie arrangierten mit der Post einen speziellen Poststempel für SF II.

Zur Vorbereitung auf den nächsten World Sight Day am 9. Oktober 2008 steht jetzt schon der „Lions World Sight Day Activity Guide“ (PR 804) im Internet unter www.lionsclubs.org zum Download bereit. ■

Melitta J. Cutright

Viele Wege mit einem Ziel

Wussten Sie, dass man die Lions Clubs International Foundation (LCIF) auch anders unterstützen kann als nur mit einer Geldspende? Mit einer Vielzahl von Programmen bietet LCIF die Möglichkeit, persönliche Wünsche an die wohltätige Hilfe mit finanziellen Spenden zu verbinden. ■ ■ ■



AUCH MIT EINER KREUZFAHRT ODER AKTIEN KANN MAN LCIF HELFEN.



Im Jahr 2007 führte die LCIF-Kreuzfahrt nach Alaska. Sie brachte 40.000 US-Dollar für LCIF ein.

■ ■ ■ So kann man beispielsweise bei der jährlichen LCIF-Kreuzfahrt einen schönen Urlaub erleben, Lions aus aller Welt treffen und gleichzeitig helfen. Zusätzlich zu den Reisekosten erfordert die Teilnahme eine Spende in Höhe von 1.000 US-Dollar pro Kabine. 2007 führte diese Kreuzfahrt nach Alaska und brachte mehr als 40.000 US-Dollar für LCIF ein. Die nächste und neunte LCIF-Kreuzfahrt startet am 9. November 2008 für zwölf Nächte in die Karibik.

Eine weitere einfache Möglichkeit LCIF zu unterstützen, bietet die Angestellten spende. Viele Arbeitgeber bieten inzwischen Spenden direkt vom Gehalt an, wobei die Firma den Spendenwert häufig verdoppelt oder verdreifacht. Daher ist dies ein

guter Weg, um die Mittel für LCIF zu erhöhen. Für eine solche Möglichkeit muss man nur den Arbeitgeber fragen, ob er sich an derartigen Programmen beteiligt. Die notwendigen Unterlagen erhalten die Mitarbeiter bei ihrer Personalabteilung und müssen anschließend das Formular an LCIF schicken. Wenn sich der Arbeitgeber an dem Programm „United Way“ beteiligt, kann man LCIF als Spendenempfänger auswählen. Und Staatsangestellte können durch die „Combined Federal Campaign“ (CFC) an LCIF spenden, indem sie LCIF, CFC Nummer 11971, auswählen.

Die Unterstützung von LCIF kann auch über das Leben hinausgehen, indem man die internationale Lions-Stiftung im Testament berücksichtigt.

Entsprechende Informationen in den jeweiligen Sprachen für den Notar gibt es bei der LCIF-Entwicklungsabteilung. Weiterhin können auch Aktien, Anteile, Lebensversicherungen und Immobilien an LCIF gespendet werden. Die Spende von Wertpapieren an LCIF ist eine Möglichkeit, anderen zu helfen und selbst von Steuervorteilen zu profitieren. Es ist einfach, sicher und günstig, Wertpapiere elektronisch in den Bestand von

LCIF zu übertragen. Bitte informieren Sie vorab das Entwicklungsbüro, damit der Broker den Empfang korrekt bestätigen kann. Heute gibt es viele Wege, um die Arbeit von LCIF zu unterstützen. Viele davon beinhalten sofortige oder verzögerte Steuervorteile. Bei Bedarf kann das LCIF-Entwicklungsbüro mit dem Notar oder Finanzberater zusammenarbeiten, um die jeweils beste Möglichkeit auszusuchen. ■



Dieses Jahr steuert die LCIF-Reisegruppe die Karibik an.

Mehr Informationen ...

... gibt es per E-Mail (lcifdevelopment@lionsclubs.org) oder Telefon (+1-630-571-5466-392) sowie im Internet unter www.lcif.org. Ausgefüllte Unterlagen sollen bitte an folgende Adresse geschickt werden: LCIF, 300 W. 22nd St., Oak Brook, IL 60523-8842, USA.

Rüstige Rentner –

ZWEI LEBENSPHASEN, DIE DIE MEISTEN MENSCHEN ERWARTEN.



Ist eine solch klare Differenzierung möglich und zulässig? Sollte es eine entsprechende Wahlmöglichkeit wirklich geben, so würde sich wohl jeder für „Rüstige Rentner“ entscheiden. Doch so einfach ist es leider nicht. — — —

— — — Wir alle müssen begreifen und, so schwer es fällt, auch für uns selbst akzeptieren, dass Altern ein ganz normaler und unaufhaltsamer Teil des Lebenszyklus und kein abgesonderter Lebensabschnitt ist. Altern ist ein normaler Prozess im menschlichen Reifen und Wachsen, der in verschiedenen Phasen mit unterschiedlichen, aufeinander aufbauenden Entwicklungsphasen verläuft. Der letztlich einen jeden von uns tangiert, sofern wir nicht schon früh durch Unfälle oder Krankheit aus dem Leben gerissen werden.

Es ist legitim, von zwei Altersphasen im Lebenszyklus zu sprechen. Von der Phase der „Jungen Alten“ oder der „Rüstigen Rentner“, die sich in der Gesellschaft weiterhin betätigen, vorwiegend im bürgerschaftlichen Engagement, aber nicht mehr an Posten, in Funktionen oder in Ämtern verhaftet sind. Und von der Phase der „Alten Alten“, denjenigen also, die noch immer interessiert in der Gesellschaft leben, aber durch den Wegfall

von Freunden und Bekannten einsam werden und sich zunehmend auf den Übergang in neue Welten vorbereiten.

Das Ziel eines jeden wird es also sein, das Thema „alt und einsam“ möglichst weit nach hinten zu schieben. Daher heißt die Frage der Fragen: Welche Möglichkeiten hat jeder

oder alt und einsam?



Einzelne, möglichst lange zur Gruppe der „Rüstigen Rentner“ zu gehören? Keine Frage: Jeder muss selbst aktiv werden und prüfen, welchen Weg er einschlagen will.

Möglichkeit 1: Aktives Anknüpfen gegen den Generationenkonflikt

In den letzten Jahren lebte jede Generation mehr oder weniger nebeneinander her, hatte ihre eigenen Interessen und lebte diese aus. Schlagworte seien die „Generation Disko“ und die „Generation Golf“.

Sogar die Politik hat inzwischen verstanden, dass in dieser Unabhängigkeit der Generationen, der Segregation, sehr viel Zündstoff lauert. Fast täglich berichten die Medien – durchaus wirksam inszeniert –, dass die junge Generation die Älteren in unserer Gesellschaft als diejenigen wahrnimmt, welche die Jüngeren wirtschaftlich stark belasten und heute auf Kosten der Jüngeren leben.

Einer Eskalation dieses Generationenkonflikts kann und muss der Einzelne entgegenwirken, indem er sich in generationsübergreifenden Projekten engagiert, um die Verselbständigen diverser Vorurteile zwischen Jung und Alt zu stoppen. Weiterführende Informationen hierzu gibt es im Internet unter www.generationendialog.de.

Ein sehr gutes Mittel in dieser Richtung ist das Mittun in intergenerativen Projekten außerhalb der Familien. Viele Lions beteiligen sich bereits an derartigen Aktivitäten, beispielsweise als Mentoren für Jüngere bei deren Berufseinstieg oder Existenzgründung oder als Nutzer von PC-Schulungen, die Jüngere anbieten. Damit gehören diese gleichzeitig zur vermittelnden und zur aneignenden Generation und sind damit wahrlich intergenerativ engagiert.

Doch auch den Themen Hausaufgabenhilfe, Musikerziehung oder Sportförderung kommen als intergenerative Projekte große Bedeutung zu. Nur durch das ehrenamtliche Engagement Älterer können zum Beispiel

Buchtipps

Die Liga für Ältere e. V. hat in den zurückliegenden Jahren verschiedene wissenschaftliche Vorhaben gefördert, darunter eine Dissertation zum Thema „Lernen leben – Leben lernen“, die als Buch veröffentlicht wurde. Darin legt Silvia Gregarek theoretische Grundlagen und praktische Beispiele einer intergenerationalen Bildung dar, die interkulturelle Bildung integriert. Das Buch ist eine Handreichung für die Praxis. Es ist Mutmacher und Ideengeber für haupt- und ehrenamtliche Multiplikatoren wie Erzieher, Sozialarbeiter und Lehrer, aber auch Altenpfleger und Mitarbeiter der unterschiedlichen Bildungsträger. Auch Unternehmen, die sich mit den Auswirkungen des demografischen und sozialen Wandels auseinandersetzen wollen, kann dieses Buch als Unterstützung dienen.

Gregarek, Silvia (2007): Lernen leben – Leben lernen. Intergenerationelle und Interkulturelle Bildung. ATHENA-Verlag Oberhausen.

Kinder finanzschwacher Alleinerziehender in den Genuss solcher Angebote kommen. Der Gewinn für die Jugendlichen liegt dabei auf der Hand, aber auch die Älteren gewinnen: Selbstzufriedenheit, ausgelöst durch die Erkenntnis gebraucht zu werden. Eine klassische Win-win-Situation also.

Möglichkeit 2: Wahl der geeigneten Wohnform am Tage

Deutschlandauf, deutschlandab wird über die sterbenden Dörfer und die Vereinsamung in den Städten berichtet. Diese Entwicklung wird sich bis 2030 dramatisch verstärken, was keine Hilfe ist, um möglichst lange zur Gruppe der „Jungen Alten“ gehören zu können. Daher liegt theoretisch die Lösung im Umzug an kommunikationsfördernde Orte. Doch Vorsicht: Die Regierung fördert Wohnungseigentum als wichtiges Element der Altersvorsorge – und wer will im Alter sein Heim gerne aufgeben? Aber selbst wenn ein alter Mensch in ein Alten- und Pflegeheim umziehen wollte, er wird es oft nicht können, weil erstens das Renteneinkommen zu niedrig ist und zweitens schon jetzt die Immobilienpreise in strukturschwachen Gebieten dramatisch sinken. Er wird also in seinem Zuhause bleiben müssen, solange es irgendwie geht.

Welche alternative altersgerechte Wohnform könnte in dieser Situation interessant sein, um der Vereinsamung in den eigenen vier Wänden zu entgehen? Schauen wir zurück in das Leben vor 50 Jahren. In ein Familienleben, in denen Großeltern, Eltern und Kinder unter einem Dach lebten. In einem Mehrgenerationenhaus, ohne dass dieser Begriff damals existierte. Aber die Vorteile dieser Wohnform liegen auf der Hand: Die Großeltern erzogen die Kinder mit ihrem reichen Wissen nebenbei, wenn die Eltern außer Haus waren. Sie gaben Alltagskompetenzen weiter, denn alle mussten sich zum Beispiel nach Streit wieder versöhnen, sie mussten erkennen, dass guter Rat oft sehr nützlich ist und wie eigene Vorstellungen diplomatisch oder mit List durchzusetzen sind.

Da diese Großfamilien und die natürlichen Mehrgenerationenhäuser nicht mehr existieren, braucht es heute zum Nutzen aller Orte, an denen sich die Generationen bege-

nen und einander helfen können, auch wenn sie nicht miteinander verwandt sind. Um Missverständnissen vorzubeugen: Derartige Mehrgenerationenhäuser ersetzen kein Altenheim, denn sie sind keine Wohnungen, sondern offene Treffpunkte für alle Bürger einer Gemeinde. Sie bieten Kommunikationsmöglichkeiten während des Tages. Man kann dort gemeinsam essen, spielen, sich gegenseitig helfen. Die Angebote entstehen entsprechend des jeweiligen Bedarfs vor Ort.

Bundesministerin Ursula von der Leyen hat die Mehrgenerationenhäuser als „soziale Bienenstöcke“ bezeichnet. Der Honig, den sie produzieren, besteht aus menschlichen Beziehungen, der Weitergabe von Kulturwissen und unentgeltlicher Hilfe untereinander. Ein neues Miteinander entsteht. Und der Vorteil für jede Generation liegt auf der Hand.

Möglichkeit 3: Gegenseitige Hilfe als Gegenpol zur modernen Technik

Sehr ratsam ist es, sich zu entschließen, als „Rüstiger Rentner“ einem Mitmenschen aus der Gruppe der „Alten und Einsamen“ zu helfen. Sozusagen intragenerationell. Oft genügen schon eher kleine Hilfen, um der Vereinsamung alter Menschen entgegenzuwirken wie eine wöchentliche Kaffeerunde oder das Mitnehmen in eine Veranstaltung.

Die Japaner als technikbegeistertes Volk fördern zurzeit die Anschaffung von Haushalts- und Gesellschaftsrobotern. Nahezu alle namhaften Forschungsinstitute entwickeln Maschinen, die alten Menschen das Leben erleichtern und zwischenmenschliche Beziehungen ersetzen sollen. Der Grund liegt leider auf der Hand: Alleine in Tokio leben etwa eine halbe Million alter Menschen ohne Angehörige, von denen 1.600 im Jahre 2004 unbemerkt in ihren Wohnungen verstarben.

Professoren am japanischen Riken-Institut erwarten, dass schon in wenigen Jahren Roboter die täglichen Pflichten wie Waschen, Putzen oder Kochen übernehmen. Schon jetzt können menschenähnlich gestaltete Roboter Menschen aus dem Bett heben und zur Toilette tragen. Eine Aussicht, von der sich wahrscheinlich die meisten wünschen, dass sie ihnen erspart bleibt. ■

Liga für Ältere



Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Steh ich am Zebrastreifen, kann manchmal nicht begreifen, alles rennt, alles eilt!

Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Ich brauche nicht mehr mit der Zeit zu sparen, kann wenn ich will, in Urlaub fahren, ist das Reiseziel auch noch so weit!

Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Früh aufstehen wäre mir zu dumm, ich dreh mich gerne noch mal um, um acht oder neun, dann ist's so weit!

Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Und fährt mir der Bus vor der Nase fort, bleib ich ruhig stehen an diesem Ort! Bis der nächste steht bereit!

Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Wenn am Schalter sich die Menschen drängen, dem Kollegen den Tag vergraulen, dann steh' ich in Gelassenheit!

Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Wenn mir das Fernsehen was schönes bietet, sitz ich im Sessel, wie angenietet!

Betrachte alles in Gemütlichkeit!

Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Jetzt seh' ich mir die Welt in Ruhe an, lang genug ich durch die Straßen ran, glotzen dann die Menschen auch vor Neid!

Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Hör ich die Leute manchmal sagen: Ach könnt' ich's doch wie diese haben: Dann tröste ich sie in ihrem Leid: Auch Du wirst Rentner, dann hast du Zeit! So wünsch' ich mir noch viele Jahre: Gesundheit, Ruhe und auch Glück, vor allem auch Gemütlichkeit:

Ich bin ja Rentner, ich habe Zeit!

Ist's eines Tages dann so weit, der Herrgott ruft: Komm sei bereit! Dann sage ich „Nein, ich bin noch nicht so weit!“

Ich bin doch Rentner, ich hab noch Zeit!

Doch winkt er, komm lass uns gehen, du warst doch Rentner, dein Leben war schön!

Rentnerin aus Hamburg, 85 Jahre

Das Märchen

EIN RECHENBEISPIEL VON
DR. PAUL WEIGT, 70 JAHRE.



Der Governorratsvorsitzende des vergangenen Lions-Jahres hat auf der Multi-Distrikt-Versammlung in Essen und auch in seiner Kolumne im DER Lion vom Juni 2007 von der Überalterung der Clubs in Deutschland gesprochen. Leider kennen wir seine Kriterien nicht, mit denen Überalterung gemessen wird. — — —

— — — Inzwischen nehme ich Aussagen über die Überalterung auch persönlich. Ich möchte nämlich gerne wissen, ob ich mit meinen 70 Jahren lediglich ein alter Lion bin, oder ob ich nur noch als ein Beitrag zur Überalterung meines Clubs angesehen werden muss. Helmut Walter vom LC Lampertheim hat eine mathematische Formel entwickelt, mit deren Hilfe festgestellt werden kann, wie viele jüngere Mitglieder ein Club aufnehmen muss, damit sich sein Durchschnittsalter nicht erhöht. Darüber hat LF Walter auf verschiedenen Seminaren vorgetragen.

Ein Beispiel zeigt das Problem: Nehmen wir an, ein gerade gegründeter Club habe 25 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 35 Jahren. Wir unterstellen ferner, dass es im Wirkungskreis dieses Clubs einen unerschöpflichen Vorrat an 30-jährigen Kandidaten für den LC gibt. Im folgenden Jahr haben die Gründungsmitglieder ein Durchschnittsalter von 36 Jahren und müssen fünf Personen im Alter von 30 Jahren aufnehmen, um das Durchschnittsalter wieder auf 35 Jahre zu

senken. Und wie geht es weiter? In zehn Jahren hat der Club 129 Mitglieder und muss im Folgejahr etwa 26 Mitglieder aufnehmen, um sein Durchschnittsalter von 35 Jahren zu bewahren. Kein Club wird sich so verhalten.

Älter werden als normaler Prozess

Verhält er sich normal, dann hat er nach einigen Jahrzehnten Existenz ein hohes Durchschnittsalter, wie wir es nach über 50 Jahren Lions in Deutschland bei vielen Clubs feststellen. Dies ist nicht verwunderlich, sondern ganz normal. Wenn ein Lions Club mindestens 20 Mitglieder haben soll und Menschen bis zum 65. Lebensjahr noch als berufsfähig und aktiv gelten, dann könnte man ja einen Club mit mindestens 20 Mitgliedern unter 65 als noch nicht überaltert bezeichnen. Dieses Kriterium erscheint mir auf jeden Fall besser als ein irgendwie festgelegtes Durchschnittsalter.

Gelegentlich habe ich gehört, dass ein Club unter dem Eindruck eines hohen Durchschnittsalters einen Ausschuss gründet mit

der Maßgabe, nur noch Mitglieder unter einer bestimmten Altersgrenze anzuwerben. Clubs mit einem Durchschnittsalter über 60 und einer Mitgliederzahl von 40 sind in Deutschland keine Seltenheit. Wenn nun ein neues Mitglied 20 Jahre jünger als das Durchschnittsalter des 40 Mitglieder starken Clubs aufgenommen wird, dann verringert sich das Durchschnittsalter um 0,5 Jahre. Um dieses geringen Effektes willen lässt man dann einen 60-jährigen Kandidaten mit beachtlicher Lebensleistung ziehen, der das Durchschnittsalter des Clubs nicht einmal erhöht. Ist das gerechtfertigt?

Nach 50 Jahren Lions in Deutschland scheinen Grenzen des Wachstums sichtbar zu werden. In Ländern mit 90-jähriger Lions-Tradition beklagt man inzwischen einen dramatischen Rückgang der Mitgliederzahlen. So wenig erfreulich das ist, besteht kein Grund zur Verzweiflung. Es gibt wenig Produkte mit einer so langen Lebensdauer. Das Automobil ist aber eines. Ohne die Analogien zu weit zu treiben, darf man sicher die Frage

vom ewig jungen Club



stellen, ob für die Lions-Bewegung schon so viele Innovationen erfunden worden sind wie für das Automobil.

Anforderungen an Mitglieder überprüfen

In diesem Zusammenhang muss man auch untersuchen, ob Grundsätze, die in der Vergangenheit wichtig und richtig waren, heute noch unter allen Umständen einzuhalten sind. Von Lions-Mitgliedern wird ja immer noch verlangt, sich selbst in das Clubleben einzubringen, Ämter zu übernehmen und

hohe Präsenz zu zeigen. Kann ein erfolgreicher Jungmanager heute vielfach weltweit unterwegs kein Mitglied eines Lions Clubs werden, weil er diese Anforderungen nicht erfüllen kann? Clubs mit höherem Durchschnittsalter hätten doch die Möglichkeit jüngere Mitglieder in dieser Hinsicht wenigstens vorübergehend ein wenig zu schonen, weil sie ja genügend Pensionäre haben, um das Clubleben zu gestalten. So schlecht scheinen ein paar ältere Mitglieder also nicht zu sein. ■

Dr. Paul Weigt

Das Durchschnittsalter eines Lions Club steigt automatisch, wenn der Club einige Jahre besteht.

Young meets old – old meets young

NACHLESE DER LIGA FÜR AELTERE E. V.
ZUM SEMINAR ANLÄSSLICH DES MULTI-
DISTRIKT-SEMINAR IN HAMBURG.



Anlässlich des Multi-Distrikt-Seminars (MDS) 2007 hatten die Leos, ebenso wie im Vorjahr in Bingen, die Liga für Aeltere zum Vortrag eingeladen. Unter den Zuhörern fanden sich einige „Wiederholungstäter“, die sich auch beim MDS 2006 mit dem Thema befasst hatten. — — —

— — — Ihnen ging es nicht so sehr um jene Fakten, die immer wieder in den Zeitungen stehen, sondern vielmehr um den Generationenaustausch von jung und alt und alt und jung. Daher ging es beispielsweise um Fragen wie: Wie stellen sich die Jüngeren auf das Älterwerden ein – bis hin zur Vorsorge? Wie war das damals als die Jungen von den Alten lernten oder wenn die Alten von den

Jungen lernen? Wie verliere ich die Angst vor dem Älterwerden? Was können wir aus dem Tierverhalten erkennen?

Eines der Ergebnisse der Diskussion war, dass die Leos schneller von den Lions aufgenommen werden und Akzeptanz gewinnen wollen. Die Liga für Aeltere hat das verstanden und wird weiterhin mit den Leos im

Gedankenaustausch bleiben, der dank der modernen Kommunikationsmittel auch zeitnah gepflegt werden soll. Als Fazit des MDS: Eskaliert der Generationenkonflikt in der Gesellschaft? Nein! Aber nur, wenn jung und alt gemeinsam die Zukunft beflügeln und sich auf den weiteren Wegen gemeinsam bewegen. Dann sind sie gemeinsam Zukunft. ■

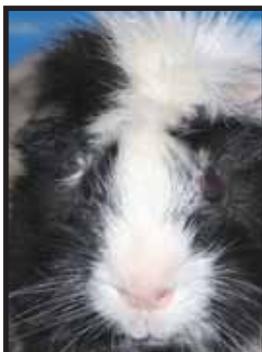
Marietta Daum



Wenn jung und alt miteinander reden, können sie die Zukunft gemeinsam gestalten.

Streicheln gegen die Isolation

Millionen von Senioren können nicht irren ... 1,5 Millionen über 60-Jährige haben einen Hund, mehr als 1,8 Millionen teilen ihr Leben mit einer Katze. Ganz abgesehen von Millionen Ziervögeln, Kleintieren und Fischen. — — —



ERSTMALS BELEGT EINE STUDIE DIE POSITIVE WIRKUNG VON HAUSTIEREN AUF DEMENZKRANKE.

— — — In manchen Pflegeheimen streicht eine „Stationskatze“ durch die Flure, zwischern Vögel im Aufenthaltsraum oder die eigenen Lieblinge leben in den Wohnräumen. Therapiehunde, die Senioren in Altenheimen besuchen, gibt es bereits vielerorts.

Nun hat eine Studie zu „Kleintieren in Altenheimen“ in Bremen bestätigt: Tierbesuche von Kaninchen und Meerschweinchen in Einrichtungen der Altenpflege können sich positiv auf das Orientierungsvermögen und die Gedächtnisleistungen von älteren Menschen, unter anderem von Demenzkranken, auswirken und das allgemeine Wohlbefinden der Senioren verbessern. Kleintiere, wie Meerschweinchen und Kaninchen, haben außerdem eine „Türöffner- oder Eisbrecherfunktion“ und können so Isolation und Rückzug von Senioren verringern.

Gerade alte Menschen sind manchmal verschlossen und benötigen besondere Aufmerksamkeit. Mit Hilfe der Tiere haben sie Freude und öffnen sich auch gegenüber den Mitmenschen. Tiere in Einrichtungen der Altenpflege wirken positiv auf die Bewohnerinnen und Bewohner. Bremen nimmt hier eine Vorreiterrolle auf pflegewissenschaftlichem Gebiet ein.

Während des Bremer Forschungsprojektes bekamen die Bewohner des AWO-Pflegeheims Arbergen drei Monate lang zweimal wöchentlich Besuch eines Kleintierzoo.



Tiere wirken sich positiv auf das Orientierungsverhalten alter Menschen aus.

Unter der Betreuung der Therapeutin Cornelia Drees vom Institut für soziales Lernen mit Tieren konnten die Senioren die Meerschweinchen und Kaninchen füttern und streicheln.

Der Leiter des Forschungsprojektes, Prof. Stefan Görres vom Institut für angewandte Pflegeforschung und Gerontologie an der Universität Bremen, übernahm die wissen-

schaftliche Begleitung. „Bereits in dieser Pilotstudie konnten wir erstaunliche Ergebnisse beobachten und haben eine gute Grundlage geschaffen, um weitere Studien zur Behandlung und Pflege von Demenzerkrankten auf den Weg zu bringen. Ich bin überzeugt, dass Tieren in diesem Bereich in Zukunft eine größere Bedeutung zukommen wird“, so Görres. ■

Deutsches Grünes Kreuz

Projekte im Heiligen Land

LIONS TAGEN IN NAZARETH UND GRÜNDEN EINEN LIONS CLUB IN BETHLEHEM.

Manuela Lott und PDG Georg Kuroпка (rechts) übergaben Gründungspräsidenten Dr. Majed Nassar eine Lions-Glocke.



Bereits zum dritten Mal trafen sich Lions aus unterschiedlichen Ländern zu einem gemeinsamen Projekt. Die Organisation lag wieder in den Händen der beiden Bitterfelder Lions Manuela Lott und Georg Kuroпка. 2005 wurde im November eine Gedenkzeremonie in dem ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz durchgeführt sowie eine zukunftsgerichtete Kinderoper namens „Brundibar“ im Kulturhaus der Stadt Oswiecim (Polen) aufgeführt. — — —

— — — Gleichzeitig wurden in mehrere Länder Ginkgo-Bäume als Zeichen der Hoffnung ausgesendet, die mittlerweile wachsen und gedeihen. Im November 2006 folgte ein Dialog der Religionen mit dem Besuch des Papstes und dem dortigen Oberrabbiner. Es gab Gelegenheit, das Anliegen der jährlichen Treffen im November dem Heiligen Vater vorzutragen und den Segen dafür zu erhalten. Dies gab natürlich viel Ansporn, das Treffen 2007 vorzubereiten.

Für November 2007 stand dann der „Dialog der Religionen und Minderheiten“ im Mittelpunkt. So gab es eine Konferenz in Nazareth, bei der unter anderem ein Richter des israelischen Supreme Courts, ein arabischer Professor und der Bürgermeister Nazareths Referenten waren. Diese Konferenz knüpfte an das an, was 2005 und 2006 begonnen wurde: Der Dialog von Lions-Freunden zu unterschiedlichen, manchmal durchaus sensiblen Themen. Miteinander reden bringt Menschen zusammen, weil Verständnis das Ergebnis



Zu der Konferenz trafen sich diejenigen wieder, die 2005 das erste Projekt in Auschwitz/Oswiecim gestalteten.

sein kann. Und Völkerverständigung war Ziel der Konferenz im November 2007.

Vor Ort organisierten Lion Dr. Elias Issaq und sein Lions Club neben der Konferenz auch einen Gala-Abend mit besonderen Ehrengästen wie dem Lateinischen Bischof von Nazareth als Festvortragenden sowie einen Tagesausflug vom See Genezareth bis nach Haifa. Die Erlebnisse bei und mit den vornehmlich christlichen Lions in Nazareth waren eine inhaltlich spannende Konferenz und ebenso großartige gemeinsame Unternehmungen mit viel Austausch über die

Lions-Activities der anwesenden Clubs aus Deutschland, Polen, England und Israel.

Erster LC in Palästina

Den zweiten Höhepunkt bildete zweifelsohne die erste palästinensische Lions Club-Gründung. Seit Jahren wurde dies vorbereitet, intensiv seitdem vor Ort engagierte Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Es hatte sich eine Gruppe aus Ärzten, Unternehmern, Vertretern der Wirtschaft und der Regierung gefunden, die sich unter dem Motto „We Serve“ engagieren wollen. Weitere Club-Gründungen in Palästina sind bereits geplant.

Für die Gründung des „Bethlehem Lions Club – City Of Peace“ hatten die Lions Cornelia Batzer und Dr. Stefan Schorm aus Bitterfeld die Lions-Glocke gesponsert. Zu den Gründungsmitgliedern gehören der Präsident der Palästinensischen Wirtschaftsvereinigung und die palästinensische Tourismus- und Frauenministerin. Zur Gründung konnten die deutschen Gäste ein Grußwort des International President Mahendra Amarasuriya vorlesen und ein Grußschreiben des israelischen Distrikt-Governor Shalom Zechariya überreichen. Dieser konnte als israelischer Lion nicht nach Palästina einreisen.

In Bethlehem unterstützen die Lions seit geraumer Zeit auch das Baby-Hospital, indem die Organisatoren regelmäßig Medikamente dorthin mitnehmen. In diesem Fall konnten dank großer Unterstützung von Lions aus ganz Deutschland und aus England Medikamente im Wert von zirka 5.000 Euro, die dringend benötigt wurden, an die Nichte des damaligen Hospital-Grün-



Die Teilnehmer des Projekts übergaben Medikamente im Wert von 5.000 Euro an das Baby-Hospital Bethlehem. Im Frühjahr 2008 ist die nächste Spendenübergabe anlässlich der Club-Charter vorgesehen.



PDG Georg Kuroпка übergab die Urkunden an die Sieger des Friedensplakatwettbewerbs von Beer Sheva.

ders übergeben werden. Für den Gründungspräsidenten in Bethlehem, der selber als Arzt praktiziert, waren Medikamente für die Chemotherapie zweier Frauen im Gepäck.

Begonnen hatte die Reise in Beer Sheva, im Süden Israels. Die dortigen Lions organisierten die Teilnahme an dem Friedensplakatwettbewerb, an welchem auch sehbehinderte und blinde

Kinder teilnahmen, den Auftritt eines Kinderchores mit teilweise tauben Kindern sowie eine Besichtigung mit Gesprächen in einer Beduinenschule im Ort Segev Shalom. Der Besuch des Toten Meeres, der Stadt Jericho und die Teilnahme an einer Wirtschaftskonferenz in Ramallah mit Vertretern von großen deutschen Wirtschaftsunternehmen sowie Jörg Ranau, dem Gesandten der Bundesrepublik in Palästina, standen auf dem Programm. In Jerusalem erkundeten die Besucher die Gegensätze der Alt- und der Neustadt.

Im Hadassah-Hospital Jerusalem trafen sie dann einen Freund: Prof. Jacob Pèer ist Direktor der Klinik für Augenheilkunde, welche bereits seit vielen Jahren Augen-Vorsorgeprogramme in Entwicklungsländern in Zusammenarbeit mit der Abteilung Internationale Zusammenarbeit des Israelischen Außenministeriums betreibt. Die Klinik bietet medizinische und chirurgische Behandlungen an und ist nationales Zentrum für Hornhaut-, Netzhaut-, Glaskörper-

und Laser-Chirurgie. Während des Aufenthalts nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich ein ganz persönliches Bild von den unterschiedlichsten Menschen wie Juden, Araber, Beduinen, Christen und Moslems zu machen.

Der Dialog geht in die nächste Runde

Als Ende November 2007 nach der Rückkehr aus dem Heiligen Land auf dem Berliner Gendarmenmarkt der Weihnachtsmarkt eröffnet wurde, waren auch einige Projektteilnehmer dabei, als die Tanne, geschmückt mit Baumschmuck aus Palästina, erleuchtet wurde.

Für 2008 ist geplant, sich im November in Großbritannien und Irland zu treffen, um den Dialog fortzusetzen. Wie bisher, soll die Tagung wieder mit einem Hilfsprojekt verbunden werden. Alle interessierten Lions sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Mehr Informationen gibt es bei manuela.lott@gmx.de oder georgkuroпка@gmx.de. 

Manuela Lott

Hilfe für eine Gegend voller Gegensätze

LC GLÜCKSTADT/ELBE
UNTERSTÜTZT UND
BESUCHT BARTENSTEIN.



Vier Vertreter des Lions Club Glückstadt/Elbe machten sich am 19. Oktober auf gen Osten: Clubpräsident Rolf Schwanhold, Helmut Breuer, Manfred Bielefeld und Dr. Manfred Scupin wollten nach Bartenstein im ehemaligen Ostpreußen. Zweck der Reise war, Unterstützung für die Menschen zu leisten, die im Verlaufe der Nachkriegsentwicklung – und insbesondere nach der Wende – wirtschaftlich verarmt, kulturell vereinsamt und glaubensmäßig zum Teil zurückgezogen leben. ■ ■ ■

■ ■ ■ Daher suchten sich die Lions als Ansprechpartner die Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen Minderheiten in Bartenstein und Umgebung e.V. und die evangelische Kirche. Deren Vertreter helfen bei der richtige Verteilung der beschafften Güter vor Ort ebenso wie Krysztof Nalecz, Bürgermeister von Bartenstein.

Potenzial für die Weiterentwicklung vorhanden

Bartenstein vermittelte seinen Besuchern ein nicht ganz homogenes Bild. Einerseits ist die Stadt zentraler Ort einer landwirtschaftlich geprägten Umgebung, in der die Zeit wohl einfach stehen geblieben ist und in der die Hoffnung auf Entwicklung augenfällig in Überalterung, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Isolierung, Wodka und Initiativenmangel versunken ist. Andererseits weist die Stadt sehr öffentlichkeitswirksam und mit Stolz auf ihre reiche rund 700-jährige Geschichte hin. Außerdem ist Bartenstein eine der sich am schnellsten entwickelnden Städte der Woiwodschaft Ermland und Masuren. Die Stadt wird als Brücke nach Skandinavien, in das Baltikum und nach Russland herausgestellt. Und in der Tat donnern hier andauernd große Lkw an Augen und Ohren vorbei. Durch Bartenstein führt auch der kürzeste Weg von Warschau über Allenstein nach Königsberg – die alte Bernsteinroute. Wie eine Trutzburg steht in der Stadtwerbung der Satz: „In ihrer ganzen Geschichte ist Bartoszyce (Bartenstein) nie von fremden Aggressoren besiegt worden und hat immer hartnäckig Widerstand geleistet.“ 1945 allerdings wurde die Stadt zu 50 % zerstört.

Nun ist man mit einem Neuanfang beschäftigt, der von der EU regional mitgetragen wird. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Verbesserung der infrastrukturellen Situation als Angleichung an das restliche Europa. Überall diskutiert wird der Auf- und Ausbau des Tourismus. Dabei treffen die Segnungen aus Brüssel allerdings die mehr im Blickpunkt liegenden Regionen wie Masuren. Der Norden bei Bartenstein darbt.

Daher hat sich der LC Glückstadt/Elbe dazu entschlossen, an dieser Stelle zu helfen. Ideengeber Helmut Breuer und auch der diesjährige Präsident Rolf Schwanhold haben sich der Sache mit sehr großem und auch ganz persönlichem Engagement angenommen. Und so konnte unter der Regie der beiden und unter Beteiligung der Glückstädter Firmen Wilckens, Gercken jun. und Steinbeis Temming ein großer Lkw mit 23 hoch bepackten Europaletten auf den Weg gebracht werden. Die Ladung bestand aus Farbe, Fahrrädern, Kleidung, Schulmaterial, Büchern, Sanitätsmaterial und Medikamenten. Zusätzlich konnte auch noch ein Scheck übergeben werden.

Die Bartensteiner verpflichteten die Glückstädter Lions immer wieder, allen Spendern zu danken. Diese stammen nicht nur aus der Region oder aus Schleswig-Holstein, sondern auch aus Norditalien. Das gemeinsame Engagement des Lions Clubs und der Sponsoren hat diese Hilfe erst möglich gemacht. ■

Dr. Manfred Scupin



Rolf Schwanhold, Manfred Bielefeld (2. von links) und Dr. Manfred Scupin (rechts) reisten nach Bartenstein, wo ihnen Jagdwiga Piluk und Jozef Stapel von der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen Minderheiten in Bartenstein und Umgebung e. V. bei der Verteilung der Hilfsgüter halfen.

Doppelgeburtstag

Sommerlich leicht sollte die doppelte Geburtstagsfeier werden, und viele Gäste wirkten dabei mit, auch das strahlende Pflingstwetter: Der Lions Club Bünde feierte sein 40-jähriges Bestehen und zugleich sein 30-jähriges Freundschaftsband mit dem LC Stony-Stratford-Milton Keynes aus dem Distrikt 105 D. Auf die Begrüßung von Past-Präsident Dr. Rüdiger Deppe folgte Frauenpower. ■ ■ ■



40 JAHRE LC BÜNDE –
30 JAHRE JUMELAGE MIT DEM
LC STONY-STRATFORD

Bürgermeisterin Anett Kleine-Döpke-Güse freute sich mit Past-Präsident Dr. Rüdiger Deppe über das Doppeljubiläum.



Helga Schmitt, Bürgermeisterin Anett Kleine-Döpke-Güse, Werner Schmitt, Mark Rolfe und Brian Kite mit Damen und Dr. Rüdiger Deppe (von rechts).

■ ■ ■ Immediate-Past-Distrikt-Governor (IPDG) Helga Schmitt begeisterte herzerfrischend klar und kurz die Gäste mit ihrem Dank an einen aktiven Club, der schon nach fünf Jahren mit Dr. Robert Schumann einen Governor stellte, viele Distriktaufgaben übernahm, zwei Melvin Jones Fellows in seinen Reihen hat, zwei Nachbarclubs gründete und vor Ort und in internationalen Activities viel Hilfe leistet.

Bürgermeisterin Anett Kleine-Döpke-Güse dankte im Namen der Stadt Bünde für die Hilfen des Clubs, darunter aktuell ein Benefiz-Konzert mit 17.000 Euro Spende als Ergebnis zugunsten der Palliativstation des Bündler Krankenhauses. Manche Sozial-

aufgaben der Stadt seien ohne die verlässliche und intensive Hilfe der Lions nicht leistbar, so die Bürgermeisterin. Dass der Club mit dem Bau einer Grundschule im Jemen und seit Jahren mit vielen tausend Brillen für die Brillenbank der Lions in Santos/Brasilien auch international helfe, zeige das Bemühen um Völkerverständnis. Besonders begrüßte sie die englischen Lions und ihre Damen, die Bünde schon seit Jahren besuchen. 40 Jahre Lions Club und 30 Jahre Jumelage sei ein gutes Alter, da sei man aus den Kinderschuhen heraus und rüstig für weitere Taten.

In englischer Tradition führte ein Toastmaster beschwingt durch den Abend. Obwohl er die

Grußworte übersetzte, sprach Brian Kite, Präsident des Partnerclubs, sein Grußwort unter großem Applaus in Deutsch. Ebenfalls typisch englisch waren die Toasts auf den Bundespräsidenten sowie auf Lions Clubs International.

Erinnerungen an die Anfangstage des Clubs

Gründungsmitglied Dr. Hans-Joachim Hoeft weckte mit seiner Festrede viele persönliche Erinnerungen an die Gründung und das Clubleben. Hatte man anfangs noch alle Hilfe aus der eigenen Geldbörse finanziert – „mancher sagte, der Club hat ständig seine Hand in meinem Portemonnaie“ – so wandelte und vergrößerte sich das Potenzial durch öffentliche Arbeit, Sponsoren und Einbeziehung der Bürger. Dabei trat in den Anfangsjahren sogar ein Mitglied aus, weil er es nicht für angemessen hielt, dass die Zeitung mit Foto der Beteiligten über eine gelungene Hilfsaktion berichtete. Auch der „Wagemut“ 1976 nach England zu fahren, um die Chancen für eine Jumelage zu beschnuppern, wurde lächelnd erwähnt. Als im nächsten Jahr

ein ganzer Bus englischer Lions mit Familien und Hunden hier ankam, war ein Limerick fällig: „Da war mal ein Lion in Bünde, der sucht für die Freundschaft stets Gründe. Als die Engländer kamen, in die Arme ihn nahmen, da hielt er das nicht mehr für Sünde.“

Auch ein anderer Höhepunkt wurde erwähnt: 1995 kam der damalige International President Prof. Pino Grimaldi bei seiner Deutschlandtour in die Provinz. Beim gemeinsamen Abendessen deutscher, englischer und brasilianischer Lions wurde feierlich die Dreier-Clubjumelage von Bünde, Stony-Stratford und dem LC Santos Menino begründet. Leider besteht der damals schon alte LC Santos Menino nicht mehr. Aber die vielen Pakete mit Brillen werden in Santos von den anderen Clubs dort immer noch gern verwendet.

Da die Gäste fleißig die „ost-westfälischen Flachgeschenke“ überreichten, konnten dem Bündler Kinderschutzbund schließlich fast 2.000 Euro für einen Spielplatz übergeben werden. ■

Ernst Tilly

Märchenhafte Entwicklung für Lions-Quest

DER LC HERDECKE ERNENNT
HERDECKE UND WETTER
ZU LIONS-QUEST-STÄDTEN.



Manche Geschichten lassen sich viel besser als Märchen erzählen, auch wenn sie die Realität wiedergeben. Zu diesen Vorgängen zählt sicherlich auch die wunderbare Entwicklung von Lions-Quest in den Städten Herdecke und Wetter. — — —

— — — Dieses Märchen könnte so beginnen: es war einmal ein Schulleiter, der sich bei seinem Abschied aus dem Dienst fragte, was wohl von seinem Wirken in den mehr als 30 Jahren seines Schuldienstes übrig bleiben werde. Während ihn noch Zweifel quälten, stieß er zufällig auf einen Namen, der ihm bisher unbekannt war, der aber gegen Ende der 90er-Jahre des vorigen Jahrhunderts im Distrikt 111-WR sehr rasch an Bekanntheit gewann: Lions-Quest. Der Lions-Freund, besagter Schulleiter, ahnte, dass hier die Lösung seines Problems liegen könnte. So begann er, sich für dieses Programm zu interessieren und sprach drei Lehrerinnen seines alten Kollegiums darauf an, ob sie nicht einmal erkunden wollten, ob denn dieses von der Theorie her großartige Programm auch in der Schule einsetzbar sei.

Als die drei begeistert von ihren Erfahrungen in einem der ersten Seminare in 111-WR berichteten, war die Entscheidung gefallen: Lions-Quest war offensichtlich dazu geeignet, die pädagogische Grundidee des Schulmannes – dass im Mittelpunkt jeden Unterrichts der einzelne Schüler stehen müsse – auch den Jüngeren zu vermitteln. Und so gewann er zuerst seinen Club in Herdecke für LQ, dann sprach er die sieben weiterführenden Schulen in beiden Städten an, die recht unterschiedlich reagierten und keineswegs sofort begeistert waren. Aber der Kreis der LQ-Lehrer wuchs kontinuierlich bis heute, da der Herdecker Club inzwischen über 140 Lehrerinnen und Lehrer in Einführungsseminare geschickt, nahezu der Hälfte von diesen die Teilnahme an einem Aufbau-seminar ermöglicht und gleich zwei Lehrerinnen gefunden hat, die als Regionalmoderatorinnen für Lions-Quest



tätig werden. Natürlich kostete ein solches Engagement eine Menge Geld. Hier erwies sich der Club als höchst erfinderisch: Mit mehreren Spendenaktionen und Benefiz-Konzerten, darunter ein großes Lions-Quest-Konzert, das die ausgebildeten Lehrer selbst gestalteten, und schließlich zwei Golfturnieren, finanzieren sie diese außerordentliche Förderung.

Da dank des Engagements des pensionierten Schulleiters an jeder der sieben Schulen mehr als die Hälfte der Lehrer an einem Seminar teilgenommen hat, beschloss das Kabinett des Distrikts 111-WR, einer der beiden Städte den

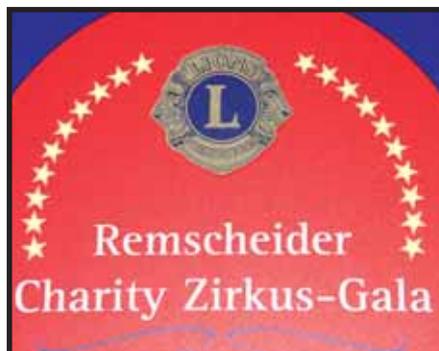
Titel „Erste Lions-Quest-Stadt Deutschlands“ feierlich anzutragen. Mit tatkräftiger Unterstützung des LC Herdecke wurden beide Bürgermeister angesprochen, die beide gern die ehrenvolle Bezeichnung zu akzeptieren bereit waren. blieb nur die Frage, welcher der beiden Städte das Prädikat „erste“ verliehen werden könne. Man kam schnell überein, dass nur einer diese schwierige Entscheidung treffen könne, und das war natürlich unser alter Schulmann. Zu aller Überraschung brauchte dieser aber nicht lange, um sein Urteil zu verkünden: da es bei Lions-Quest nur Sieger, aber nie Verlierer gebe, gelte dies natürlich auch für diesen Wettbewerb. Daher müsse es, aller Logik zum Trotz, eben zwei erste Lions-Quest-Städte in Deutschland geben.

Natürlich wird jetzt der eine oder andere denken, das klingt alles wirklich eher märchenhaft, ist es aber nicht, denn der „alte Schulmann“ heißt in Wirklichkeit Hubert Brozy und hat in den vergangenen zehn Jahren viel erreicht, wofür ihm ein herzlicher Dank gebührt. ■

Heinz J. Bäcker

Ein Fest der Sinne

Der noch relativ junge Lions Club Remscheid-Wilhelm Conrad Röntgen aus Lennep zelebrierte zwei Tage lang die 1. Remscheider Charity-Gala mit riesigem Erfolg. Am 12. und 13. Oktober 2007 empfangen die Löwen zirka 750 Gäste aus dem Bergischen Land und zeigten Darbietungen und Kulinarisches vom Allerfeinsten. — — —



CHARITY-GALA IM ZIRKUSZELT BEIM LC REMSCHEID-WILHELM CONRAD RÖNTGEN.



Die begeisterten Zuschauer saßen im weiten Rund der Manege.

— — — An beiden Abenden fehlten im Zirkuszelt des Familienzirkus Jonny Casselly die Tribünen und Logen, dafür wurde alles vom Caterer Schützenhaus in ein festliches Ambiente getaucht. Kerzenleuchter, Blumendekoration, festlich gedeckte Tische und elegant gekleidete Gäste sorgten für ein entsprechendes Flair im Zelt. Durch das Programm führte der gebürtige Remscheider und bekannte WDR-Korrespondent Horst Kläuser, der eigens für die Moderation aus Moskau angereist war.

Die im wahrsten Sinne ausgezeichneten Künstler der Casselly-Familie – sie bekamen

bereits mehrere Preise in Monaco und Las Vegas für ihre Darbietungen – sorgten dann mit ihrer atemberaubenden Artistik und der charmanten Clownerie für eine entsprechende Zirkusatmosphäre im ausverkauften Rund der Arena. Zwischen den Aufführungen dann der kulinarische Höhepunkt in Form eines Vier-Gang-Menüs der Spitzenklasse. Angefangen mit dem Tartar vom Milchkalb, über Kürbiskarottensuppe und Rücken vom Bergischen Rind, bis hin zur Trilogie von der Espressobohne – ein Fest für den Gaumen.

Ein Überraschungsgast sorgte dann aber noch für den

musikalischen Höhepunkt des Abends: Der durch die Popgruppe „Bro'Sis“ bekannte Sänger Giovanni Zarrella sang sich in die Herzen der Zuschauer und riss die Gäste förmlich von den Stühlen. Ein weit nach Mitternacht gestaltetes Feuerwerk bildete den gelungenen Abschluss dieser beiden Gala-Abende, von denen das WDR-Fernsehen sogar live berichtete.

Das Organisationsteam der Lions unter der Leitung von Willi

Birrenbach und Richard Ulrich, die ein solches Großprojekt zum ersten Mal stemmten, war vom zahlreichen Zuspruch und dem Erfolg der Gala überwältigt.

Und das Allerwichtigste zum Schluss: es kam ein fünfstelliger Spendenbeitrag für die Remscheider Kindernothilfe „Notbremse“ zusammen, eine Institution, die in Not geratenen Kindern binnen 24 Stunden unbürokratisch helfen kann. ■

Joachim Althoff



Der Ideengeber und Mitinitiator der Charity-Gala Richard Ulrich empfing die Gäste mit guter Laune.

Eine ausgezeichnete Feier

30-JÄHRIGES CHARTERJUBILÄUM
DES LIONS CLUB MÜNSTER-LANDOIS.



Am 27. Oktober 2007 feierte der Lions Club Münster-Landois im Zwei-Löwen-Club Münster mit einem Festakt sein 30-jähriges Charterjubiläum. Der Club wurde am 13. Juni 1977 – aus dem Round Table hervorgehend – unter der Patenschaft des Lions Club Münster gegründet. ■ ■ ■



Acht anwesende Gründungsmitglieder zeichnete der Distrikt-Governor Dr. Wolfgang Zernial (ganz links) mit einer Plakette aus.

■ ■ ■ Nun, 30 Jahre später, begrüßte Club-Präsident Hans-Otto Klos die Gäste zur Jubiläumsfeier und warf einen Blick zurück auf die Geschichte der Gründung des Clubs. Hierbei stellte er zufrieden fest, dass auch heute das Clubleben lebendig und fröhlich ist und der Club sich in den vergangenen Jahren immer verpflichtet fühlte, das Motto „We Serve“ in die Tat umzusetzen. Viele regionale und internationale Projekte haben die Lions bisher mit insgesamt 335.000 Euro unterstützt. Ziel ist es, auch weiterhin Bedürftigen im Umfeld unserer Stadt zu helfen und Not da zu lindern, wo es dringend erforderlich ist.

Die Pflege der Freundschaft untereinander und ein aktives Clubleben, unter Einbeziehung neu aufgenommenen Mitglieder, sollte weiterhin Bestandteil des Clublebens bleiben, um das bisher Erreichte nicht zu verlieren.

In seiner Festansprache befand Festredner Karl Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen: „Als Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales passe ich gut zu dieser Feier, finde ich. Gesellschaftliches Engagement für Schwächere kann ich nur begrüßen.“ Weiterhin stellte er dar, dass in der heutigen pluralistischen Gesellschaft ohne ehrenamtliche Tätigkeiten viele Aufgaben

nicht erfüllt werden könnten. Wichtigste Herausforderung und Aufgabe für die Zukunft sei es, dass der Staat und seine Bürger Kindern, Jugendlichen und Minderbemittelten Hilfen an die Hand geben, damit sie künftig einen leichteren Zugang zum Berufs- und Erwerbsleben haben. Eine moderne Sozialpolitik habe verstärkt die Aufgaben, für mehr Gerechtigkeit in der heutigen Gesellschaft zu sorgen. Und dabei dürfen die nachfolgenden Generationen nicht aus dem Auge gelassen werden.

Im Rahmen des Festakts ehrte Distrikt-Governor 111-WR Dr. Wolfgang Zernial acht anwesende Gründungsmitglieder besonders: Gründungspräsident Dr. Winfried Rütter, Dr. Manfred Ammermann, Dr. Wilfried Bechtel, Dr. Volker Blase, Ludger Mürer, Eberhard Pinz, Ulrich Telgmann, Dr. Hans-Burchard Turner. In Abwesenheit zeichnete er auch Franz Lammsfuß, Günter Voss und Peter Wilmers aus.

Aus Anlass der 30-jährigen Charter wird der LC Münster-Landois in diesem Jahr mit einer weiteren Spende in Höhe von 2.500 Euro die Alzheimer-Gesellschaft Münster unterstützen. Bereits im März 2007 wurden 8.000 Euro als Spende übergeben, Erlös eines Benefiz-Konzerts in der Münsteraner Erphokirche. ■

Paul Tinnermann

Lions vorm Schloss – Fürst Pücklers Erbe

Nur 90 km von Dresden gelegen schmiegt sich Bad Muskau an die Neiße. Bad Muskau, umgeben von einem UNESCO-Weltkulturerbe, dem Fürst-Pückler-Park. Das herrschaftliche Schloss, welches der Freistaat Sachsen über die Stiftung Fürst-Pückler-Park wieder herstellt, liegt in dem kleinen Teil des von Fürst Pückler gestalteten Landschaftsparks auf der deutschen Seite der Neiße. — — —



LIONS-ENGAGEMENT FÜR
ZWEI BRONZELÖWEN.

— — — Der andere Teil des Parks zieht sich, zum Teil noch die Wiederherstellung erwartend, von der Neiße hoch an den Hügeln in der Republik Polen. Schon zum Ende diesen Jahres wird der gesamte Park ohne Grenzkontrollen zugänglich sein.

Der LC Niesky-Lausitzer Neiße im Distrikt 111-OS traf sich in den ersten hergestellten Räumen des Schlosses und hatte Gäste geladen: den neuen Hausherrn weil Vorsitzender der Stiftung Fürst-

Pückler-Park Staatssekretär Wolfgang Voss und Herr Panning als den Geschäftsführer der Stiftung. Die Lions-Freunde konnten sich bei einem Rundgang von den Fortschritten des Wiederaufbaus überzeugen und die vorgetragenen Planungen bewundern. Schon 2009 wird die Wiedereröffnung gefeiert werden können. Besucher aus aller Welt können dann Fürst Hermann von Pückler-Muskau als feinsinnigen, weitgereisten und weltgewandten Visionär in einer Dauerausstel-

lung in seinem Schloss kennenlernen. Ein spezielles Anliegen hatte der Besuch im Schloss. Das Eingangsportal der Freitreppe vor dem Schloss zierten zwei prächtige, schreitende Löwen, wie viele zeitgenössische Bilder zeigen. Im Jahr der Gründung der DDR fielen die beiden Bronzestaturen dem Rohstoffhunger zum Opfer.

Die Sozialministerin des Freistaates Sachsen und Vorsit-

Bankverbindung:

Gesellschaft der Freunde Lions NL e. V.
Konto 4 515 440 700
Volksbank Niederschlesien e. V.
BLZ 855 910 00

zende des Fördervereins Helma Orosz trug den Lions persönlich das Anliegen vor, diese Wahrzeichen in alter Schönheit erstrahlen zu lassen. Mehr als 90.000 Euro kostet der Guss eines der beiden! Dem Verein ist es bis jetzt fast gelungen, die Mittel für einen Löwen zu sammeln.

Ziel der Lions in Deutschland und weltweit könnte es sein, den zweiten Löwen im Weltkulturerbe wieder aufzubauen. „Lassen Sie unsere starke Gemeinschaft einen Beitrag zum Erstrahlen der Löwen im Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau leisten“, fordert Siegfried Stange, Präsident des LC Niesky-Lausitzer Neiße. Sein Club hat die Initiative ergriffen und unterstützt die Aktion „Lions vorm Schloss“ über eine Daueractivity. ■

Sarah Treffer



Siegfried Stange, Helma Orosz, Ministerin für Familie und Soziales des Freistaates Sachsen, und Dr. Wolfgang Voss, Finanzstaatssekretär und Vorsitzender der Pückler-Stiftung (von links).

Auf die Zukunft vorbereiten

Nicht nur Menschen benötigen Visionen, Lions Clubs ebenso

VORWORT VON
DISTRIKT-GOVERNOR
PROF. KLAUS BAESE



Um einigermaßen unbeschwert auf die Zukunft zugehen zu wollen, bedarf es einer festen Lebensorientierung. Das gilt ebenso für unsere Lions Clubs, die auch in der Zukunft noch existieren wollen, um anderen einen optimistischen Lebensweg ermöglichen zu können. Mein Leitspruch „Lions – fit durch Bewegung“ fordert die Clubs auf, sich auf die Veränderungen in der Gesellschaft einzurichten und entsprechend das eigene Handeln zu hinterfragen. ■ ■ ■

■ ■ ■ In unserer zunehmend globalisierten Welt fällt es vielen Menschen schwer, eine feste Lebensorientierung einzunehmen. Diese ist jedoch für einen ruhigen, aufrechten Gang in die Zukunft erforderlich. Das gilt nicht nur für unsere Jugendlichen, es gilt auch für benachteiligte Gruppen in unserer Gesellschaft. Da wir sie alle unterstützen wollen, müssen wir uns diesen sich ständig veränderten Bedingungen stellen. Eine Neuorientierung ist also auch in Lions Clubs erforderlich.

Die ethischen Grundsätze und die Ziele von Lions haben sich seit über 90 Jahren bewährt. Nun gilt ja: „Never change a winning team.“ Bewährtes sollte man tatsächlich bewahren und nicht schlagartig verändern. Aber man muss es der Zeit anpassen. Für die gelebte lionistische Praxis sollten wir ständig überdenken: Ist etwas zu verändern, damit unsere Clubs zukunftsfähig bleiben und weiterhin von denen akzeptiert werden, für die wir uns einsetzen? Mit dem Annehmen des Wahlspruchs unseres International President Mahendra Amarasuriya „Challenge to Change“ sollte sich jedes Lions-Mitglied der Herausforderung stellen, durch ein Überdenken der Verhaltensmuster für Anpassungen auf allen Organisationsebenen zu sorgen. So werden wir auch in Zukunft den sich wandelnden Bedingungen in der Gesellschaft gerecht werden können und unsere Unterstützung sinnreich einbringen. Nur dann wird unsere Hilfestellung von den sozial, kulturell oder gesellschaftspolitisch benachteiligten Gruppen auch akzeptiert werden. Wir werden fit für die Zukunft, wenn wir uns bewegen, wenn wir in der Lage sind, uns auf veränderte Bedingungen einzustellen. Werden wir von denjenigen akzeptiert, die wir unterstützen, dann sind wir automatisch auch interessant für diejenigen in unserer Gesellschaft, die wir gern bei uns als Mitglieder sähen. Dazu müssen wir Lions unsere Ziele und unsere ethischen Grundlagen nicht ändern, wir müssen sie nur angepasst leben und dies offen demonstrieren.

Eine unserer Grundlagen ist die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit im Umgang miteinander. Beides ist wichtig in Firmen unter Kollegen. Besonders wichtig aber werden Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Verlässlichkeit in einem Team von Freiwilligen. Sonst ist eine vertrauensvolle, sachorientierte Zusammenarbeit weder mit den anderen Mitgliedern eines Lions Clubs noch mit den ebenfalls ehrenamtlich tätigen Amtsinhabern der verschiedenen Organisationsebenen möglich. Gleiches gilt für die Leos: Nehmen wir sie als Partner mit eigenen Organisationsstrukturen richtig wahr? Die uns selbst auferlegte Offenheit und Ehrlichkeit verpflichtet uns, Leos stets in die Absichten unserer Clubs und in unsere Kommunikation einzubinden. Wir sollten sie auffordern, an unseren Clubaktivitäten teilzuhaben und nicht, diese nur zu unterstützen. Zudem können wir Lions von den Leos viel lernen. Es hat den Anschein, dass sie uns Lions bereits ein gewaltiges Stück voraus sind in Sachen Public Relations und angewendetem Corporate Design.

Weltoffenheit als prägendes Merkmal

Der nördlichste Distrikt im MD 111-Deutschland liegt am Meer; kaum einer der 98 Clubs in den 14 Zonen des Distrikts-Bereichs ist weiter als 100 km vom Meer entfernt. Weltoffenheit durch die allgegenwärtige Schifffahrt und internationale Kontakte prägen das Denken und Handeln der Menschen von jeher. Seemannschaft verlangt ein hohes Maß an gegenseitiger Hilfeleistung – nicht nur auf See. Auch an Land ist in allen unseren Lions Clubs dieses Verständnis spürbar und wird gelebt. Reichlich Kontakte nach Übersee fördern die Kenntnis über die verschiedensten Regionen der Welt – und über deren Nöte. Sie führen zu Hilfsprojekten mit Lions Clubs und Hilfsorganisationen in der ganzen Welt. Darüber hinaus engagieren sich Lions aus dem Distrikt 111-N intensiv im östlichen Europa, helfen Probleme zu lindern und begleiten Clubgründungen. Mein großer Dank gilt allen aktiven Lions, die sich mit den Nöten in der Welt beschäftigen.

So steht die Kampagne SightFirst II im Lions-Jahr 2007/2008 auch bei uns im Norden im Vordergrund. Die Kampagne gut abzuschließen und jedem Club das Gefühl zu vermitteln, sich an einem sinnvollen internationalen Gemeinschaftsprogramm positiv beteiligt zu haben, scheint aufzugehen. An dieser Stelle bereits ein „herzliches Dankeschön“ an alle aktiven Clubs: Ihr habt geholfen, die Blindheit in Afrika künftig nachhaltig in den Griff zu bekommen. Was aber bedeutet hier Nachhaltigkeit? Im Sinne des Projekts ist die Nachhaltigkeit bereits durch die Errichtung der Augenkliniken und die weiterlaufende Ausbildung medizinischen Personals gegeben. Sehende Menschen können ihr Leben besser gestalten und ihre Familien ernähren. Auch das ist Nachhaltigkeit.

Aber ist es aus der geopolitischen Lage dieser Menschen nachhaltig, wenn sie nun sehend erkennen müssen, dass sie eigentlich nur wenig Chancen bekommen, eine Familie ausreichend zu ernähren? Durch den vorzeitigen Tod der Eltern, durch Aids oder Bürgerkrieg sind Traditionen verloren gegangen und handwerkliche Fähigkeiten oder Interessen sind nicht auf die jungen Menschen übertragen worden. Sie sind nun sehend und müssen vielfach sofort ihren Lebensunterhalt bestreiten. Hier lauern Gefährdungen wie Kriminalität oder Prostitution. Schon sind sie wieder beim Thema Ausbreitung von Aids und in einem Teufelskreis, den es zu unterbrechen gilt. „Lichtblick für Blinde“ war und ist die notwendige Initialzündung zur Verbesserung der Lebensbedingungen. Aber erst mit der schulischen und handwerklichen Ausbildung und der Befähigung zu Eigenkompetenz und Selbstwahrnehmung wird nachhaltig der Grundstein für eine bessere Zukunft gelegt. Beispiele für derartige Hilfsprojekte zur Selbsthilfe liegen vor. Ihnen werden wir künftig mehr Aufmerksamkeit schenken müssen.

Schauen wir nicht nur nach Afrika, sondern in unsere eigene Nachbarschaft, so stellen wir fest, dass nach jüngsten Vorfällen von Kindesmisshandlungen in unserer Gesellschaft eine verstärkte Beachtung der Entfaltungsmöglichkeiten der Jugend hochaktuell ist. Das Thema Jugend bleibt nach wie vor brennend, denn Jugend ist die Zukunft der Gesellschaft. Der Distrikt 111-N begleitet Jugendliche intensiv durch unsere Jugendprogramme in ihrer Entwicklung zu erwachsenen, selbstbestimmten und lebenskompetenten Menschen. zirka 40% des Spendenaufkommens wird bei uns für Jugendprojekte eingesetzt. In Jugendcamps wird das Verständnis für andere Kulturen geweckt. Unsere Clubs fördern benachteiligte Jugendliche durch die Auszeichnung der Teilnahme am „Fulton Adventure“.

Aber es sind die veränderten gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die uns Lions zwingen, stets über den Kreis der Hilfebedürftigen neu nachzudenken. Die Unterschiede in der gesellschaftlichen Stellung wachsen dramatisch und zunehmend erweist sich unsere globalisierte Gesellschaft immer weniger fähig, Kindern und jungen Menschen einen sorglosen und die Entwicklung fördernden Lebensabschnitt zu gestalten. Auch Behinderte – und hier nicht nur behinderte Jugendliche – werden von unserer Für-

sorge nicht ausgenommen. Gemeinsam mit Special Olympics und dem Begleitprogramm Opening Eyes sorgen unsere Clubs für diese Menschen.

Die Entwicklung des Distrikts macht gute Fortschritte

Nach einem zunächst zähen Zusammenfinden des Kabinetts läuft der Distrikt-Motor nun rund. Dank der integrierend positiven Einstellung unserer Past-Distrikt-Governor der vergangenen Jahre und dank ihres weiterhin hohen Engagements für den Distrikt konnten wir für die Kabinettsarbeit im Distrikt neue Arbeitsgrundlagen finden, die uns einen geraden Weg zueinander und miteinander ermöglichen. Das Aufeinanderzugehen und die Offenheit in der Aussprache sowie ein gerüttelt Maß an Kompromissbereitschaft sind immer wieder Grundlagen für ein Vorankommen in der Sache.

Auch die Aktivitäten in den Clubs werden wie selbstverständlich auf hohem Niveau und mit viel Erfolg fortgeführt. Die Kabinetts-Beauftragten berichten von erfreulichen Arbeitsergebnissen. Mit einem großen Dank an die Clubs und an die Kabinetts-Mitglieder gehen wir beruhigt ins zweite Lions-Halbjahr.

Eine große Organisation wie Lions Clubs International fordert von den Clubs allerdings auch ein gewisses Maß an – teilweise als lästig empfundenen – Berichten. Dabei sind es lediglich zwei Routineberichte. Von der monatlich erforderlichen Bestätigung der Mitgliederdaten scheinen die Clubs im Distrikt 111-N inzwischen weitgehend überzeugt zu sein. Herzlichen Dank für die Beachtung. Das lässt hoffen, dass sich auch der Activity-Bericht zunehmend als normale Berichtspflicht einbürgern kann. Momentan fristet er noch das Schattendasein eines ungeliebten Kindes. Aber ich bleibe beim Activity-Bericht guter Hoffnung.

Gedanken zum Jahreswechsel

Weihnachten ist vorbei! Silvester sind wir leise oder mit viel Getöse ins Jahr 2008 gewechselt. Das Ende eines Jahres bietet Anlass, Bilanz zu ziehen. In mildem Festtagsglanz erscheint zwar nicht alles immer nur erfreulich, für mich überwiegt jedoch die Seite mit dem Positiven. So durfte ich feststellen, dass es gut und richtig ist, sich als Lion zu engagieren, im Club, im Distrikt – wo auch immer.

Nun stehen wir am Anfang des neuen Jahres und stellen uns die Frage: Was wird 2008 uns bringen? Hoffentlich vergessen wir nicht, dass wir alle einer ehrenamtlichen Aufgabe und zugleich unserem Hobby nachgehen. Hoffentlich besinnen wir uns beizeiten, dass es in unseren Debatten nicht um persönlich existenzielle Bedrohungen, sondern meist um ähnliche Lösungen mit eigentlich nur kleinen Variationen geht. In diesem Sinne hoffe ich, dass 2008 auch ein gutes Lions-Jahr wird. Jedem einzelnen Lion wünsche ich, dass Gesundheit und persönliche Zufriedenheit im Jahr 2008 ständige Begleiter auf dem Lebensweg sein werden. Dann stellen sich auch Erfolg und Glück in 2008 ein!

Prof. Klaus Baese, Distrikt-Governor 111-N



Lionistische Hilfe rund um die Nordsee

Man schreibt das Jahr 1979. Am Rande der International Convention in Montreal treffen sich vier europäische Distrikt-Governor elect zu einem informellen Gespräch. Es sind John Court vom englischen Distrikt 105 M, Joop Born, Frits Westerling und Rex Rackwitz von den drei niederländischen Distrikten 110 AN, 110 BN und 110 CW. Begeistert greifen alle vier den Gedanken auf, gemeinsam ein internationales Hilfsprojekt zu organisieren.

Dieser Idee folgt ein erstes offizielles Treffen im niederländischen Zwolle, dem sich auch ein Distrikt-Governor aus Dänemark (106 C) und Deutschland (111-NB) anschließen. Ziel des Treffens war, ein informelles Bündnis zwischen den Distrikten zu schließen, um Geld für die Hilfe für

Menschen in der Dritten Welt bereitzustellen. Dass sich durch diese Zusammenarbeit eine ganz besondere Art internationaler Freundschaft zwischen den beteiligten Distrikten ergibt, ist ein weiterer Pluspunkt dieser Idee.

So entstanden im Jahre 1980 die „North Sea Lions“. Seit nunmehr 27 Jahren haben die North Sea Lions in jedem Jahr aus Vorschlägen der eigenen Distrikte jeweils ein Projekt ausgewählt, finanziert und durchgeführt. Der Schwerpunkt dieser Hilfe lag oft auf Afrika; aber auch Asien und Südamerika waren Ziele der Hilfe. Die meisten dieser Projekte wirken noch heute zum Wohle der unterstützten Gemeinden.

Heute umfassen die North Sea Lions insgesamt zehn Mit-

glieder, denn in den Folgejahren kamen aus den Niederlanden noch die Distrikte 110 AZ und 110 CO sowie aus Deutschland unser Distrikt 111-N hinzu. Mit ihren insgesamt 742 Clubs, von denen jeder 80 Euro pro Jahr zum gemeinsamen Projekt beisteuert, bringen sie damit jetzt fast 60.000 Euro zusammen – ein guter Beweis dafür, dass gebündelte Hilfe erheblich an Kraft gewinnen kann.

Einmal im Jahr treffen sich die Kabinetts-Beauftragten der zehn Distrikte (im internationalen Sprachgebrauch „NSL Officers“ genannt) in einem jeweils wechselnden Gastgeberland zusammen und wählen ein Projekt aus, das dann im Folgejahr mit den gesamten Geldmitteln der North Sea Lions unterstützt

und von dem vorschlagenden Distrikt durchgeführt wird. Nicht immer reichen die Mittel aus, mit denen die North Sea Lions die Eigenmittel des durchführenden Distrikts aufstocken. Daher werden oft auch Fördermittel bei der Lions Clubs International Foundation (LCIF) beantragt und von dort auch bewilligt.

Seit dem Ende des Ost-West-Konflikts richten die North Sea Lions den Blick auch auf Osteuropa. So wurde zum Beispiel unter Federführung des Distrikts 111-N in Estland eine Gymnastikhalle für behinderte Kinder gebaut. Zurzeit hat 111-N mit der Renovierung eines Kinderzentrums in Rachja/Russland wieder die Verantwortung für ein NSL-Projekt. ■

Wolfgang Heger

Beeindruckende Matinee im Cinemaxx

Die vier Zonen der Hamburger Lions Clubs waren Gastgeber für ein Event der besonderen Art. Über 600 Lions, Leos, Kinder und Gäste folgten der Einladung. Zu sehen gab es den Dokumentarfilm „Mal sehr glücklich – mal sehr traurig, Stella Deetjen, eine Deutsche in Indien“ von Helen Wild. Mit Standing Ovationen wurden die Protagonistin Stella Deetjen und die Filmemacherin Helen Wild zur Talkrunde im Anschluss an den Film begrüßt, die Zonen-Chairperson Ingo Karl-Heinz Heeschen moderierte und an der die Schirmherrin Renate Schneider von der Redaktion „von Mensch zu Mensch“ im Hamburger Abendblatt mit großem Engagement ebenfalls teilnahm. Im Saal und an den Informationstischen der Lions im Foyer des Cinemaxx spürte man die Betroffenheit der Gäste über die gezeigten Kinderschicksale, die es nicht nur in Indien und anderen Teilen der Welt gibt, sondern eben auch in Deutschland. Währenddessen sahen die jugendlichen Gäste den Jugendfilm „Paulas Geheimnis“, eine Detektivgeschichte in der Tradition von Erich Kästners Jugendromanen – und waren größtenteils sehr begeistert.

Onno Meyer vom Cinemaxx hat sich nun schon mehrfach in den Dienst der guten Sache für „Kinder helfen Kindern“ gestellt, so dass



Über 600 Lions, Leos, Kinder und Gäste folgten der Einladung ins Cinemaxx zum Dokumentarfilm von Helen Wild.

am Ende der Veranstaltung Past-Präsident Werner D. Schumacher eine „Erste Hilfe“ in Form eines Schecks über 5.000 Euro an Stella Deetjen überreichen konnte. ■

Werner D. Schumacher

Rock am Schloss – eine Erfolgsstory



Die Liveband STONE tritt zugunsten der Activity ohne Gage auf.

Dr. Rainer Ramcke, Lion und Rolling-Stones-Fan, hatte im Jahr 2003 eine zündende Idee: Er warb bei seinen Freunden im Lions Club Stormarn dafür, bei der Organisation von Lions-Veranstaltungen neue Wege zu gehen. „Mit den klassischen Konzerten in Konzertsälen und Kirchen sprechen wir immer wieder die gleichen Menschen an. Wir könnten“, so sein Credo, „mit Rockmusik Besucher erreichen, die sonst nicht zu unseren Veranstaltungen kommen.“

Ein Arbeitskreis setzte seine Idee in konkrete Planung um. Mit der historischen, reetgedeckten Remise und dem Gutshof von Schloss Blumendorf wurde ein Veranstaltungsort mit besonderer Ausstrahlung gefunden. Hausherr Martin Freiherr von Jenisch unterstützte das Vorhaben von Anfang an großzügig. Das Erfolgskonzept „Rock am Schloss“ war geboren. Im nunmehr fünften Jahr wird das Benefiz-Konzert mit jährlich wachsenden Besucherzahlen und steigenden Erträgen zugunsten hilfsbedürftiger Stormarner Kinder und Jugendlicher inszeniert.

Mit anspruchsvoller Großbildprojektion und hochsensibler Beschallungstechnik wurden die Voraussetzungen für professionelle Übertragungen geschaffen. Ausgefeilte Beleuchtung setzt die historische Wagenremise gekonnt in Szene. Großkonzerte der Rolling Stones, von Queen und Tina Turner auf der Großleinwand begeistern

ten Hunderte von Besuchern. Die Zahl der Gäste nahm ständig zu. In den letzten Jahren trat mit der Stormarner Liveband und Kult-Rockgruppe STONE eine hervorragende Rolling-Stones-Coverband auf – zugunsten der Activity ohne Gage.

Lokale Sponsoren und ehrenamtliche Helfer von Freiwilliger Feuerwehr, THW und DRK helfen, die Kosten für Organisation und Technik niedrig zu halten. Die Mitglieder des LC Stormarn mit ihren Familien sowie die Stormarner Leos sorgen für Speisen und Getränke, und die fairen Preise fördern den Verzehr. So können die Stormarner Lions mit Stolz eine großartige Bilanz vorweisen: Seit 2003 haben sich bei „Rock am Schloss“ mehr als 5.000 Besucher an mitreißender Rockmusik in der besonderen Atmosphäre erfreut. Der Erlös beträgt über 65.000 Euro, der bedürftigen Stormarner Kindern und Jugendlichen zugute kommt. Zu den Empfängern zählen große Organisationen wie der Kinderschutzbund und Klasse2000, ebenso wie zahlreiche kleinere Initiativen und einzelne Personen aus der engeren Heimat.

Initiator Dr. Rainer Ramcke bringt die Zielsetzung des Konzerts auf den Punkt: „Bei ‚Rock am Schloss‘ stimmt das Geben und Nehmen. Wir liefern unseren Besuchern einen Beitrag zur Lebensfreude mit Klasse Musik, Geselligkeit und besonderer Atmosphäre. Dafür erhalten wir von ihnen einen finanziellen Beitrag für Eintritt und Verzehr, den wir für die Unterstützung Hilfsbedürftiger einsetzen. Wir haben es geschafft, mit unserem Programm und fairen Preisen viele Menschen für unsere Idee zu gewinnen, die wir sonst nicht erreicht hätten.“ Für Präsident Michael Keller ist „Rock am Schloss“ eine großartige Werbung für die Idee der Lions: „Die ständig wachsenden Besucherzahlen, die verlässliche Unterstützung durch Sponsoren und ehrenamtliche Helfer sowie die hervorragende Wirkung in der Öffentlichkeit durch gute Presse-Resonanz – das alles zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg. Unser Einsatz und unser Engagement für junge Menschen, die unsere Hilfe brauchen, werden von immer mehr Mitbürgern anerkannt und unterstützt.“

Deshalb laufen die Vorbereitungen für „Rock am Schloss“ 2008 bereits an. Am 30. August lässt die Rockmusik der Gruppe STONE wieder die Wände der Wagenremise beben. ■

Rolf R. Reichardt



Lichtblick für Blinde
Lions Blindenarbeit weltweit

10.000 Euro für SightFirst II

Zu seinem 16. offenen Lions-Benefiz-Golfturnier hatte der LC Hamburg-Nordheide eingeladen. Über 100 Gäste konnte der Organisator des Turniers, Lions-Freund Jürgen Albers, der auch gleichzeitig Mitglied im Golfclub Buchholz-Nordheide e.V. ist, bei wunderschönem Wetter auf der Terrasse des Golfclub Buchholz-Nordheide begrüßen. Gespielt wurde ein Vierer mit Auswahldrive nach Stableford – das Golfturnier begann mit Kanonenstart. In diesem Jahr stand das Turnier unter dem Motto „SightFirst II – Lichtblick für Blinde“. Dank großzügiger Spenden und der vielen Turnierteilnehmer konnte diesem Projekt 10.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Nach der Scheckübergabe durch den PP des LC Hamburg-Nordheide, Thorsten H. Maempel, an Distrikt-Governor Klaus Baese folgte die Siegerehrung, für die viele Sponsoren Preise gestiftet hatten. Mit einem vorzüglichen Spargelessen klang der erfolgreiche Turniertag aus. Und der Termin für das 17. Benefiz-Golfturnier ist bereits reserviert: 18. Mai 2008. ■

Ein Club – zwei Activities

Seit 1985 gibt es den Lions Club Hamburg-Altona. Mit zwei großen Veranstaltungen pro Jahr sammeln die Mitglieder Geld für soziale Zwecke: Dem „Lebens-Lauf“, einem „Sponsored Walk“, der jedes Jahr im Mai im Altonaer Volkspark stattfindet, und dem großen Herbstmarkt im Elbe-Einkaufszentrum, der traditionell seine Tore am ersten Sonntag im November öffnet. Beim „Lebens-Lauf“ bekommen die momentan 29 Mitglieder Unterstützung von den LCs Hamburg-Elbufer, Hamburg-Blankenese und Hamburg-Airport.



LIONS CLUB
Hamburg-Altona



Laufend Gutes tun – der Lions-Lebens-Lauf

Das Prinzip ist ganz einfach: Jeder Läufer organisiert sich im Vorfeld Sponsoren im Freundes- und Familienkreis, die für jeden absolvierten Kilometer einen kleinen Geldbetrag zahlen. Dann geht es auf den Rundkurs im Altonaer Volkspark – mit dem Ziel, viele Kilometer zu laufen, damit eine möglichst hohe Spendensumme zusammenkommt.



Mit ihrem „Lebens-Lauf“ helfen die Altonaer Lions der Jugend an den Start.

Vor allem Schüler aus dem Hamburger Westen, manchmal auch ganze Schulklassen, nehmen am „Lebens-Lauf“ teil. Mit den Erlösen finanzieren die Lions unter anderem Lions-Quest, mit dem Schüler Selbstbewusstsein lernen. Damit ist diese Activity ein Kreislauf: Schüler sammeln laufend Geld, damit die Lehrer ihrer Schule an Lions-Quest teilnehmen können, was wiederum den Schülern zugutekommt. Beim Lebens-Lauf 2007 wurden fast 30.000 Euro „erlaufen“. Der nächste „Lebens-Lauf“ ist für den 24. Mai 2008 geplant.

Leben mit dem Tod

Es ist die Furcht vor einem langen Sterben, allein gelassen und voller Schmerzen, die viele Schwerkranke quält. Die Hospizbewegung setzt dagegen auf eine würdevolle Betreuung von Sterbenden. Der Lions Club Hamburg-Walddörfer unterstützt deshalb den Bau eines Diakonie-Hospizes im Stadtteil Volksdorf. Auf dem Gelände des Amalie-Sieveling-Krankenhauses errichtet die Albertinen-Stiftung



ein Haus für 14 Schwerkranke, das Raum und Zeit für die körperlichen, seelischen und sozialen Bedürfnisse der Sterbenden und ihrer Angehörigen bietet. Im Zentrum des Gebäudes liegt der „Garten der Stille“ mit einem Quellstein als Symbol für das Leben. Diesen Quellstein finanzieren die Lions.

Sie engagieren sich damit nicht zum ersten Mal für den Hospizgedanken. Schon jetzt gibt es im Amalie-Sieveling-Krankenhaus zwei Palliativzimmer für Schwerstkranke. Die Einrichtung dieser Zimmer wurde von den Lions mitfinanziert. Insgesamt spendete der LC Hamburg-Walddörfer rund 20.000 Euro. Der Club und die Initiatoren des Hospizes sind sich einig, sie wollen die Kultur des Lebens fördern, die Sterben und Tod weder verdrängt noch gewaltsam oder eigenständig beendet. Niemand soll seine letzten Stunden einsam und voll Angst verbringen müssen. ■

Andreas Hummelmeier

Ein Fest für die ganze Familie: der Lions-Herbstmarkt

Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, eine große Tombola und zahlreiche Verkaufsstände mit Essen, Getränken und den unterschiedlichsten Waren – dieses Angebot lockt Jahr für Jahr Tausende von Besuchern ins Elbe-Einkaufszentrum. Am 4. November 2007 fand dieser Herbstmarkt bereits zum 22. Mal statt. Als besondere Höhepunkte heizten eine Trommelgruppe mit Schülern der Gesamtschule Bahrenfeld und das Polizeiorchester Hamburg den rund 18.000 Besuchern ein. Die Versteigerung eines von den Stars der HSV-Handballmannschaft signierten Balles brachte große Spannung und am Ende 515 Euro. Insgesamt rund 20.000 Euro Einnahmen waren der Lohn der Mühe – mit diesem Geld unterstützt der LC Hamburg-Altona unter anderem die Stiftung Mittagskinder, die Mahlzeiten und Betreuung für sozial benachteiligte Kinder in Hamburg organisiert, aber auch die Kindertagesstätten und Schulen im Hamburger Westen.

Unmittelbare Hilfe: Patenschaften für Kindertagesstätten und Schulen im Bezirk Hamburg-Altona

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist eine Herzensangelegenheit für die Lions aus Altona. Deshalb unterhalten sie Patenschaften für zahlreiche Kindertagesstätten und Schulen im Bezirk Hamburg-Altona. Das bedeutet: Die Paten halten engen Kontakt zu ihren Kitas und Schulen und erfahren, was dort gebraucht wird. Egal ob es sich um Spielzeug, Regale, Klettergerüste oder Ausflüge handelt, für die Geld benötigt wird – wenn möglich, greifen die Lions finanziell unter die Arme. Die Kinder und Jugendlichen bedanken sich mit reger Teilnahme am „Lebens-Lauf“ und am Bühnenprogramm des Herbstmarktes. ■

Ralf Portugal

Treffsicher

„Wieso sind wir denn diesmal nicht da drüben?“, so wurden unsere Helfer am Eingangstor zum Sportzentrum Oehlecker Ring von vielen der geistig behinderten Athleten begrüßt. „Da drüben“ ist das Gelände des Hamburger Tennis- und Hockeyclubs. Daran konnten wir erkennen, dass unsere jährlich am ersten Septembersamstag durchgeführte Veranstaltung einen festen Platz im Herzen der Sportler hat. Wegen Umbauarbeiten auf dem Gelände des HTHC mussten wir auf das nahe gelegene Sportgelände ausweichen, unterstützt vom HTHC. Noch am Vortag zitterten wir, ob wegen



Trotz des starken Regens am Vortag konnten auf drei Plätzen Hockey-Spiele ausgetragen werden.

des vielen Regens der Platz beispielbar wäre; aber am Wettbewerbstag zeigte sich Petrus gnädig. Über 100 Sportler und genauso viele Helfer konnten nahezu trocken den Tag genießen. Zum ersten Mal wurden parallel zu den Wettbewerben drei Gesundheitschecks angeboten für Augen, Ohren und Zähne.

ist dabei die Einteilung nach Leistungsgruppen und vereinfaachte Regeln. So kann jeder sein Bestes geben, alle sind Sieger und bekommen eine Medaille.

Die wenigen Tennisspieler hatten ein so hohes Niveau, dass sie unsere Helfer von Lions und Leos gut in Trab gehalten haben. Das ganzjährige Training, welches bei Special Olympics im Fokus steht, wurde mit dem Erfolg dieses Tages belohnt. Ebenso wurden in den letzten Jahren entstandene Freundschaften zwischen Helfern und Athleten erneuert und verstärkt.

So ist „Treffsicher“ dem Ziel der Integration von Menschen mit geistiger Behinderung etwas näher gekommen.

Ein besonderer Dank gilt, neben dem an alle freiwilligen Helfer der Hamburger Lions und Leos, dem NDR, der eine große Gruppe freiwilliger Helfer beigeleitet hat. Ebenso natürlich den „Clinical Directors“ und ihren Helfern der drei Gesundheitsprogramme. Eine große Freude war es für alle, dass die Eröffnung in Anwesenheit von Vertretern des Senats, der Hamburgischen Bürgerschaft, der Sportverbände und -vereine stattfand. Alle riss die Faszination des Olympischen Rituals mit dem Einmarsch der Mannschaften, Hissen der Special-Olympics-Fahne und Entzünden der Fackel mit. Das nächste Mal wird sie am 7. September 2008 stattfinden. ■

**Barbara Grewe-Feldmann,
Peter Hinrichs**



Bei Special Olympics gibt es nur Sieger.

Auf drei Plätzen wurden nach den Regeln von Special Olympics Hockey-Wettbewerbe ausgetragen. Wichtig für die geistig behinderten Athleten

Mayuko Sata – Siegerin des Lions-Musikwettbewerbs



Bei herrlichem Wetter fand am 15. April 2007 in der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg die erste Ausscheidung zum Europäischen Musikwettbewerb der Lions im Fach Klavier statt. Sechs junge Künstler wagten sich an das sehr anspruchsvolle Pflichtstück von Ludwig van Beethoven. Vor der fachkundigen Jury, unter dem Vorsitz von Prof. Banfield

zusätzlich noch ein Wahlstück aus einer vorgegebenen Repertoireliste. Den Sieg sicherte sich Mayuko Sata vor Natalja Klem und Ji-yi Jang. Jetzt galt es, die Daumen zu drücken, denn am 18. Mai fand in Essen anlässlich der Multi-Distrikt-Versammlung die zweite Runde des Musikwettbewerbs statt. Wieder ging Mayuko Sata als Siegerin hervor.

Das Daumendrücken ging weiter: Am 18. und 19. Oktober fiel in Bukarest, anlässlich des 53. Europa-Forums, die endgültige Entscheidung. 15 jugendliche Musiker aus Europa und Israel nahmen am 16. Europäischen Musikwettbewerb teil. Die fünfköpfige Jury hatte keine leichte Entscheidung zu treffen, um die sechs Besten für das nachmittägliche Konzert auszuwählen. Nach einem musikalisch gekonnten Vorspiel der Ballade f minor von Frederic Chopin belegte Mayuko Sata aus dem Distrikt 111-N den ersten Platz, gefolgt von Christoph Traxler aus Österreich und Tatiana Kolescova aus Russland. Mit dem Vorspiel beim Farewell Dinner endete der Wettbewerb auch für Mayuko Sata. ■

Hanne Krantz

(Hamburg), Prof. Eickhorst (Lübeck), Prof. Preu, Frau Fassbender und PDG Peter Hinrichs (alle aus Hamburg) spielte jeder Teilnehmer



Unten sitzend von links: Präsident Dr. Gunter Rehra, LC Jesteburg, Gründungsbeauftragte Barbara Grewe-Feldmann und DG Klaus Baese. Ganz rechts stehend Wolfgang Göbel vom Patenclub Hamburg-Nordheide mit den neuen Lions-Freunden aus Jesteburg.

Lachend helfen

Am 17. November 2007 wurde der Lions Club Jesteburg durch Distrikt-Governor Klaus Baese gechartert und damit in die Lions-Familie aufgenommen. Bereits wenige Tage später, am 28. November, folgte die erste erfolgreiche Activity in der Buchholzer Empore. Die rund 500 Sitzplätze des Veranstaltungszentrums waren komplett ausverkauft, als der frisch gebackene Lions Club zum ersten Buchholzer Comedy-Preis einlud. Vier namhafte Comedy-Akteure stellten sich dieser Herausforderung.

Getreu dem Motto „Wir wollen Euch heute Abend zum Lachen bringen, ihr seid aber nicht zum Spaß da“, begrüßte der Präsident Dr. Gunter Rehra das Publikum. Danach führte Tanja Schumann, bekannt durch die Sendung RTL Samstag Nacht, souverän durch den Abend. Die Einnahmen von 5.000 Euro kommen dem Projekt „ein Bus für die Buchholzer Lebenshilfe“ zugute. Zusätzlich konnten stolze 1.000 Euro Spenden gesammelt werden. ■

Distrikt-Jumelage mit Estland



Past-Distrikt-Governor Dr. Claus-Dieter Brandt mit den estnischen Lions-Freunden.

Vor gut sechs Jahren, am 28. September 2001, schlossen die Distrikt-Governore der Distrikte 120 Estland (Peeter Lepp) und 111-N (Harald Dräger) auf Saaremaa einen beurkundeten Freundschaftsvertrag, der den Willen zum Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen und zur gemeinsamen Hilfeleistung der beiden Distrikte bekräftigte. Diese Distrikt-Jumelage hat seitdem erheblich dazu beigetragen, die Kontakte zwischen estnischen und norddeutschen Lions zu intensivieren. Der traditionelle gegenseitige Besuch bei den Distrikt-Versammlungen, die gemeinsamen Treffen auf den Europa-Foren und stetige Kontaktpflege auf den International Conventions haben viele freund-

schaftliche Beziehungen entstehen lassen, die Hilfeleistungen hüben und drüben sehr erleichtern.

Neben Activities wie der Jugendlehrwerkstatt in Kohtla-Järve und der Unterstützung des Behinderten-Dorfes Maarja Village war auch der rege Austausch auf Leo-Ebene sehr förderlich und führte zur Gründung neuer Clubs im Baltikum. Mit inzwischen sechs Leo-Clubs ist Estland führend mit einem ersten eigenen Leo-Distrikt in Nordosteuropa. Immerhin zählt Estland mit einer Einwohnerzahl wie München (1,34 Millionen) über 50 Lions Clubs und hat sich nach der politischen Unabhängigkeit im Jahr 1991 sehr stürmisch entwickelt.

Bleibt noch zu erwähnen, dass beide Distrikte auch in Leadership-Seminaren und bei Clubneugründungen Hand in Hand arbeiten und bei den „Baltic Sea Lions“, einem Zusammenschluss aller Ostseeanrainer-Distrikte, gemeinsam engagiert sind. Dass viele private Bindungen und Kontakte als erfreuliche Folge dieser Lions-Zusammenarbeit entstanden, verwundert niemanden. So gelebt, ist eine Distrikt-Jumelage praktizierte Völkerverständigung, wie sie Lions Clubs International in seinen Zielen an erster Stelle sieht. Der Brückenschlag hin nach Estland ist im Distrikt 111-N und für die dortige Lions-Tätigkeit ein sehr wertvolles Element geworden. ■

Dr. Claus-Dieter Brandt



Vitamine für SightFirst II

Die Aufgabe: Finde einen Verkaufsartikel, mit dem es gelingt, zusätzliche Mittel für SightFirst II zu generieren. Die Idee: Eine Apfelschälmaschine, die Äpfel jeder Größe sekundenschnell und in einem Arbeitsgang schält, entkernt und schneidet. Der Clou: Diese Maschine eignet sich auch als Kartoffelschäler

und empfiehlt sich gleichermaßen für die eigene Küche, als Mitbringsel oder Tombola-Preis. Die Präsentation überzeugte die bei der Zone-Sitzung anwesenden Clubvorstände, so dass ad hoc knapp 200 Stück davon bestellt werden konnten. Der Preis beträgt 15,00 Euro pro Stück, wovon je nach Einkaufs-

preis 7,00 bis 8,00 Euro an SF II gehen. Jeder teilnehmende Club erhält eine Rechnung von der Förderungsgesellschaft der Hamburger Lions Clubs e. V., diese bezahlt die Rechnung des Herstellers und überweist den kompletten Spendenbetrag an das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL). Bestellungen nimmt Stefan Foitlinski vom LC Hamburg-13 entgegen. ■

Stefan Foitlinski



Baltic Sea Lions – eine Erfolgsstory

Neun Länder, neun Sprachen und neun verschiedene Kulturen gibt es an der Ostsee – dem Mare Baltikum – und diese vereinen sich unter dem Dach Lions. Seit 1999 arbeiten die Lions dieser Länder offiziell in der Organisation Baltic Sea Lions zusammen, unterstützen sich gegenseitig, treffen sich und erleben Lions als eine Verbindung in Freundschaft über die Grenzen hinweg.

Während die Lions-Bewegung im westlichen Teil bereits über 50 Jahre existiert, entstanden die ersten Clubs in den östlichen Ländern erst 1989/1990. In Estland, Lettland und Litauen haben die skandinavischen Länder zunächst sehr stark geholfen. Die beiden russischen Ostseeanlieger Kaliningrad und St. Petersburg, aber auch Polen, waren weitgehend auf sich selber gestellt. Hier hat sich Baltic Sea Lions in den lionistischen Entwicklungsprozess eingegliedert und durch organisatorische Maßnahmen versucht, zunächst speziell von West nach Ost, Unterstützung und Hilfe zu gewährleisten. Das langfristige Ziel ist dabei immer gewesen, eine Kooperation und Freundschaft auf Augenhöhe zu erreichen.

Einmal im Jahr treffen sich die Delegierten der Länder auf einer Coordination Conference, um mögliche gemeinsame Schritte abzusprechen. Jedes Land sendet einen Delegierten, damit alle die gleichen Möglichkeiten haben. Der Distrikt 111-N stellt in dem Prozess nicht nur den deutschen Repräsentanten für Baltic Sea Lions, sondern auch den Internationalen Coordinating Lion für Lettland und hat darüber hinaus eine sehr gut funktionierende Distrikt-Jumelage mit dem Distrikt 120-Estland.



Kinder eines lettischen Kindergartens kamen in den Genuss von Lions-Geschenken.



Bei der Entscheidung für Activities galt es vor allem, etwas für die Jugend zu tun: Jugendaustausch zwischen Schulen und Universitäten, Teilnahme an Jugendcamps, Gründung und Förderung von Leo-Clubs, Teilnahme an internationalen Treffen, Aus- und Weiterbildungsförderung, so die Ausrüstung mit Computern und Schaffen von Ausbildungseinrichtungen, und bei besonderem Bedarf auch Einzelunterstützung. Für die ältere Generation werden beispielsweise Räumlichkeiten in Seniorenheimen restauriert – in diesem Bereich ist unbedingt noch mehr Hilfe erforderlich. Durch Unterstützung von Freundschaften und Jumelagen zwischen den Lions der verschiedenen Länder kann eine direkte Zusammenarbeit von Club zu Club erfolgen. Dazu gehört auch Hilfe und Beratung bei Clubgründungen – sofern gewünscht. Baltic Sea Lions sieht sich als organisatorische Schaltstelle, wobei die Lions Clubs der verschiedenen Länder die eigentlich Agierenden sind. Diese Art der Zusammenarbeit hat sich als besonders effektiv herausgestellt. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei das Zauberwort. Wer Interesse an Kontakten zu Lions des Mare Baltikums hat, findet weitere Informationen unter www.baltic-sea-lions.org. ■

Harald Dräger



Jumelagetreffen in Flensburg. Mari wird Distrikt-Sprecherin.

Esten kaum zu stoppen

Im Frühjahr 2003 ging es los: drei junge Schülerinnen und Schüler aus Tartu in Estland kamen, organisiert von Lions, nach Flensburg, um Land und Leute kennenzulernen. Nebenbei machten sie Bekanntschaft mit den Leos und ihr Ehrgeiz war geweckt: In Tartu sollte es auch einen Leo-Club geben. Mit der Unterstützung von Lion Harald Dräger und Leo Merrit Kayser wurde daraufhin am 1. Mai 2004 – dem Tag des EU-Beitritts – der Leo-Club Tartu gegründet, der erste Leo-Club in Estland. Gründungspräsidentin war Mari Saart, eine der Schülerinnen, die Flensburg besucht hatten. Bereits einen Tag später wurde in Viljandi der zweite Leo-Club gegründet – ebenfalls mit Hilfe aus Flensburg.

Und so ging es weiter: Inzwischen gibt es in Estland sechs aktive Leo-Clubs und auch der Leo-Distrikt ist gegründet, der erste in Zentral-/Osteuropa. Auch hier standen Harald Dräger und Merrit Kayser sowie Claus-Dieter Brandt mit Rat und Tat zur Seite. „Nebenbei“ schlossen die Leos aus Flensburg und Tartu im Sommer 2005 eine Jumelage, welche sehr aktiv gelebt wird. Die estnischen Leos kamen im Frühjahr 2006 zum ersten Besuch nach Flensburg, der Gegenbesuch der Flensburger Leos folgte im April 2007. Die Leo-Bewegung in Estland scheint kein Ende zu nehmen – und es ist schön zu sehen, wie die Leos in Estland aktiv sind. ■

Merrit Kayser

Zum Wohle der Kinder



An dieser Schule werden 400 Schüler unterrichtet, bekommen Frühstück und Mittagessen sowie eine berufliche Grundausbildung.

Rachja, ein kleines Dorf nahe St. Petersburg. Nach dem Besuch von dänischen und deutschen Lions im Jahre 2005 entstand die Idee eines Lions-Projekts in Rachja. Allein in der Schule werden zirka 400 Kinder unterrichtet, die zum größten Teil auch Frühstück und Mittagessen erhalten, finanziert je zur Hälfte von der Behörde und dem Verein Russlandhilfe e.V. Es galt, die Bedingungen in der Schule zu verbessern, gleichzeitig aber auch einen Raum zu schaffen, in dem sich die Jugendlichen auch außerhalb der Schulzeit aufhalten können, gepflegt werden und eine gewisse berufliche und praktische Grundausbildung erhalten.



Die Küche des Kinderheims in Rachja wurde von den Lions komplett renoviert und mit neuen Geräten versehen.



kennen, einen Russen, der in Hamburg ein sechsmonatiges Praktikum absolviert hat und ausgezeichnet Deutsch spricht. Er und seine Mitarbeiter vor Ort, aber auch die Schulleiterin Victoria Ionina, sind die „Eckpfeiler“ bei der Umsetzung dieses Projekts.

Nach dem ersten Schritt, der Renovierung der Toiletten, die in einem desolaten Zustand waren, wurde die Küche mit Nebenräumen komplett entkernt, mit neuen Elektro- und Wasseranschlüssen ausgestattet und am Boden und an den Wänden neu verflies. Im Moment wird in der Küche noch mit der alten Ausstattung gearbeitet, aber in Kürze soll eine Edelstahl-Küche installiert werden.

Es gibt bereits ein gut funktionierendes Kinderhaus in Rachja, für das sich seit mehreren Jahren der Hamburger Verein Russlandhilfe unter der Leitung von Lions-Freundin Kristin von Giese engagiert. Dort leben Kinder aus schwierigen familiären Verhältnissen, betreut von einem Ehepaar. Der Verein hat dieses Haus renoviert und zahlt die Gehälter der Erzieher und den Unterhalt der Kinder, die ohne diese Hilfe auf der Straße oder in staatlichen Heimen gelandet wären.

Das neue Projekt wurde ab 2006 vom Distrikt 111-N entwickelt und zusammen mit Vertretern der North Sea Lions (NSL) durchgeführt: Wolfgang Heger vom LC Lübeck-Hanse, Andreas Matheja, Projekt-Begleiter vom LC Hamburg-Hoheneichen, und der Projekt-Manager vor Ort, Eggert Staben vom LC Norderstedt, sowie einige unterstützende Lions. Es ist das NSL-Projekt des Jahres 2006, hat einen Umfang von 125.000 Euro und wird im Wesentlichen von NSL, LCIF (Lions Clubs International Foundation) und dem Distrikt 111-N getragen. Durch einen glücklichen Zufall lernten die engagierten Lions Nicolai Moratchevski

Um die Voraussetzungen für eine praktische Grundausbildung zu schaffen, geht es jetzt an die Räume für Holz- und Metallarbeiten sowie für den Computer-Unterricht. Der Zustand der Räume ist mangelhaft, natürlich fehlt es auch an Unterrichtsmaterial. Alle Arbeiten sollen bis Ende August 2008, dem Ende der Sommerferien in Russland, abgeschlossen sein. Da diese Räume in einem separaten Trakt des Schulkomplexes liegen, kann die Unterweisung dort zukünftig nachmittags auch den übrigen Jugendlichen des Dorfes zugutekommen. Denn eine duale Ausbildung – wie in Deutschland – gibt es dort nicht. Um dieses in der Schule zu organisieren und die örtlichen Lions einzubeziehen, wird zurzeit eine Kooperation mit den beiden LCs in St. Petersburg, Riona und Great Bear, angestrebt – letztlich auch zum Zwecke der späteren Projektbegleitung und -betreuung.

Bei allem bisher Erreichten gibt es immer noch viel zu tun. Die beteiligten Lions sind jedoch zuversichtlich, auch diese und weitere Schritte nach und nach zu realisieren, im Interesse der Nachhaltigkeit dieses Projekts und zum Wohle der Kinder von Rachja. ■

Eggert Staben

Moin Moin and Join in Schleswig-Holstein

Mille grazie! Merci beaucoup! Muchas gracias! Tänan! Paldies! Mange tak! Thank you very much – ein Dankeschön in 21 Sprachen von 30 jungen Leuten aus der ganzen Welt. Das war der Abschied von dem 2. International Youth Camp Adventure „Sun, Wind and Waves! Moin Moin! Just Join!“ des Distrikts 111-N. An diesem Abend wurde viel gelacht, viel gesungen – aber auch geweint, denn es hieß Abschied nehmen.

Bereits in der ersten Woche – bei den Gastfamilien – lernten sich die Jugendlichen bei ver-

über Kappeln nach Glücksburg. Es wurde hart am Wind gesegelt, eine Regenfront tobte sich aus – aber auch Flaute bei schwülwarmem Sonnenschein. Nahe Glücksburg bezogen die Jugendlichen im Jugendhof Scheersberg Quartier und besuchten von dort Flensburg und seine Umgebung. Eine Strandolympiade stand ebenso auf dem Programm wie ein Besuch der Flensburger Brauerei, eine Dampfschiffahrt auf der Förde, ein Tag im Kanu auf der Treene und vieles mehr.

Trotz aller Reize Norddeutschlands beschlossen die Lions,

ganz anderes Extrem, an die ruhige Westküste in die Nähe von Husum. Von dort aus erkundeten sie über das Watt – bei Wind und Regen – die Hallig Südfall. Mit dem Fahrrad und Zelt machten die Jugendlichen die Insel Föhr unsicher. Am Festland wieder angekommen, ging es nach Norden – das Königreich Dänemark zeigte sich mit seiner alten Hauptstadt Ribe. Nach diesem Abstecher durfte die Insel Sylt – das Windsurfrevier Nummer 1 – nicht fehlen.

Zurückgekehrt auf das Festland stand der Abschied im Vorder-

grund. Den Lions-Freunden präsentierten sich die Jugendlichen als Freundeskreis aus verschiedenen Völkern, die sich verstehen und untereinander Vorurteile abbauen konnten. Sie werden dieses positive Erlebnis mit dem Norden von Schleswig-Holstein ihr Leben lang verbinden und vielleicht kommt der eine oder andere mal wieder zu Besuch.

Wir danken allen, die uns dabei unterstützt haben, die Völkerverständigung mit Leben zu erfüllen. Die Camp-Organisatoren Eberhard Goll, Heinz-Jürgen Schröder, Christiane Lafeld, Kurt-Günter Jörgensen und Gabriele Komp danken aber ganz besonders dem Campteam Frank Zimmermann, Marili Kretschmer, Leo Merrit Kayser, Leo Jörn Moeser, Leo Amelie Soltow, Leo Sebastian Thiel und Lilli Lafeld – ohne deren unermüdlichen Einsatz vor Ort dieses Camp nicht hätte gelingen können. ■

Gabriele Komp



schiedenen gemeinsamen Aktivitäten kennen. So bestanden keine Berührungsängste als das Jugendcamp am 14. Juli in Eckernförde offiziell eröffnet wurde. Die erste Herausforderung stand unmittelbar bevor: die Jugendlichen wurden in kleine Gruppen aufgeteilt und segelten mit Lions-Freunden

dass ein Besuch in Berlin als Bundeshauptstadt nicht fehlen dürfe. Moderne Demokratie und Rechtsstaat – symbolisiert durch den Reichstag – und Geschichte – symbolisiert in Potsdam, in Charlottenburg, am Holocaustdenkmal und an der Mauer. Zurück in Schleswig-Holstein, führte es die Jugendlichen in ein

30 Jugendliche kamen in den Norden Deutschlands, um Schleswig-Holstein und die anderen Besucher kennenzulernen.

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNDEL

Eigenes Finanz-Wissen für Lions

www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

Ihr Leben in einem Buch!

Ich schreibe Ihre Autobiografie für Ihre Kinder, Familie, Freunde...

Rufen Sie mich bitte an:

Christiane Haese
Telefon (04 51) 7 90 72 45



Liefere Sie mir die Fakten...,

von mir erhalten Sie Ihre persönliche Rede (Geburtstag, Jubiläum, Firmenjubiläum), Vorträge, Texte, Aufsätze, Buchbeiträge, Bücher/Biografien, Firmenbiografien.

Telefon (06 21) 1 28 32 85
E-Mail: gerdahutt@gmx.de

Frisches Wasser nach der Flutwelle



Einbringen der Tauchpumpe in den Brunnen für frisches Wasser.

Der Lions Club Hamburg-Billettal hilft auch zweieinhalb Jahre nach dem verheerenden Tsunami mit einer Wasseraufbereitungsanlage in Süd-Sri Lanka. Als das Wasser verschwand, war nichts mehr wie zuvor. Innerhalb von Minuten verwandelte der verheerende Tsunami am zweiten Weihnachtstag 2004 ganze Landstriche Südostasiens in eine Wüste aus Schlamm, Dreck, Zerstörung und Tod. Die Fernsehbilder setzten eine beispiellose Unterstützungsbereitschaft in Gang – doch zweieinhalb Jahre später ist die Katastrophe dennoch nahezu komplett aus dem Bewusstsein der Spender verschwunden. Ohne Unterstützung ist es in vielen Landstrichen jedoch nach wie vor nur schwer möglich, ein geregeltes Leben zu führen.

Um im Tsunami-Gebiet helfen zu können, kaufte der Lions Club Hamburg-Billettal im Januar 2005 ein sogenanntes „Clear-Water-Mobile“, um vor Ort sauberes Wasser erzeugen zu

können. Die Firma Jachtmann Anlagentechnik hatte das System zu einem Vorzugspreis von 60.000 Euro zur Verfügung gestellt. Durch eine weitere Auf- und Umrüstung, die bei der Firma Amandus Kahl in Reibek erfolgte, wurde die Anlage „tropenfest“ gemacht und hat einen Gesamtwert von fast 100.000 Euro.

Für die Aufstellung der mobilen Trinkwasser-Aufbereitungsanlage wurde das Base-Hospital von Balapitiya im Süden Sri Lankas ausgewählt. Das Krankenhaus verfügt über 286 Betten und betreut 440 Patienten ambulant. Dafür benötigt es 100.000 l Wasser täglich. Die Anlage erzeugt rund 4.000 l pro Stunde und ist täglich zwölf bis 14 Stunden im

Einsatz, so dass gut die Hälfte des Gesamtbedarfs gedeckt wird. Die Reinigung des Wassers erfolgt auf mechanisch-chemischem Wege. Hierbei wird das Rohwasser durch Filter vorgereinigt. Durch Zugaben werden weitere Verunreinigungen in Flocken gebunden, die dann nochmals abgefiltert werden. Nach Kon-

trolle des pH-Wertes und durch geringe Chlorzugabe wird einwandfreies Trinkwasser nach WHO-Standard in den örtlichen Reinwassertank gefüllt. Die Anlieferung von Wasser durch Tankwagen konnte so seit Ende Mai 2006 deutlich reduziert werden, das dadurch eingesparte Geld wird jetzt für den Kauf von Medikamenten und Verbandsmaterial verwendet.

Um die Anlage ins Katastrophengebiet zu bringen, knüpften die Billettaler Lions Kontakte zum Lions Club Balapitiya im Distrikt Galle im Südwesten Sri Lankas. Die Verschiffung erfolgte am 16. Januar 2006 kostenlos durch die Mercantile Shipping Co. Ltd. mit Sitz in Colombo und Bremen. Im Mai wurde die Anlage installiert.

Ein Ende des Engagements des Lions Club Hamburg-Billettal im fernen Südostasien ist damit kaum in Sicht: Die hohe Luftfeuchtigkeit macht die deutsche Technik leichter anfällig für Defekte. Wolfgang Schuck hat die betroffenen Gebiete in Südostasien mittlerweile dreimal



Geglückt! Wassermarsch vor dem Krankenhaus von Balapitiya.



*Ein durch den
Tsunami zerstörtes
Haus.*

besucht. Er ist Projektingenieur der Firma Amandus Kahl in Reinbek. „An Normalität ist auch zweieinhalb Jahre nach der Katastrophe nicht zu denken“, sagt der Fachmann für Wasseraufbereitungssysteme. Da das tropische Klima hohe Anforderungen an die Technik stellt, ist Schuck regelmäßig vor Ort, um den Wasseraufbereiter zu überprüfen. Rohre, Pumpen und Chemikalien und andere Bauteile musste der Ingenieur dabei austauschen.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der klimatischen Bedingungen ist eine regelmäßige Wartung der Anlage nötig. Durch die Unterstützung des Lions Club Hamburg-Billetal sind regelmäßige Inspektionen und die Beschaffung von Ersatzteilen gesichert. ■

Hans-Jürgen Boeckel



*Offizielle Übergabe
bei den Lions in Sri
Lanka im Mai 2006.*

Große Löwen helfen kleinen Löwen

Der Lions Club Hamburg-Bellevue hat sich für das Lions-Jahr 2007/2008 viel vorgenommen. Unter dem Motto „Große Löwen helfen kleinen Löwen“ will der Club sich nach Kräften mit seinen Activities für hilflose Mädchen und Jungen einsetzen, indem er den Verein „Dunkelziffer e. V. – Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder“ unterstützt.

Was unfassbar scheint, passiert doch vielfach jeden Tag. Laut Statistik des Bundeskriminalamtes werden im Jahr 20.000 Kinder, Mädchen und Jungen im Alter von ein bis 14 Jahren, Opfer von Kindesmissbrauch und Kinderpornografie. Außerdem muss mit einer Dunkelziffer gerechnet werden, die zehn- bis 15-mal höher liegt. Diese unvorstellbar erschreckende Zahl beruht auf der Tatsache, dass in den meisten Fällen die Übergriffe aus dem direkten Umfeld der Kinder erfolgen: Nachbarn, Bekannte, selbst Mitglieder aus der eigenen Familie vergreifen sich an den kleinen Wesen, die ihnen Vertrauen entgegenbringen, und die auf sie angewiesen sind.

Dunkelziffer e. V. kümmert sich um die kleinen Opfer, indem der Verein Soforthilfe leistet. Kinder- und Jugendtherapie und Musiktherapie helfen den Kindern, das Schreckliche zu verarbeiten. Opferanwälte helfen, die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Aber Dunkelziffer e. V. leistet auch Prävention an Schulen. Mit dem Programm „Little Lion“ werden Lehrer fortgebildet und Eltern und Schüler aufgeklärt und unterstützt. Ein kleiner Plüschlöwe lehrt die Kinder in einem Buch, wie sie sich wehren können, wenn sich ihnen Erwachsene auf eine Art nähern, die ihnen nicht gefällt: Löwenstark sollen die Kinder werden. „Dieser Körper gehört nur mir“ steht auf dem T-Shirt eines kleinen Mädchens, das, die Hände selbstbewusst in die Hüften gestemmt, von einer Broschüre lächelt.



*Der kleine Löwe zeigt Kindern,
wie sie sich wehren können.*

Aber das ist noch nicht alles, was Dunkelziffer e. V. leistet: Für Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, gibt es fachliche Fortbildungen. Seminare für Kriminalbeamte, Staatsanwälte und Richter im Kampf gegen die Kinderpornografie werden ins Internet gestellt, und die Öffentlichkeit durch intensive Medienarbeit informiert.

Diese Arbeit unterstützt der LC Hamburg-Bellevue. Ein Benefiz-Bridge-Turnier am 31. Oktober 2007 brachte bereits den Grundstock. Private Spenden und der Erlös aus Vorträgen sollen ebenfalls für diesen guten Zweck genutzt werden. Den Hauptanteil wird jedoch der 2. Lions Ladies Cup, das Benefiz-Golf-Turnier des LC Hamburg-Bellevue, am 27. Mai 2008 bringen.

„Es ist schlimm, dass es uns geben muss, aber gut, dass es uns gibt!“, sagt Vera Falck, Geschäftsführerin von Dunkelziffer e.V. Der LC Hamburg-Bellevue wird mit seinen Activities helfen, vor allem die Aufklärung in Kindergärten und Schulen voranzutreiben, damit es, irgendwann vielleicht, Dunkelziffer e.V. nicht mehr geben muss. ■

Kristin von Giese

Lions mit naturwissenschaftlichem Nachwuchs

Der Lions Club Segeberg, gegründet am 30. Januar 1961, ist ein lebendiger Club mit vielseitigen Activities, die seit vielen Jahren die Förderung der Jugend als eindeutigen Schwerpunkt haben. Eines dieser Projekte ist die Förderung und Aktualisierung des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Zudem gibt es im Club weitere seit Jahren geförderte Projekte mit vorgeanntem Schwerpunkt, wie zum Beispiel die Unterstützung eines Kinderkrankenhauses in Kiew, das Projekt Klasse 2000 und die Begleitung von Hauptschülern bei der Berufsfindung.

Nach intensiven Diskussionen sind die Segeberger Lions vor vier Jahren zu dem Ergebnis gekommen, dass es sinnvoll und notwendig ist, den örtlichen Schulen zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Sammlungen, die zum Teil völlig antiquiert sind, zu ergänzen und zu aktualisieren. Die finanzielle Unterstützung umfasst alle Schultypen, von den Grundschulen, über Hauptschulen, Realschulen und Berufliche Schulen bis zu den Gymnasien. Ziel der Activity ist es, die Schulen darin zu unterstützen, den naturwissenschaftlichen Unterricht attraktiver und auf der Höhe der Zeit zu gestalten, um das Interesse an den naturwissenschaftlichen Fächern früh zu fördern. Die Finanzmittel der Schulen sind dafür absolut unzureichend. So hat beispielsweise ein Gymnasium in Bad Segeberg mit über 1.000 Schülern einen Jahresetat von 12.500 Euro, aus dem vom Schreibmaterial des Schulsekretariats über zerstörte Stühle bis zum Lehrmittel alles bezahlt werden muss.

Das frühzeitige Wecken des Interesses an naturwissenschaftlichen Fächern ist eine unbedingte Voraussetzung dafür, dass sich wieder mehr junge Menschen für einen technisch-naturwissenschaftlichen Beruf entscheiden. Hier war in den letzten Jahren ein deutlicher Rückgang zu beobachten. Fachkräfte mit technisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung sind aber für den Wirtschaftsstandort Deutschland, der sich zu einem wesentlichen Teil über hochwertige, innovative technische Produkte definiert, unerlässlich und können auch nicht durch ausländische Fachkräfte ersetzt werden.



Schüler der Beruflichen Schule Bad Segeberg demonstrieren Gerd Gelbrecht und Prof. Dr. Ulrich Seydel (2. und 3. von links) mit großer Begeisterung eine Apparatur für den Mechanik-Unterricht im Fach Physik, mit der computerunterstützte Messungen möglich sind.

(Bild mit freundlicher Genehmigung der Segeberger Zeitung)

Die Einwerbung der finanziellen Mittel erfolgt seit vielen Jahren durch eine Tombola und den Verkauf von Kaffee und Kuchen auf dem alljährlichen Stadtfest am ersten September-Wochenende. Der Nettoerlös aus dieser Tombola hat in diesem Jahr eine Rekordhöhe von 13.000 Euro erreicht. So konnte der LC Segeberg seit September 2003 insgesamt 40.000 Euro an die Schulen vergeben. Dies war nur möglich durch die große Spendenbereitschaft der Geschäftsleute wie Privatpersonen und die Unterstützung der Bevölkerung, indem diese die Lose kaufte, auch mit dem Risiko, eine Niete zu erhalten. Die typische Reaktion der Loskäufer beim Öffnen einer Niete war: „Das ist ja für einen guten Zweck.“ Und diese Reaktion zeigt, dass die Schul-Activity in der Bevölkerung auf große Resonanz und Unterstützung stößt. ■

Prof. Dr. Ulrich Seydel

„SLLS“ – nette Tage in Amsterdam? Denkste!

Vom 13. bis 17. September 2007 fand in der Nähe von Amsterdam das „Senior Lions Leadership Seminar“ (SLLS) statt. Das Seminar soll sowohl grundlegende als auch weiterführende Kenntnisse über Lions International, insbesondere aber Fähigkeiten zum Führen eines Teams, vermitteln und entwickeln. Delegiert wird man üblicherweise vom Governor des eigenen Distrikts im Hinblick auf die bevorstehende Übernahme von Führungsaufgaben bei Lions. 41 Teilnehmer aus 14 europäischen Staaten kamen in Bussum zusammen – darunter vier Teilnehmer aus Deutschland: Dr. Jens-P. Schulz, 111-MN, Hanne Krantz, Lothar Putzo und Dr. Joachim Albrecht aus 111-N. Man freute sich auf schöne Tage mit der Fortbildung, netten Stadtbummeln über Grachten und abendlichen Ausflüge. Doch es kam ganz anders.

Sechs Wochen vor Termin erhielten die Teilnehmer aus Oak Brook erste Aufgaben – intensives Studium von zirka 80 interaktiven Fortbildungsseiten. Als nächstes sollten die deutschen Lions gemeinsam mit Lions-Freunden aus Finnland und Großbritannien in einer fiktiven Stadt Lions-Aktivitäten entwickeln. Die Kommunikation per E-Mail stellte eine erste (und echte) Herausforderung dar.

Der Stundenplan war dann minutiös geplant, begann um 8:00 Uhr und endete um 18:00 Uhr – jeweils auf die Minute! Angefüllt waren die Stunden mit unendlich vielen Informationen über Lions International, seine Ideen, Aufgaben, organisatorischen und finanziellen Strukturen, Konflikt-Management, Kommunikation, Mentoring,

Stadtbekannte Rennenten

In Kiel sind die Lions stadtbekannt. Der Grund hierfür liegt vor allem in den „Kieler Entenrennen“, einer gemeinsamen Veranstaltung aller Kieler Lions und Leos mit großer Resonanz in den regionalen Medien. Hierbei fiebern einmal im Jahr Tausende rennsportbegeisterte Kieler – Kleine wie Große – am Hindenburgufer vor dem Landeshaus dem Zieleinlauf ihrer Enten entgegen. Oftmals kunstvoll bemalt,

starteten die 10.000 Plastikenten am Renntag in die Kieler Förde. Der Erlös des „Kieler Entenrennens“, das am 12. Mai 2008 zum dritten Mal im Rahmen des „Kieler Kids-Festivals“ stattfinden wird, soll vor allem den Kindern und Jugendlichen Kiels zugutekommen. 2007 gingen über 50.000 Euro an das Kinderschutz-Zentrum in Kiel. In 2008 soll der Rennerlös dem „Förderkreis für krebskranke

Kinder und Jugendliche“ in Kiel zugutekommen. Erstmals wird es in diesem Jahr ein Vorrennen der „Sponsorenenten“ geben, das, wie das Hauptrennen, von einem Reporter kommentiert werden wird. Diese Enten sind etwa viermal so groß wie die eigentlichen Rennenten, können mit entsprechendem Firmendesign dekoriert werden und sind für eine Spende von über 500 Euro erhältlich.

Neben dem Entenrennen setzen sich die über 200 Kieler Lions und Leos in ihren sechs Clubs mit zahlreichen Aktionen für die hilfsbedürftigen Mitmenschen ein. Vor allem Kinder und Jugendliche werden auf ihrem Weg ins Leben gestärkt und gefördert, aber auch Alten und Kranken wird auf vielfache Weise geholfen und Freude bereitet.

Dazu gehört auch, dass Lions und Leos Kinder wie alte Menschen in Heimen besuchen und mit ihnen spielen oder MS-Kranken mit gemeinsamen Unternehmungen Freude bereiten. Den Höhepunkt und Abschluss im jährlichen Kalender der Aktionen bildet der „Weihnachtsmarkt bei der Pauluskirche“, der gemeinsam mit zirka 20 Kieler Serviceclubs am 2. Advent unter der Regie der Heiligen-Geist-Kirchengemeinde in Kiel durchgeführt wird. Der Erlös aller Marktteilnehmer fließt in einen gemeinsamen Topf und soll gerade zu Weihnachten einem wohltätigen Zweck dienen, der jedes Jahr einvernehmlich neu festgelegt wird. **■**

Gerhard Martin Eichhorst



Für 5,00 Euro können die Kieler eine der 10.000 Plastikenten adoptieren und dann ins Rennen schicken.

Public Relations, Organisation und effektive Arbeit im Team. Und immer wieder ging es um die Herausforderung an alle Lions, neue Ideen zu entwickeln, vielleicht auch neue Organisationsformen und Wege (treffend formuliert: „thinking outside the box“), um in sich immer rascher verändernden, gesellschaftlichen Umfeldern effektiv und überzeugend unsere Hilfe anbieten und erbringen zu können. Gleich zu Beginn bekamen die Seminarteilnehmer sehr hohen Besuch. Erfreut und ein wenig aufgeregt begrüßten sie International President Mahendra Amarasuriya, folgten seiner Rede, stellten zahlreiche Fragen und bekamen seinen Pin „Challenge to Change“.

Aber es war nicht nur harte Arbeit; jede freie Minute wurde zur Unterhaltung genutzt: wie gestaltet sich das Clubleben in Portugal, wie schaut es in England oder Bulgarien aus; welche Activities finden

statt und wie werden sie umgesetzt? Einige Übereinstimmungen, aber auch Unterschiede, wurden deutlich. Die abendlichen Spaziergänge fanden in Anbetracht des vollen Stundenplans eher an der Hotelbar bei Wein oder Bier statt und endeten meist schon zu sehr sitzamer Stunde. Trotzdem trauerten die Teilnehmer nicht den Ausflügen in Amsterdam nach, sondern genossen die mit anregenden, persönlichen und überaus netten Gesprächen angefüllten Seminarpausen und Abende. Es war eine beeindruckende, schöne und auch „belebende“ Erfahrung. Noch Monate später kreisen die dort gemachten Fotos durchs Internet, werden persönliche Gedanken und Erfahrungen ausgetauscht. Und die Teilnehmer nehmen künftig die persönliche Herausforderung an, das erworbene Wissen weiterzugeben und sich selbst noch mehr einzusetzen. **■**

Hanne Krantz, Dr. Joachim Albrecht

Willkommen in Sachsen

366 TEILNEHMER AUS 25 NATIONEN
TRAFEN SICH ZUM LEO-EUROPA-FORUM.



Vom 4. bis 11. August 2007 fand das Leo-Europa-Forum (LEF) in Deutschland statt. 366 Teilnehmer aus 25 Ländern trafen sich eine Woche lang in Leipzig, um die Völkerverständigung zu fördern und sich gemeinsam für andere Menschen zu engagieren. — — —

— — — Einen Einblick von Deutschland gab die „Presentation of Germany“ am Samstagabend, eine kulinarische Rundreise durch die Bundesländer: Leberkäse und Obstler am Bayrischen Stand, Dresdner Eierschecke bei den Sachsen, Frankfurter Grüne Soße der Hessen. Während der Eröffnungszeremonie im berühmten „Auerbachs Keller“ zogen dann die Delegationen der verschiedenen Länder mit ihren Landesflaggen und Nationalhymnen ein, wo Distrikt-Governor 111-OS Ulrich Fricke, Leo-Multi-Distrikt-Sprecher Florian Eilken, LEF-Präsident Alexander Welk sowie der Leipziger Bürgermeister Uwe Albrecht sie begrüßten.

Getreu dem auch für Leos geltenden Motto „We Serve“ fand am 5. August ein Benefiz-Lauf rund um das Leipziger Völkerschlachtdenkmal statt. An diesem Nachmittag zogen sich zahlreiche Leos aus ganz Europa und viele Leipziger ihre Turnschuhe an, um für einen guten Zweck zu laufen. Für jede Runde um das Denkmal zahlten vorher geworbene Sponsoren einen festgelegten Betrag, der dem Verein Wege e.V. zugute kam. Mit dem Erlös aus insgesamt 1.181 erlaufenen

Runden von 7.500 Euro soll das Projekt AYRUN unterstützt werden, eine Beratungsstelle für Kinder psychisch kranker Eltern.

Mehr über die anderen Länder konnten die Leos bei der Presentation of Countries (POC) kennenlernen. Sie begann mit einer beeindruckenden Präsentation der Activities der einzelnen Länder am Nachmittag und endete am Abend mit der Präsentation landestypischer Spezialitäten. Doch nicht nur die kulinarischen Besonderheiten standen zu diesem Event im Vordergrund, vielmehr war die Völkerverständigung und ein Miteinander Thema der Veranstaltung. Die POC bot die Möglichkeit, unterschiedliche Nationen, Traditionen und Vorstellungen friedlich zu vereinen, um sich auszutauschen und vor allem voneinander zu lernen. Und bei Pasta aus Italien, Schweizer Schokolade und einem Glas russischem Wodka konnte dieser Leo-Gedanke wunderbar ausgelebt werden – wie bei dem ganzen Forum.

Zu dem Programm gehörten weiterhin Ausflüge in die Leipziger Innenstadt, an die Technische Universität in Chemnitz, eine Moden-

Im Rahmen des Leo-Europa-Forums stellten die Organisatoren einen Benefiz-Lauf zugunsten des Wege e.V. und seiner Familienberatungsstelle AYRUN auf





Nach einem Fahnenmarsch quer durch Leipzig begann im berühmten „Auerbachs Keller“ die Opening Ceremony.

schau und immer wieder Diskussionen über die Umsetzung des Leo-Gedanken. Ein weiterer Höhepunkt des diesjährigen LEF war ohne Zweifel der Besuch der Stadt Dresden. Vor allem die Besichtigung der weltberühmten Frauenkirche, die an diesem Mittwoch exklusiv für die Leos reserviert wurde, war ein beispielloses Erlebnis. Den Abschluss bildete ein Abend auf dem Lingner Schloss mit einem einmaligen Blick auf die Elbe mit dem erleuchteten Dresden und ein Feuerwerk der Gefühle.

Wie immer, war das LEF auch geprägt von gemeinsamen Feiern, die alte Freundschaften festigten und neue schnell entstehen ließen. Für gute Stimmung sorgten beispielsweise eine Las-Vegas-Party mit Glückspiel und „Blitzhochzeiten“ oder eine Poolparty. Am letzten Abend feierten die Leos dann gemeinsam mit einigen Lions im alten Leipziger Rathaus gleich mehrere Gründe: 50 Jahre Leos, das Ende eines erfolgreichen Europa-Forum und die gelebte grenzüberschreitende Freundschaft im Sinne des Leo-Gedanken. ■

Susann Schupke, Norbert Skala

die Beine. 234 Teilnehmer liefen in knapp vier Stunden 1.181 Runden.



Ohne Lions geht gaaa nix

Zu dieser Erkenntnis kamen die Leos bei ihrem diesjährigen Multi-Distrikt-Seminar (MDS) in Hamburg. Zum 30-jährigen Jubiläum des Leo-Club Hamburg bekamen wir vom LC Hamburg-Hammonia die „manpower“ für eine Activity geschenkt. Diesen Gutschein nutzten wir zum MDS, so dass einigen Lions aus der Region Hamburg und dem Distrikt 111-N den Service bei der Party am Freitagabend über-



nahmen. Fast 20 Lions haben als DJ gearbeitet, die Garderobe betreut und nicht zuletzt Hektoliter Getränke an zwei Theken ausgegeben – gut erkennbar durch die schreiend gelben, beschrifteten Kittel

(„Ohne Lions geht gaaa nix!!“). Sicherlich war nicht allen klar, auf was sie sich eingelassen hatten: 400 feierwütige, durstige Leos und ohrenbetäubende Musik. Aber als die letzten nach 4:00 Uhr morgens mit runden Füßen nach Hause fuhren, waren alle rundum zufrieden und hatten sich eine ausgiebige Nachtruhe ehrlich verdient.

Das Orgateam und die helfenden Lions wurden unzählige Male auf diesen Service angesprochen und der Dank war unbeschreiblich. Vielen Leos wird dies in positiver Erinnerung bleiben. Dabei sollte diese gegenseitige Unterstützung eigentlich selbstverständlich sein, da Lions und Leo-Partner sind. Wir sind froh über das gute Verhältnis zu „unseren“ Lions und hatten alle viel Spaß. ■

Florian Adler

Zeit der Doofmacher

DIE GLOBALISIERUNG
STELLT MENSCHEN VOR
HERAUSFORDERUNGEN.



Wulf Mämpel
stv. Chefredakteur DER Lion

Das neue Jahr ist gerade ein paar Tage jung, doch die Probleme sind alt, die uns auch 2008 bedrücken. Ein bedeutendes Thema ist die Globalisierung und ihre Folgen, ist der Umgang mit unseren Kindern, ist der Blick in die Zukunft. Die Frage also: Wo bleibt der Mensch in der globalisierten Welt? — — —

— — — Zur Erinnerung: Globalisierung hat es immer gegeben. Die Reiterhorden verbreiteten ja nicht nur Angst und Schrecken, sie brachten auch neue Erkenntnisse mit. Die Entdeckungen der neuen Welt durch Columbus, Vasco da Gama und Amerigo Vespucci waren der Beginn einer Globalisierung ungeheuren Ausmaßes. Die Christianisierung, die Islamisierung – auch sie sind Teil einer Globalisierung gewesen. Bis heute haben wir die Nachwirkungen zu verkraften. Wissenschaft, Medizin, Sport, Umweltschutz, Religionen und die Vielfalt der Kultur machten nie halt vor Staatsgrenzen oder Kontinenten. Fazit: Wenn wir über Globalisierung reden, dann nicht nur über die des homo oeconomicus, sondern auch über den Normalmenschen, der die neue Ordnung zu verkraften hat.

Hat er die Kraft dazu? Sind wir nur noch Schachfiguren im Spiel der Wirtschaftsmächte? Gibt es noch Platz für das Individuum? Oder sind wir schon besessen vom Mobilitätswahn und der Dauerkommunikation? Fragen, die gerade auch uns Lions an den Clubabenden beschäftigen. Sicher ist: Werte sind auch für die Wirtschaft eine Tugend. Es kann nicht nur um Bilanzen und Märkte, um Aktien und Managergehälter gehen. Ausgerechnet die Politik will sich die Einkommen der Führungskräfte vornehmen, wo Politik sich doch zu einem Selbstbedienungsladen

entwickelt hat. Jeder Manager würde gnadenlos gefeuert, hätte seine Bilanz solche Milliarden-Defizite aufzuweisen. Also eine „Sozialisierung der Top-Manager“? Das ist vor dem internationalen Standard nicht zu realisieren. Und typisch für uns Besserwisser.

Immunschutz gegen Globalisierung

Der Markt regelt den Wert letztendlich von selbst. Wir müssen uns dennoch vor einer entfesselten Marktwirtschaft ohne Schranken hüten, die nur gewürzt ist mit ökologischen Menschheitsretter-Parolen und den Appellen an das schlechte Gewissen der Umweltsünder und Wohlstandskonsumenten. Was wir brauchen ist eine Art Immunschutz gegen den Globalisierungsrummel. Die Tugenden Loyalität, Solidarität, Treue, Fleiß und Anstand sind aber nicht verschwunden, sie wachsen immer wieder nach, wenn in den Familien darauf Wert gelegt wird. Eine Gesellschaft ist immer nur so gut, wie ihre Tugenden Raum finden im Alltagsleben.

Bleiben wir also im Lande und bei den Kindern. Die brutalen Morde in Plauen und Darry können überall stattfinden. Auch das ist ein globales Thema: Gewalt an Kindern. Schüler benötigen Wertschätzung und Anerkennung. Sie brauchen Zeit, um ihre Träume, Ängste, Gefühle und Hoffnungen ausdrücken zu können. Sie brauchen Eltern und Lehrer,

die sie an die Hand nehmen in unserer verrückten Welt. Kinder brauchen Perspektiven, die die Anstrengung in der Schule zu einem spielerischen Umgang mit Wissen werden lassen. Gedrillte Kinder sind keine Menschen für Morgen. Was Kinder nicht brauchen sind diese dummen Playstation und deren blödsinnigen Spiele. Killerspiele. Doofmacher. Gewalt in den Familien ist leider keine Seltenheit. Sie ist allgegenwärtig. Sie bedroht in allen Kontinenten unsere Tugenden. Hier müssen Kontrollmechanismen wirken, um das Schlimmste zu verhindern.

Am teuersten aber ist es, an der Bildung zu sparen. Diese Schäden hat eine ganze Generation später zu tragen. Denn ob wir es wollen oder nicht: Die Globalisierung schreitet weiter fort. Sie macht vor uns nicht halt. Umso mehr ist es von existenzieller Bedeutung, dass wir gewappnet sind. Dass wir Exzellenz anbieten, Elite und Innovation. Denn wir haben keine Ressourcen, kein Öl und kein Gas, keine Rohstoffe. Unsere Chance liegt in der Innovation, in Forschung, Wissenschaft und der Umsetzung der Ergebnisse. Zwei Nobelpreisträger in einem Jahr aus Deutschland – auch das lässt hoffen.

Auf ein neues, erfolgreiches Jahr, das vielleicht ein kleines Stück besser wird als das gerade zu Ende gegangene. ■



*Hier wird der Wald gefegt: Der Herbstputz beim Haus am Paschberg in Wulsbüttel erforderte den ganzen Einsatz der Mitglieder des **LC Wesermünde**. Mit Säge, Schaufel und Spaten rückten die munteren Löwen zum Arbeitseinsatz an. Das Schullandheim für Behinderte im Wulsbütteler Forst gehört seit 22 Jahren zu den Daueraktivitäten des Clubs. 18 Lions und mehrere ehrenamtliche Helfer brachten beim jüngsten Einsatz unter anderem das Gelände rund um den Spielplatz auf Vordermann, verlegten Gehwege und rissen einen baufälligen Zaun ab. In den vergangenen Jahren sind rund 8.000 Euro an Material in die Einrichtungen geflossen.*

Seisser-Preis für Lucie Beppler

In der Frankfurter Naxoshalle wurde der vom **LC Frankfurt-Mainmetropole** gestiftete Dr.-Rolf-Seisser-Preis zum zweiten Male verliehen. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis ging an die Frankfurter Künstlerin Lucie Beppler. P Benedikt Graf von Westphalen-Fürstenberg begrüßte rund 100 geladene Gäste. Der von den Clubmitgliedern 1981 gegründete „Frankfurter Verein für Künstlerhilfe e.V.“ hat seit mehr als 25 Jahren jungen Künstlern beim Start in die Unabhängigkeit geholfen. Nahezu 200 Künstler wurden bisher gefördert und auf vielfältige Weise unterstützt.

LF Klaus-Peter Müller, Sprecher des Vorstands der Commerzbank AG, erinnerte an den Anlass für die Stiftung des Dr.-Rolf-Seisser-Preises im Jahre 2003. Als Präsident des Frankfurter Vereins für Künstlerhilfe e. V. in den Jahren 1997 bis 2001 hat LF Rolf Seisser (auf dem Foto mit der Preisträgerin) der Frankfurter Künstlerhilfe eine finanzielle, organisatorische und vor allem steuerliche



Form gegeben, die notwendig war, um ihre Zukunft zu sichern. Durch seinen umsichtigen und beharrlichen Einsatz hat er Zweifel der Mitglieder am Fortbestand des Vereins ausgeräumt. Ohne ihn wäre der heutige Erfolg der Künstlerhilfe undenkbar.

Die Preisträgerin Lucie Beppler hat von 1981 bis 1986 Kunst und Germanistik an der Universität Gießen und von 1985 bis 1993 Malerei, Bildhauerei und Fotografie an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule) in Frankfurt am Main studiert. Die positive Resonanz, die Lucie Bepplers Werk zunehmend findet, lässt aber heute schon erahnen, dass es über den Tag hinaus Bestand haben wird. H.M.

Berliner Löwen bringen Lebenshilfe ins Radio

„Es ist normal, verschieden zu sein“ – so lautet das Motto der Berliner Lebenshilfe. Der **LC Berlin-Gendarmenmarkt** unterstützt jetzt die gemeinnützige Arbeit der Organisation für geistig behinderte Menschen mit pro-bono-Leistungen in Höhe von 50.000 Euro. Am 13. November überreichte P Oliver Dunk dem Vorstand der Lebenshilfe symbolisch eine Aufnahme mit dem neuen Lebenshilfe-Werbespot. Dunk, auch Geschäftsführer des Senders OldieStar-Radio, hat den Spot gemeinsam mit der Agentur Part of Success für die Lebenshilfe Berlin produziert. Prominente Sprecher wie Karl Heinz Kaul und Annika Wichmann vermitteln die Botschaft per Radio: Attraktiv, sympathisch, interessant. Der Spot für den guten Zweck ist regelmäßig auf dem Sender über die UKW-Frequenzen 96,7 MHz und 104,9 MHz im Norden Berlins und Brandenburg und über DVB-T-Radio (Kanal 59) und sogar deutschlandweit über Satellit Astra (digital) zu hören. Für die Lebenshilfe sei die Unterstützung des populären Senders von großer Bedeutung betonte Ulrich Arndt, Vorsitzender der Lebenshilfe Berlin: „Im Zeitalter der Medien ist es für die Lebenshilfe wichtig, präsent zu sein. Ohne direkte Ansprache aller wichtigen Medien verlieren wir den Kontakt in die Gesellschaft.“ Dem Club gebühre daher besonderer Dank.



Dank für das Engagement: Ulrich Arndt, P Oliver Dunk, Katarina Schneider und Andreas Porten (beide Lebenshilfe) freuen sich über das Engagement.



Turmspitze strahlt wieder „goldig“

Gemeinsam mit dem französischen Partnerclub Lyon-Est feierte der **LC Freiburg-Alt Freiburg** sein 30-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt des Festabends stand ein Vortrag von Peter Kalchthaler, dem Leiter für Stadtgeschichte zum Thema „Alt Freiburg – gestern und heute“. Zum 30-jährigen übernahmen die Lions mit einer Spende von 8.000 Euro das Vergolden der Turmspitze und den Ersatz einer Kreuzblume am Münster. P Stefan Griep (links) übergab die Summe an den Vorsitzenden des Münster-Bauvereins, Sven von Ungern. In den 30 Jahren hat der Club mit 310.000 Euro soziale und kulturelle Projekte in Freiburg finanziert.

Roseneis hilft kranken Kindern

Über die bisher größte Einzelspende in Höhe von 20.000 Euro freut sich Wiljo Caron von der „Hilfe für krebskranke Kinder Ophoven“. Die in Waldfeucht-Haaren ansässige Rosen Eiskrem GmbH hatte die Summe im Rahmen ihrer Feierlichkeiten



zum 40-jährigen Bestehen und großzügigen Spenden von Mitarbeitern und Gästen zugunsten des **LC Übach-Palenberg** zusammengetragen. Der Club, dem Firmeninhaber LF Dr. Gotthard Kirchner angehört, hat sich zum Ziel gesetzt, soziale und karitative Projekte zu unterstützen. Diesmal geht die Summe über den Verein an das Klinikum Aachen, das eine neue Abteilung für krebskranke Kinder aufbaut.

Jazz und Gaumenfreunden



Für die engagierten Mitglieder und Gäste des **LC Backnang** war es eine Benefiz-Veranstaltung „der besonderen Art“: Auf Initiative von Präsident Rolf Barreuther fand in Murrhardt ein herausragender Jazzabend statt. Die Storyville Jazz Band aus dem ungarischen Szeged wurde von einem exzellenten Spezialitätenbuffet aus der Küche des Hotel-Restaurants „Sonne Post“ umrahmt.

Über 300 begeisterte Teilnehmer, darunter Vertreter aus Politik und Wirtschaft aus dem Raum Backnang-Murrhardt und Lions-Freunde aus verschiedenen Clubs der Region, gehörten zu den Gästen. Alle

Teilnehmer haben mit ihrer Eintrittskarte auch einen Beitrag zur Finanzierung der Lions-Jahresinitiative „Innovation Jugend – unsere Zukunft“ geleistet. Es konnten durch die Veranstaltung und weiteren Spenden ein Beitrag für das Projekt in Höhe von 19.000 Euro erwirtschaftet werden.

Ziel der Initiative: Unter der Federführung des Lions Clubs soll Jugendlichen, gerade auch schwer zu vermittelnden, die Integration in das Berufsleben ermöglicht werden. Partner sind Schulen, Betrieb und soziale Einrichtungen.

Reise zum Nordpol

Kurzweilige zwei Stunden bescherte Arved Fuchs den rund 300 Zuhörern seines spannenden Vortrags über seine



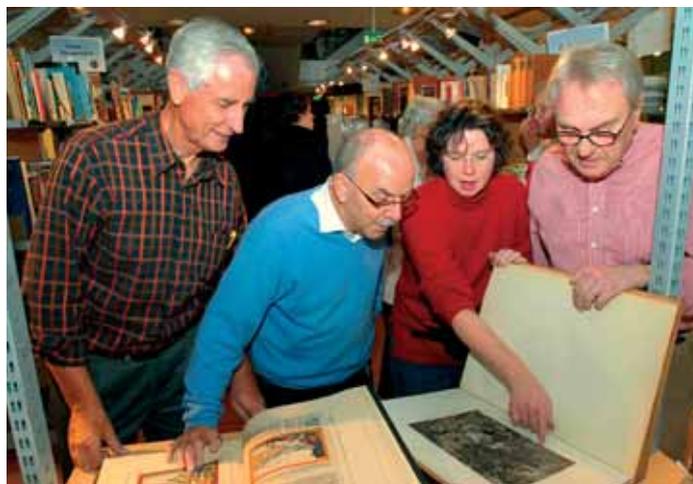
Reise zur kanadischen Insel Ellesmere. Diese nach dem englischen Schriftsteller benannte und mit 200.000 qkm neuntgrößte Insel der Erde befindet sich am Nordpol und wird daher von den Ureinwohnern, den Inuit, „Dach der Welt“ genannt. Der Expeditionsleiter Arved Fuchs aus Bad Bramstedt war einer Einladung des **LC Kaltenkirchen** und des Seniorenbeirats gefolgt und konnte durch seinen packenden Erzählstil und eindrucksvolle Fotos das Publikum in sein arktisches Abenteuer, das mit Skiern und Hundeschlitten durchgeführt wurde, einzubinden.



Wie der Vater, so der Sohn: Das war einen Festabend wert. Vor 30 Jahren gründete Alex Toews den **LC Bonn-Tomburg** – 30 Jahre später ist sein Sohn Thomas Club-Präsident. Im Rahmen der Feier zogen die Damen die Gewinner der Aktion „Mama lernt Deutsch“. Im April und Mai verkauften die Mitglieder 4.650 Aktionsflyer, 3.200 Gewinnkarten wurden zurückgeschickt, aus denen die Gewinner der 120 Preise ermittelt werden konnten. Mit dem Reinerlös von 25.000 Euro kann der Club elf weitere Deutschkurse für Mütter aus aller Welt anbieten.

Bücher, ob alt oder neu, bereiten Freude: In den Dienst der guten Sache haben sich wieder einmal die Mitglieder des **LC Hamm** gestellt – sie organisierten im November einen großen Büchermarkt. Bereits zum achten Mal wurde der Markt veranstaltet. Die stattliche Summe von 12.660 Euro wurde damit 2007 eingenommen. Darüber freuen können sich der Förderverein Onkologie (für die Finanzierung einer Psychologin) und die Lebenshilfe Hamm, die das Geld für die Special Olympics National Games, die im Juni 2008 in Karlsruhe stattfinden, verwendet.

Foto: Andreas Rother, Westfälischer Anzeiger



Mit Pauken und Trompeten und einigen Salutschüssen hat der **LC Rahden-Espelkamp** seine Charterfeier im Jahre 2007 begangen. Zu dem Fest auf Gut Renkhausen waren viele Gäste erschienen, auch die PDG Helga Schmitt. Der junge Club mit derzeit 23 Mitgliedern hat sich die Unterstützung der Jugend seiner Gemeinde zur Aufgabe gemacht. Gründungspräsident Eckhard Bückendorf lobte das hohe Engagement seiner Lions-Freunde. Patenclub ist der LC Lübbecke-Espelkamp. PDG Helga Schmitt überreichte die Gründungsurkunde. In feierlichem Rahmen, bei gutem Essen, viel Musik und Tanz endete die Charterfeier in traumhafter Atmosphäre zu später Stunde.



Beim fünften Benefiz-Konzert des **LC Ostalb-Ipf** gestalteten junge Künstler in der St.-Blasius-Kirche in Bopfingen das ausgefallene Programm. In den fünf Jahren wurden aus den Konzerten Spenden in Höhe von 35.000 Euro eingenommen, die an Not leidende Waisenkinder und für soziale Hilfsprojekte im In- und Ausland eingesetzt wurden. Der musikalische Bogen war weit gespannt: von Max Reger Tocata über Swinging Christmas bis Händels Ave Maria begeisterten Chor, Solisten und das Jugendblasorchester Ellwangen die Gäste. Ein geistliches Wort sprach Pater Albrecht, Prior der Abtei Neresheim. Er appellierte an die Gäste, Kinder und junge Not leidende Menschen nicht aus den Augen zu verlieren.

Das traditionelle Benefiz-Konzert des **LC Witten-Mark** ging mit einem Rekordergebnis zu Ende: 4.200 Euro waren der Reinerlös, der der lokalen Kinder- und Jugendarbeit zugutekommt. Die Musiker der International Brass Company – alle gehören bedeutenden Orchestern der Region an – zogen mit ihrem schwungvollen Programm die Hörer in ihren Bann. Auch die lukullischen Freuden, von den Damen der Club-Mitglieder vorbereitet, kamen nicht zu kurz. Zum Erfolg trägt immer wieder auch die Atmosphäre im Foyer der Stadtwerke bei.



Grund zum Feiern hatte der **LC Kinzig-tal**: Seit 40 Jahren sind die Mitglieder aktiv. An der feierlichen Charterfeier nahmen viele Gäste teil, unter ihnen auch DG Dr. Wolfgang Henkel (2. von rechts). Die Bilanz ist gewaltig: Unter dem Motto „Mensch sein, Mensch bleiben“ beteiligten sich die Mitglieder an zahlreichen sozialen Aktionen rund um den Erdball. Viele Lions-Delegationen waren erschienen, um Grußworte abzugeben. LF Dr. Thomas Gorzolla (links mit Ehefrau) wurde mit dem Melvin-Jones-Fellowship-Award ausgezeichnet. Er hatte gemeinsam mit Zahnarztkollegen nicht mehr benötigtes Zahngold gesammelt und so über 100.000 Euro in die Lions-Kasse gebracht. Die Feier in der Stadthalle Hausach bot für die Gäste den passenden eleganten Rahmen. Rechts im Foto: P Richard Kammerer.



Das 13. Benefiz-Konzert des **LC Berlin-Wannsee**, das wieder in Zusammenarbeit mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg: 1.500 Gäste genossen die Veranstaltung, die vom GMD Gerd Albrecht dirigiert wurde. Solistin Ofelia Sala und Moderator Cherno Jobatey sorgten für einen kurzweiligen Abend. Der Erlös von rund 30.000 Euro ist für Projekte des Kindermotdienstes und „Papatya“ – eine Zufluchtswohnung für Migranten – bestimmt. Medienpartner war die Berliner Morgenpost. Im Foto Moderator Cherno Jobatey und P Dr. Wolfgang von Zezschwitz.

Drei Stunden dauerte das Benefiz-Konzert des Luftwaffenmusik-korps III, das der **LC Castrop-Rauxel** veranstaltete. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des westfälischen Clubs spielten die 30 Musiker besonders flott auf. Ein breit gefächertes Programm sorgte für die entsprechende Stimmung bei den begeisterten Gästen. Ein Höhepunkt war die an Leukämie erkrankte neun-jährige Lisa-Michelle aus Viersen, die für ihr Querflötenspiel Standing Ovationen erhielt. Sie hatte sich gewünscht, einmal mit einem Orchester zu spielen. Moderator des Abends war P Dirk Plücker.



Zehn Jahre nach der großen Flutkatastrophe in Tschechien besuchte LF Eckart Tesdorpf vom **LC Hamburg-Wandsbek** die Schule, die mit Hilfe der 16 Clubs des Distrikts 111-N nach der großen Flut mit einem Aufwand von 92.000 DM in Olmütz errichtet wurde. LF Tesdorpf konnte sich vom erstklassigen Zustand der Klassenzimmer überzeugen und ebenso von den gut erhaltenen Sport- und Spielanlagen. Sein Kommentar: „Alles in allem ein gelungenes Projekt.“ Trotz der Ferien waren der Direktor und mehrere Lehrer zum Empfang des Lions-Freundes erschienen.



Ein Kugelbad im Wert von 1.200 Euro wurde dem Untergrönniger Kindergarten vom **LC Schwäb. Gmünd** gespendet. Schlagworte für die Spende waren „Integration und körperliche Entwicklung“. Der 1963 gegründete Club ist der älteste im Ostalbkreis und wurde 1963 gegründet. Seitdem helfen die 70 Mitglieder bei nationalen und internationalen sozialen Projekten. LF Erich Zimmermann: „Durch das Kugelbad werden Hemmungen abgebaut, dadurch Freundschaft, Integration und die sprachliche Entwicklung der Kinder gefördert.“



Eine nagelneue Waschmaschine und einen Trockner im Wert von 6.000 Euro hat der **LC München-Multinational** der Teestube „komm“ des Evangelischen Hilfswerkes übergeben. Die alten Geräte hatten ihren Geist aufgegeben. In der Teestube werden obdachlose Menschen betreut. P Paul K. Morgan erklärte, dass die Club-Mitglieder mit dieser Spende helfen wollen, anderen zu helfen. Der IT-Manager aus Boston hat das Motto „We Serve“ auch persönlich umgesetzt, indem er ein- bis zweimal pro Woche geholfen hat, an der Theke Kaffee und Tee auszuschenken. 200 Obdachlose kommen täglich in die Teestube, um dort ihre Wäsche zu waschen und sich zu erholen, zu waschen und zu stärken.



Zu einem abwechslungsreichen Ausflug in den Wildpark Poing hatten die Mitglieder des **LC Pfaffenhofen/Hallertau** die Bewohner der Regens-Wagner-Stiftung Hohenwart eingeladen. Insgesamt 48 Bewohner und ihre Betreuer und 17 Lions nahmen an der Fahrt teil. Besonders interessant: In dem Wildpark konnten die Lions-Gäste Rehe, Gänse, Wildschweine, Wölfe, Bären und Luchse in ihrer natürlichen Umgebung erleben. Gerade für die Kinder war das ein besonderes Live-Erlebnis. Höhepunkt des Ausflugs: Ein Falkner zeigte im Rahmen einer Flugschau das Können seiner Greifvögel.



Im Oktober war es so weit: Die vor einem Jahr von den Jumelage-Beauftragten Axel Muhl (LC Sankt Rochus Wien) und Uta Geiger (LC Freilassing-Salzbürger Land) eingeleitete Jumelage beider Clubs konnte mit einem schönen Fest besiegelt werden. Die „Feierlichkeiten“ begannen mit einem gemütlichen Beisammensein in Neu-Anif, in der Nähe von Salzburg. Am anderen Tag folgten die Besichtigung des Salzbergwerkes Berchtesgaden und eine Bootsfahrt auf dem Königssee. Danach fand die eigentliche Feier in der Kirche St. Bartholomä und in der historischen Gaststätte St. Bartholomä in Freilassing mit den Reden der jeweiligen Präsidenten und des Kabinetts-Beauftragten PDG Wulf-Dietrich Kavasch und des 1. Vize-Governors Ulf-Rüdiger Grunwald statt. Beendet wurde das intensive Treffen im Sternbräu in Salzburg. 2008 findet das Treffen in Wien statt.

Sehr erfreuliche Erfahrungen als Gasteltern von zwei jungen Gästen aus Weißrussland konnten Barbara Klingan und ihr Mann Dr. Franz Klingan (LC München-Ottobrunn) machen – ein Beispiel, das Schule machen sollte. Im Rahmen des Jugendcamps 2007 weilten die beiden Teenager Anna und Julia (Foto) aus Molodetschno, in der Nähe von Minks, für eine Woche bei den Klingans. Barbara Klingan: „Wir waren immer wieder angetan von der Freude, die unsere jungen Gäste bei allem, was wir zusammen unternahmen, zeigten: in München und in Salzburg. Schweren Herzens lieferten wir die beiden Mädchen nach der knappen Woche am Münchner Hauptbahnhof bei der versammelten Gruppe ab. Hoffentlich gibt es bald ein Wiedersehen!“



Kooperation macht Sinn: Die LCs **Duisburg, Duisburg-Rhenania** und **Duisburg-Landschaftspark** wollen gemeinsam mit der Stiftung Brennender Dornbusch und der Freien Kantorei Duisburg die aufgegebene katholische Liebfrauenkirche im Zentrum Duisburgs langfristig erhalten und für Veranstaltungen nutzen. Auftakt der Veranstaltungsreihe bildete ein Benefiz-Konzert. 500 begeisterte Besucher nahmen daran teil. Der Erlös der gemeinsamen Activity betrug 12.000 Euro. LF Oberbürgermeister Adolf Sauerland lobte die Pläne. P Guntram Kohler (LC Duisburg): „Für uns ist die Liebfrauenkirche ein Identifikationssymbol der Stadtentwicklung und der Ort eines ernsthaften Dialogs zwischen den Weltreligionen. Der Erhalt der Kirche zur Stätte für Kultur und Kult ist hervorragend geeignet, gemäß den Lions-Zielen, der Verständigung zwischen den Menschen zu dienen.“



Viel Freude und sportlichen Elan zeigten die Teilnehmer des 4. Benefiz-Golfturniers auf der Anlage des Aschaffener Golfclubs, zu dem der **LC Aschaffenburg** eingeladen hatte. Über 80 Teilnehmer golfen für einen guten Zweck: Der Erlös von rund 5.000 Euro wird an Bedürftige in Einrichtungen in der Region Aschaffenburg gespendet.



Seit 20 Jahren unternimmt der **LC Neumünster-Holsten** eine Tagesfahrt mit Mitgliedern der MS-Gruppe Neumünster zu ausgesuchten Zielen in Schleswig-Holstein und übernimmt die Gesamtkosten. Das DRK stellte einen Spezialbus mit Hublift für die Rollstuhlfahrer zur Verfügung. Ziel in diesem Jahr war das Nolde-Museum bei Neukirchen. Die Tagesfahrt organisierten LF Knud Schnittger und seine Frau Annette. 20 MS-Kranke sind jedes Mal dabei, die von acht Lions-Freunden unterstützt werden.



Golfturniere sind bei den Lions immer beliebter: So auch bei den Mitgliedern der **LCs Freudenberg, Kreuztal, Neunkirchen-Burbach im Freien Grund und Siegen-Rubens**, die sich im Spätsommer zu einem Turnier vereinten. 78 Teilnehmer gingen an den Start. Die Gesamteinnahme von 11.000 Euro gingen an die „Initiative gegen Gewalt im Alter“ und an die Lions-Activity Klasse2000.



Kinder aus Tschernobyl waren für einen Tag Gäste des **LC Saalfeld**: Der Club hatte dem Verein „Kinder von Tschernobyl“ für einen vierwöchigen Aufenthalt der 40 Kinder und Jugendlichen in Thüringen einen Betrag von 2.000 Euro gespendet. Um die Kinder näher kennenzulernen, wurde eine Grillparty in Hohenwarte durchgeführt und ein Fußballspiel veranstaltet.



Neben ihren vielen sozialen Engagements hatten sich die Mitglieder des **LC Berlin-Dorotheenstadt** dieses Mal eine Activity zur kulturellen Förderung auf die Fahnen geschrieben. Das Ziel: Im Bezirk Mitte, wo sich die Dorotheenstadt befindet, eine Infotafel aufzustellen, die den Bürgern und Touristen in kompakter Form Infos über die Geschichte des Viertels vermittelt. Dorothea war die zweite Frau des großen Kurfürsten – und Namensgeberin des Clubs. Nach vielen bürokratischen Hürden konnte die Tafel im Oktober ihrer Bestimmung im Beisein zahlreicher Gäste übergeben werden. Initiator der Tafel ist LF Klaus Angermaier.

Einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro konnten der Bürgermeister und die Leiterin des Jugendamtes der Stadt Wetzlar in einer Kindertagesstätte aus den Händen von P Dr. Luzian Baumann, **LC Wetzlar**, entgegennehmen. Die Summe – in der Hauptsache während des traditionellen Gallusmarktes erwirtschaftet – wurde für das Projekt FAUSTLOS zur Verfügung gestellt. Mit diesem Programm wird die soziale Kompetenz von Kindern im Kindergartenalter und in der Grundschule gefördert. FAUSTLOS soll dazu beitragen, die in steigendem Maße zu beobachtende Aggressivität unter Kindern abzubauen.



In einer Langzeit-Activity hat sich der **LC Menden** für die Umsetzung des Programms Klasse2000 in Menden engagiert, und zwar in der Form, dass alle zwölf Grundschulen der Stadt vier Jahre das Programm finanzieren können, was einem Volumen von rund 55.000 Euro entspricht. Die Förderung beschränkt sich nicht nur auf das laufende erste Schuljahr, sondern erstreckt sich für diese Kinder und für die nachfolgenden Jahrgänge bis zum Schuljahr 2009/2010. DG Prof. Dr. Klaus-Peter Gilles: „Ein hervorragendes Engagement.“



Dass die Fantasie in Sachen Fundraising keine Grenzen setzt, bewiesen die Mitglieder des **LC Schliengen im Markgräflerland**. Mit großem Engagement und blauen Lions-Schürzen gewandet, betätigten sie sich als Bäcker von Ziebelewaie (Zwiebelkuchen) im Rahmen eines großen Landwirtschaftsmarktes. Teig kneten, ausrollen, Zwiebeln schneiden, die alemannischen Pizzen belegen und knusprig zu braten – das erforderte viel Einsatz. Kein Wunder, dass die Ziebelewaie reißenden Absatz fand. Dazu wurde Sauser gereicht. Das Ergebnis der Aktion: 3.000 Euro für die Kinder- und Jugendarbeit.

Flohmärkte haben ihren eigenen Charme. Das konnten auch die Damen des **LC Darmstadt-Louise Büchner** wieder einmal erleben. Im Eingang zum „Boulevard“ fand das große Ereignis statt, dessen Erlös dem Wiederaufbau der Dianaburg dienen soll. Die Summe belief sich auf 2.000 Euro, die dem Förderverein Dianaburg übergeben wurde. Außerdem wurden Puzzles der Dianaburg verkauft, deren Erlös auch in den Erhalt der Burg fließt.



Die Lions-Familie wächst: Seit Oktober 2007 gibt es jetzt auch einen Club in Walldorf, der sich den historischen Namen **LC Walldorf-Astoria** gegeben hat. Zur Erinnerung: Johann Jakob Astor wurde 1763 in Walldorf geboren. Durch Fellhandel und Immobiliengeschäfte wurde er einer der reichsten Männer der Welt (Walldorf-Astoria-Hotel in New York). Bei seinem Tod 1848 erhielt seine Heimatstadt 50.000 US-Dollar, mit denen das Astorhaus gebaut wurde, das viele Jahre als Armen- und Waisenhaus diente. Heute sind dort der Heimatverein, das Standesamt und ein Schülerhort untergebracht. DG Dr. Wolfgang Henkel verpflichtete die neuen 25 Mitglieder des Clubs. P wurde Bernd Roland.



Zu einer ungewöhnlichen Activity entschlossen sich die Mitglieder des **LC Bremervörde**: Sie gingen für einen guten Zweck ins Fitness-Studio! Die Idee von LF Diether Wolff: Die Club-Mitglieder leisten körperlich etwas für Menschen, die das nicht können, sie gehen in die Muckibude, bewegen Gewichte, fahren Rad, gehen auf den Crosstrainer und setzen Gewichte und Kilometer in Geld für das Kinderhospiz Löwenherz in Syke bei Bremen um. Das Ergebnis: rund 100 km wurden gefahren und 90.000 kg bewegt. 1.500 Euro kamen zusammen, das Studio legte noch einmal 500 Euro dazu.

Wolf-Rüdiger Marunde – wohl kaum ein Betrachter kann sich dem Charme und der Ausdruckskraft dieses Cartoonisten entziehen. Seine oft spitzbübischen Grafiken finden sich seit Jahrzehnten in Zeitschriften, Bildbänden, Kalendern, Postkarten und Büchern wieder. Seiner persönlichen Beziehung zu Bad Bevensen war es zu verdanken, dass er einer Einladung des **LC Bad Bevensen** folgte. Der Künstler erzählte aus dem Nähkästchen und nahm sehr schnell die Gäste in seinen Bann. „Ich bin kein Maler, sondern ein Unterhalter, dessen Aufgabe es ist, die Menschen zum Lachen zu bringen.“ Der deutsche Alltag bietet genug Themen.



Am 15. Schafkopfturnier des **LC München-Keferloh** nahmen im November in der Tenne des Gasthofes Kreitmair 80 Spieler teil. Aus dem Startgeld und zahlreichen Spenden kamen 2.744 Euro zusammen, die für die Sucht- und Gewaltprävention an Schulen der Gemeinden Haar, Vaterstetten und Glonn gedacht sind. Sieger wurde Andreas Schrittenlocher aus Trudering, seine Frau Elfriede siegte bei den Damen. Die Mitspieler erhielten wertvolle Preise, die die Lions ein Jahr lang zusammengetragen hatten.



Seit zwei Jahrzehnten gehört der Ball des **LC Illertissen** zum gesellschaftlichen Ereignis des Landkreises Neu-Ulm. 8.000 Euro waren das Ergebnis, die dem Kinderhospiz Grönenbach überwiesen werden konnten, unter anderem für die Anschaffung eines dringend benötigten Beatmungsgerätes. Besondere Balleinlage: Der Maler und Galerist Sigurd Rakel, selbst Lions-Freund aus Mittelschwaben, schuf während des Programms zur Freude der begeisterten Gäste auf der Bühne ein Bild, das anschließend versteigert wurde (Foto) – Erlös 2.600 Euro.

Einzug in Walhalla: Der **LC Braunschweig** hat sich an der Finanzierung der Marmorbüste des in Braunschweig geborenen Mathematikers Carls Friedrich Gauß (1777–1855) beteiligt. Die Büste, die der Bildhauer Georg Artmann aus Königslutter schuf, wurde im September 2007 feierlich als 128. Büste in der Walhalla, dem bei Donaustauf gelegenen „Ehrentempel des Vaterlandes“ feierlich übergeben. Zur Erinnerung: 1842 war die Walhalla eröffnet worden, in der die Büsten „rühmlich ausgezeichneten Deutschen“ aufgestellt sind. Nur acht von ihnen repräsentieren die Wissenschaft. 1990 kam die von Einstein hinzu. Im Foto (von links): P Oliver Struß, Georg Artemann und LF Prof. Dr. Dr. Joachim Klein.



Der alte Friedhof von Saarlouis, 1773 außerhalb der Festungsmauern angelegt, gilt als wahres Kleinod. Seine Grabmäler dokumentieren in einzigartiger Weise die wechselvolle Geschichte der Grenzstadt Saarlouis. Viele Inschriften erinnern an Persönlichkeiten, die in dieser Region Geschichte mitgeschrieben haben. Zu den schönsten Grabmälern zählt die Chronos-Skulptur der Grabstätte Nicolas Mathieus, die etwa um 1864 geschaffen wurde. Der **LC Saarlouis** beteiligte sich mit 3.000 Euro an der Sanierung und Restaurierung der Skulptur, die auch als ein Beitrag der Denkmalpflege verstanden wird.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Alfeld
Rolf Jannsen

LC Baden-Baden
Martin Leoff

LC Bad Segeberg-Siegesburg
Stephan Schulze-Hamann

LC Bad Tölz
Volker Hoensch

LC Bensberg-Schloß
Olaf Schmiedt

LC Berlin-Grünwald
Thilo von Trotha

LC Berlin-Pariser Platz
Tarek Raslan

LC Berlin-Wannsee
Thorsten Bachler

LC Bocholt-Westfalia
Dorothee Donsbach

LC Bonn-Godesberg
Burkhard Messerschmidt

LC Bonn-Rhenobacum
Thorsten Paustian

LC Braunschweig Alte Wiek
Metin Aslan

LC Bremen-Roland
Marc Janke

LC Chemnitz-Agricola
Margitta Böhme

LC Crailsheim
Werner Schmidt-Weiss

LC Detmold-Residenz
Bernd Conrad

LC Dillenburg-Schlossberg
Uwe Xanke

LC Dorsten-Wulfen
Gaby Gröne-Ostendorff

LC Dortmund-Reinoldus
Wolfgang Müller

LC Dreieich
Jörg Fiedler
Willi Hartmann

LC Dresden-Carus
Lutz Diestelhorst

LC Duisburg
Hildegard Johannes-Tholuck

LC Duisburg-Hamborn
Markus Weise
Nicole Weise

LC Duisburg-Rheinhausen
Bärbel Möhlen
Karl-Heinz Robrecht

LC Eisenach-Wartburg
Dr. Ulrich Feder
Ansgar Pape
Dr. Joachim Schümmelfeder

LC Ellerbek-Rellingen
Stefanie Bolle

LC Erding
Martin Koinegg

LC Eschwege-Werratal
Rüdiger Fritz

LC Frankenberg/Eder
Markus Wagener

LC Frankfurt-Alte Oper
Irina Prokofieva-Rosner

LC Füssen Allgäu
Marco Ulloth

LC Georgsmarienhütte „Dörenberg“
Friedrich-Wilhelm Ehlers
Marc Jäger
Barbara Wölfkes

LC Görlitz
Christian Peter Weise

LC Hamburg-Alster
Ralf Nehmzow

LC Hamburg-Walddörfer
Bernd Marx

LC Hanau
Uwe Laudenklos
Ronald Yazdi

LC Hanau Brüder Grimm
Robert Restani

LC Heidelberg
Joachim Kirsch

LC Heidelberg-Palatina
Peter Stokinger

LC Heppenheim
Georg Vieten

LC Hildesheim
Sven Schumacher

LC Hildesheim-Rose
Helmut Krey
Matthias Ullrich

LC Homburg-Saar-Pfalz
Jürgen Albers

LC Kaarst-Büttgen-Korschenbroich
Markus Richter

LC Kempten-Buchenberg
Udo Guggenberger

LC Kiel-Baltic
Florian Heilig

LC Königstein Burg
Esther Gertrude Fuchs

LC Krefeld-Gelduba
Joachim August

LC Lage/Lippe
Reinhard Heerde

LC Landsberg am Lech
Bernhard Ruffing

LC Lauf an der Pegnitz
Benedikt Bisping

LC Leimen
Heinrich Schierloh

LC Limbach-Fideliter
Sigrid Hauser

LC Ludwigshafen-Tor zur Pfalz
Hartmut Walz

LC Lüneburg-Ilmenau
Susanne Schumacher

LC Magdeburg
Ralf Thoma

LC Mannheim-Rhein-Neckar
Patrick Thilmann

LC Meckenheim-Wachtberg
Wolfgang Cohnen
Christian Ullmann

LC Meissen
Gerd Kunkel
Bernd Mühle
Udo Scholz

LC Moers
Christoph Fleischhauer
Claus Grundmann

LC München-Marienplatz
Peter F. Tauber

LC München-Metropolitan
Bert Bleicher

LC München-Pullach
Robert G. Busl
Kristina Stotz

LC Neu-Isenburg
Frank Klaus

LC Neustadt-Weinstraße
Hans-Jürgen Seimetz

LC Neuwied-Andernach
Oliver Mühlhel

LC Nienburg/Weser-Cor Leonis
Sylke Herse

LC Offenbach in der Südpfalz
Andreas Gromadecki
Petra Gromadecki
Axel Sabisch

LC Oranienburg
Norbert Niehusen

LC Papenburg
Michael Kuhr

LC Quickborn
Ute Groß

LC Remscheid
Paul-Dieter Dudda

LC Rostock „Sieben Türme“
Claudia Kilian-Finck
Ralf Mausoff

LC Schwalm Eder Borken
Petra Lenk

LC Schwalmstadt
Christian Zeiß

LC Senftenberg
Sewan Latschinian

LC Solingen
Daniel Rautenbach

LC Steinhuder Meer
Thomas Hinze

LC Strausberg
Uwe-Karsten Hünerbein

LC Stuttgart-Fernsehturm
Martin Asal

LC Stuttgart-Rosenstein
Heiko Wolters

LC Villingen
Wolfgang Czech
Eberhard Heiser

LC Völklingen
Hans-Dieter Hartig

LC Wiesbaden-An den Quellen
Beatrice Remmert

LC Wittmund
Frank Ahlvers

LC Zittau
Jörg Gullus
Gunter Lublow
Uwe Tschirner

LC Zwickau-Robert Schumann
Klaus Seidenstricker
Erika Steuer
Jörn Zeidler

VERSTORBENE MITGLIEDER



In memoriam

Horst Bauer
LC Hanau

Walter Egenberger
LC München-Pullach

Peter-Gert Frenzel
LC Essen-Assindia

Rudolf Götz
LC Dingolfing-Landau

Hans-Viktor von Hoff
LC Bonn

Klaus Kämmerer
LC Mannheim-Rhein-Neckar

Hans Koch
LC München-Grünwald

Johannes Kraft
LC Kaarst-Büttgen-Korschenbroich

Hans-Theodor Leibl
LC Lörrach

Peter Petermann
LC Witten

Klaus Roquette
LC Baden-Baden

Günther Roth
LC Gengenbach

Eberhard Scherer
LC Essen-Assindia

Klaus-Wilhelm Steffani
LC Hannover-Herrenhausen

Rudolf Wehn
LC Essen-Ruhrtal

August Weiler
LC Rheingoldstraße

Nicole Weise
LC Duisburg-Hamborn

Hannelore Wiens
LC Duisburg-Hamborn

Paul Wolny
LC München-Bavaria

Friedhelm Teusch

Am 15. Dezember 2007 ist unser Lions-Freund Friedhelm Teusch nach langem, schwerem, mit bewundernswerter Kraft und vorbildlicher Haltung ertragenem Leiden im Alter von 69 Jahren für immer von uns gegangen. Wo immer er wirkte, hat er sich engagiert und deutliche Spuren hinterlassen. Sei es auf seinem Berufsweg als Direktor der Deutschen Bundesbank, Finanzdirektor der RAG Essen, Vorstand der Mitteldeutschen Kali AG, Sondershausen, und Vorstandsvorsitzender des Rationalisierungsverbandes des Steinkohlebergbaus, Essen, oder in seinen vielen ehrenamtlichen Funktionen. Kindern und Jugendlichen galt dabei stets sein besonderer Einsatz, zuletzt in der Initiative „Essen – Großstadt für Kinder“.

Lion seit 1983, diente er seinem Club Essen-Assindia als Sekretär und Präsident, wirkte mit an der Gründung des LC Erfurt-Thuringia, fungierte als Kabinett-Schatzmeister des Distrikts 111-OW und später als Region Chairperson im Distrikt 111-WR. Besonderen Dank schulden ihm aber der Distrikt 111-WR für seinen herausragenden Einsatz als Governor und der MD 111-Deutschland als stellvertretender Vorsitzender des Governorrats im Lions-Jahr 2004/2005. Er war Sprecher der Vize-Governor und Initiator des „Freiburger Programms“, wirkte engagiert als Vorsitzender der IT-Kommission und war maßgeblich an der Konzeption der Stiftung der Deutschen Lions beteiligt, deren Aufgabenkatalog seine Handschrift trägt. Dieses wichtige Projekt hat er seither trotz vieler Widerstände und Enttäuschun-

gen beharrlich mit vorangetrieben. Dass Anfang diesen Jahres endlich der Gründungsbeschluss gefasst wurde, verdanken wir nicht zuletzt seiner Überzeugungsarbeit. Der Governerrat des Jahres 2004/2005 trauert um einen lieben Freund, einen engagierten Lion und einen Idealisten, der es verstand, Idealismus mit konkreter Tat für die gute Sache zu verbinden.

„Mein Acker ist die Zeit“. Dieses Wort seines Lieblingsdichters Goethe wählte sich Friedhelm Teusch als Leitspruch seines Governorjahres. Doch auch unser gemeinsames Motto „We Serve“ lebte er stets mit ganzer Kraft und voller Überzeugung. Bereits geschwächt durch seine Krankheit, ließ er es sich doch nicht nehmen, auch noch die Organisation der MDV in Essen bis zu ihrem erfolgreichen Abschluss zu leiten. Allen, die dabei waren, werden diese Tage unvergessen bleiben.

„Seine Reden waren gefürchtet“, meinte eine seiner Töchter in ihren Abschiedsworten bei der Trauerfeier für ihren Vater, und dachte dabei wohl vor allem an deren manchmal beachtliche Länge. Immer aber war das, was uns Friedhelm Teusch zu sagen hatte, wohl erwogen und von Gewicht, nicht selten auch unterlegt durch gehaltvolle statistische Daten, denen immer sein besonderes Augenmerk galt. Sein kluger Rat wird uns ebenso fehlen wie sein unermüdliches Engagement und sein leuchtendes Vorbild. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Monika, seinen drei Kindern und fünf Enkeln.

Detlef Erlenbruch, IPDG 111-WR, Hermann Müller PGRV 2004/2005

Dr. Horst Bauer

Der Lions Club Hanau trauert um sein Gründungsmitglied Dr. Horst Bauer, der im Alter von 84 Jahren verstarb. Er war für uns alle mehr als nur ein Lions-Freund, er war eine Institution, eine Autorität, eine Respektsperson, eine Vaterfigur und ein warmherziger, vertrauter, persönlicher Freund, der gültige Beweis dafür, dass bei Lions weit mehr als nur Club-Freundschaft entstehen kann.

Seine Intelligenz, seine Bildung, seine Erfahrung und seine besondere Stellung als Herausgeber unserer Regionalzeitung gaben ihm und seiner Meinung große Bedeutung und ein Gewicht besonderer Art. 46 Jahre Lions Club Hanau hat

Dr. Horst Bauer mitgestaltet. Der Club und die Freunde, die Menschen waren für ihn von großer Bedeutung, gleich nach seiner Familie und seiner Arbeit. Er hat uns, seinen Freunden und Weggefährten, unendlich viel gegeben. Dankbarkeit und bestes Erinnern geben wir ihm auf Dauer zurück!

Korrektur

In der November-Ausgabe ist uns an dieser Stelle leider ein Fehler unterlaufen. Im Nachruf von Dr. Siegfried König, Mitglied im Lions Club Lindau, fehlte der letzte Satz:

„Tröstlich jedoch, dass Siegers Witz, Siegers Lachen, Siegers Lebensfreude im letzten seiner Sätze enthalten sind: Behaltet mich so in Erinnerung, wie ich in den schönsten Stunden mit Euch beisammen war.“

Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto, Andreas Schubert**

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.200/4. Quartal 2007

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Mahendra Amarasuriya

No. 70, Fife Road, Colombo 5, Republic of Sri Lanka.

Immediate Past President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

First Vice President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle,

Melville,

New York 11747-4247,

USA.

Second Vice President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11,

65779 Kelkheim,

Deutschland.

Directors:

| | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| Jan Ake Akerlund | Höllviken, Schweden |
| Malik Khuda Baksh | Karachi, Pakistan |
| Dana Biggs | Fresno, Californien, USA |
| Ermanno Bocchini | Neapel, Italien |
| Pei-Jen Chen | Taipeh, Taiwan |
| Sung-Gyun Choi | Seoul, Korea |
| Wayne E. Davis | Stephens City, Virginia, USA |
| Joseph F. Gaffigan | Silver Spring, Maryland, USA |
| Ryuichi Goto | Kashiwa, Japan |
| William C. Hansen | Rochester Hills, Michigan, USA |
| Dr. Patricia Hill | Edmonton, Alberta, Kanada |
| Larry Johnson | Vienna, West Virginia, USA |
| Maurice M. Kahawaii | Kailua-Kona, Hawaii, USA |
| Vinod Khanna | Neu-Delhi, Indien |
| Leland R. Kolkmeier | Wellington, Missouri, USA |
| Ed Lecius | Merrimack, New Hampshire, USA |
| K.G. Ramakrishna Murthy | Coimbatore, Indien |
| Georgios J. Nicolaides | Nicosia, Zypern |
| Francisco Fabricio de Oliveira Neto | Catolê do Rocha, Brasilien |
| Pedro A. Bortello Ortiz | Monterrey, Mexiko |
| Dr. Harold R. Ott | Boalsburg, Pennsylvania, USA |
| Georges Placet | Ludes, Frankreich |
| Tapani Rahko | Jarvenpaa, Finnland |
| Russell Sarver | Durrand, Illinois, USA |
| Kenneth C. Schwols | Loveland, Colorado, USA |
| Steven D. Sherer | New Philadelphia, Ohio, USA |
| Yoshitsugo Shigematsu | Osaka, Japan |
| Djoko Setiono Soeroso | Jakarta, Indonesien |
| Davi E. Stoufer | Washington, Iowa, USA |
| Toru Tanino | Shimonoseki, Japan |
| Dr. Nelson Vidal | Lima, Peru |
| Vince Vinella | Sparks, Nevada, USA |
| William B. Watkins, Sr. | Loudon, Tennessee, USA |

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

| | | | |
|------------------------------|---------------|----------------------------|---------------|
| Fragen zum M & A-Report: | 312 | Alles über Sichterhaltung | |
| Rechtsabteilung: | 298 | und Hilfe für Gehörlose, | |
| Versicherungs-Probleme: | 202 | Anlaufstelle | |
| Deutscher Übersetzer | | für SF-Beauftragte etc.: | 318, 320 |
| LCIF-Abteilung: | | Mitgliedschaft: | |
| Allgemeine Informationen: | 383 | Charter und | |
| Entwicklung | | Clubaufbau: | 305, 306 |
| des Programms: | 395, 396 | Mitgliedschaftsprogramme: | 322 |
| Grants: | 292, 580, 507 | Namensänderungen: | 306 |
| Melvin Jones | | Neue Clubs (und Proteste): | 305 |
| Fellowships: | 293, 517 | Marketing und Unterlagen | |
| Programme und PR: | 386, 508 | für Clubgründungen: | 307 |
| Leadership-Abteilung: | | Marketing-Unterlagen: | 520, 522 |
| Allgemeine Informationen: | 367 | Formulare für neue | |
| Institute: | 387 | Mitglieder und Transfer: | 322 |
| Seminare und Workshops: | 544 | Mitglieder- | |
| Programm-Entwicklung: | 578 | Auszeichnungen: | 339, 340, 341 |
| Weltkongresse: | | Fragen zum Budget, | |
| Allgemeine Informationen: | 281 | DG-Spesen: | 220, 221 |
| Unterbringung: | 284, 390 | Club-Bedarf: | |
| Internationale Aktivitäten: | | Allgemeine | |
| Jumelagen, Clubabzeichen | | Informationen: | 252, 253, 261 |
| für outstanding Clubs: | 315, 316 | Bestellungen: | 262 |
| Lions-Tag bei den Vereinten | | Versand: | 276 |
| Nationen: | 500 | Friedensplakat- | |
| Youth Outreach-Program: | 330 | Wettbewerb: | 358 |
| Jugendlager, Jugendaustausch | | PR- und Produktions- | |
| und Leo-Programm: | 323 | abteilung: | 358, 360, 363 |

G-36

WWW.GOLF36.COM

**Finally a Golf brand
made for the family**



Golf36 Golfsport & Mehr e.K. Schallbruch 25 - 42781 Haan Deutschland · Tel+49 2129 56620860